Nr. 177 / 38. Jahrgang

Freitag, den 31. Juli 1931

Täglich außer Samstag 10Pf.
Samstags mit illustr. Beilage 20Pf.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis einschl. Botenlohn 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk. Unsere Beilage „Die Bochumer Illustrierte" kostet monatl. 30 Pfg. Allgem. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 Pfg., im Reklameteil 50 Pfg. (Besondere Anzeigenpreise nach aufliegendem Tarif.) Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 4 Uhr nachmittags. Mk. 250.- Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen

Redaktionsleitung: Dr. Paul Dierichs. Verantwortlich für Politik: Rudolf Foest; für Kommunalpolitik und Nachbargebiet: Adolf Veddinghaus; für Lokales: Hans Schulte; für Handel: Fritz Schmidt; für Sport: Hans Schulte und Paul Wegener; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Christian Gehring; für Briefkasten, Beilagen und den übrigen Textteil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Oskar Laupenmühlen. Sprechstunden der Redaktion: 16–17 Uhr (außer Samstags) — Druck u. Verlag Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Berliner Redaktion: Michael Haupt, Berlin SW 68, Zimmerstraße 28, Fernsprecher: Dönhoff 553 und Karlshorst 0340. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Redaktion und Geschäftsstelle: Rathausplatz 8. Fernsprech-Anschlüsse Sammelnummer 675 51 — Postscheckkonto Dortmund 1760

Zeppelins Heimkehr von der Arktisreise

Zwischenlandung in Berlin – Die erfolgreiche Fahrt – Eine Großtat deutscher Technik

Berlin, 30. Juli.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Schon in den späten Nachmittagsstunden sah man in allen Teilen der Stadt Menschen, die gen Norden ausschauten. Man suchte am Horizont nach dem Luftschiff „Graf Zeppelin", das, von seiner erfolgreichen Nordlandfahrt kommend, für 18 Uhr sein Eintreffen über der Reichshauptstadt in einem Telegramm an Oberbürgermeister Dr. Sahm angekündigt hatte. Pünktlich um 18 Uhr erschien der Luftriese, auf Straßen und Plätzen bejubelt. Nachdem sich das Luftschiff vier Tage und acht Stunden seit seiner Abfahrt von Leningrad in der Luft gehalten hatte, landete es um 18.40 Uhr glatt auf dem Tempelhofer Felde. Menschenmengen umsäumten den Flughafen. Begeisterte Hochrufe, Feststimmung. Von Blumen, Grün und Flaggenfarben strotzt der Hafen. Eine ungeheure Begeisterung hat die Menschenmenge erfaßt, als das Luftschiff nach einer Rundfahrt über die Stadt die Spitze senkt, nachdem es vordem seine Landungsabsicht durch Funk mitgeteilt hatte. Zwei Hundertschaften der Berliner Schupo fassen die Haltetaue, und „Graf Zeppelin" berührt wieder deutschen Boden. Schon vordem war ein Fallschirmbeutel heruntergeglitten, der die wertvolle Post enthielt. Alle Mitglieder der Polarexpedition, besonders der Führer des Luftschiffes, Dr. Eckener, und Professor Samoilowitsch, mußten begeisterte Ovationen über sich ergehen lassen. Unter den zum Empfang Erschienenen befanden sich auch Vertreter der Reichsregierung, der Preußenregierung und der russische Botschafter. Als das Luftschiff festgemacht hatte, erklang das Deutschlandlied, von der begeisterten Menge mitgesungen, Oberbürgermeister Dr. Sahm überreichte Dr. Eckener eine Bronze-Plakette, den Berliner Bären darstellend. Man sieht den Expeditionsteilnehmern keine Ermüdung an. Auf allen Gesichtern liegt die Freude am Erfolg. Immer wieder brechen die hier versammelten Hunderttausende in Begeisterung aus, die sich noch verstärkt, als kurz vor 20 Uhr der Luftriese zum Flug nach dem Heimathafen startet. Wieder das Deutschlandlied, wieder jubelnde Volksmengen. Das Luftschiff macht los. Bald nimmt es, nachdem seine Insassen der Reichshauptstadt ein herzliches Lebewohl zugewinkt hatten, den Kurs über das Weichbild, um bald die Richtung Friedrichshafen einzuschlagen und am Abendhimmel zu verschwinden.

*

Es ist kein Traum. Wir sahen es. Es ist Wirklichkeit. Vor knapp einem Tage noch in der Polarwüste zwischen Eisbergen und ewigem Schnee. Gestern noch umfingen den Luftriesen Arktiskälte und heute ist er schon wieder im prachtvollen deutschen Sommerklima. Allein diese Ueberwindung von Zeit und Raum, wie sie „Graf Zeppelin" in den letzten vier Tagen wieder bewiesen hat, ringt Staunen ab. Mit dieser modernsten aller Techniken verschwinden Zeitbegriffe, und die Entfernungen der Erde schrumpfen zu einem Nichts. Eine Pionierheldentat von deutschen Männern zusammen mit Angehörigen anderer Nationen der Welt. Aber dem deutschen Erfindergeist und deutschem Wagemut bleibt hier der Vorrang. Diesen Stolz wird uns niemand verargen, noch nehmen können. Es war eine Großtat der Wissenschaft. Und gerne gedenkt man hierbei der wissenschaftlichen Arbeit des wackeren russischen Professors Samoilowitsch, der seinen Mut und seine Energie bereits bei der Rettung der Nobile-Expedition bewiesen hat. Mit einer Präzision, die einem Fahrplan der Reichsbahn Ehre machen könnte, hielt „Graf Zeppelin" seine Landungs- und Fahrtzeiten ein. Noch heute morgen meldete der Funkspruch nach hier, daß das Luftschiff um 7 Uhr abends in Berlin landen würde. Um 6.40 Uhr war bereits diese Landung glatt vollzogen. Damit offenbart sich die Sicherheit des Luftschiffes, das an Schnelligkeit und Genauigkeit von keinem ähnlichen Geschöpf des Auslandes übertroffen wird. Wir Deutsche sind stolz darauf. Dieser neue Zeppelinflug ist ein nationales Ereignis, dem man zujubeln darf. Das Schiff strich über Bezirke, die keines Menschen Auge bisher gesehen. Wichtige wissenschaftliche Beobachtungen, meteorologische Feststellungen usw. sind der Erfolg der Fahrt. Die ausländischen Gelehrten an Bord haben dem schon Ausdruck gegeben. 40 Stunden hatte der Radiomund des Schiffes für die Welt geschwiegen, doch in keiner Minute hatte man in Deutschland an der glücklichen Wiederkehr gezweifelt, weil man sich dessen bewußt war, was der deutsche Zeppelin an Präzisionsarbeit, an ernster wissenschaftlicher Forschung, technischer Erfahrung und an Wagemut seiner Besatzung bedeutet. Wer solch Schiff steuerte, darf stolz sein. Wer solch Schiff als Nation sein Eigen nennt, darf auf den Geist dieser Steuerleute mit Bewunderung und zugleich mit Ruhe schauen. Deutschlands technischer und wissenschaftlicher Ruhm ist mit dieser Fahrt bis in die nordischen Gefilde, bis in die Arktis gedrungen. Stumm grüßen in dieser Stunde Mannschaft des Luftkreuzers wie deutsches Volk jene Männer, die im Dienste der Forschung dort im fernen Norden ihr Leben ließen, ehe „Graf Zeppelin" den wissenschaftlichen Siegeszug von Friedrichshafen in unbekannte arktische Gefilde antreten konnte.

Dr. Eckener über die Fahrt

Nachdem „Graf Zeppelin" gelandet war, begaben sich Dr. Eckener, gefolgt von seinen Luftschiffkapitänen und Professor Samoilowitsch, in das Flughafen-Restaurant, wo sie von dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm herzlich begrüßt wurden. Dr. Eckener dankte für die freundlichen Worte der Begrüßung und sagte dann: „Ich habe mich besonders darüber zu freuen, daß das Luftschiff wieder seine Leistungsfähigkeit zeigen konnte. Wir sind in keinem Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß die Fahrt in die Arktis verhältnismäßig leicht sein würde, und ich darf wohl sagen, ich habe in den letzten acht Tagen vor Antritt der Fahrt eigentlich niemals darüber nachgedacht, daß so etwas wie eine Arktisfahrt uns bevorstehe. Aber ich muß jetzt als Ergebnis dessen, was wir unterwegs erlebten, die Feststellung mitbringen,

daß eine Fahrt in die Arktis das Angenehmste, Schönste und am wenigsten Gefährlichste ist, was man sich vorstellen kann.

Wir sind dauernd unter einem Himmel von italienischer Bläue herumgekutscht, spazieren gefahren bei guter Verpflegung und manchem guten Tropfen Wein. Wir haben die bösen Nebel immer unter uns gelassen, und es hat keine große Mühe gemacht, die großen Insel- und Küstengebiete, die noch einer gewissen Erforschung bedurften, zu erreichen und auf bequemste Weise von oben aus zu bestimmen und bildlich aufzunehmen.

Ich hoffe deshalb, daß der Erfolg dieser Fahrt ein zweifacher sein wird: zunächst wird meiner festen Ueberzeugung nach das Luftschiff sehr häufig noch für ähnliche Fahrten eingesetzt werden, sobald wir das nötige Kleingeld zusammenbringen können, zweitens aber glaube ich, wird das Luftschiff für Vergnügungs- und Touristenfahrten in die Arktis vom Publikum, das sich für die Schönheiten, die reichen und überwältigenden Eindrücke der Arktis interessiert, auch in Zukunft sehr häufig benutzt werden."

Der Berliner Botschafter der Sowjetunion, Chintschuk, betonte dann die große wirtschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung der Arktisfahrt des Zeppelins für die ganze Welt und unterstrich die völkerverbindende Funktion von Wissenschaft und Technik. Von Vertretern der Presse wurden darauf an

Professor Samoilowitsch

verschiedene Fragen gestellt. Professor Samoilowitsch erklärte, daß er zwar mit dem Luftschiff das erste Mal in der Arktis gewesen sei, daß diese Fahrt aber im übrigen seine 18. oder 19. in die Polargebiete war. Er sei erstaunt gewesen, was für ein ausgezeichnetes Mittel das Luftschiff für die Erforschung der Arktis sei. Er glaube, man müsse zwei oder drei Jahre brauchen, um diejenigen topographischen Arbeiten zu machen, die vom Luftschiff aus in wenigen Tagen gemacht worden seien. Meteorologische, aerologische und geophysikalische Arbeiten hätten ausgezeichnete Resultate ergeben.

Neue Gebirgskette entdeckt

Moskau, 30. Juli.

Der Vorsitzende der Gesellschaft zur Erforschung des Polargebietes in der Sowjetunion, Kameneff, erhielt von Professor Samoilowitsch einen Funkspruch über die Ergebnisse der Arktisfahrt des „Graf Zeppelin". In diesem Telegramm heißt es, daß die Fahrt des Luftschiffes gute Ergebnisse gezeitigt und der Erforschung der Arktis wertvolle Dienste geleistet habe. Außer der besonderen Beobachtung der Wetterverhältnisse im Polargebiet des Professors Motschanoff sei die südliche und östliche Grenze des Nordpols festgestellt worden, die bisher noch nicht bekannt gewesen sei. Weiter sei eine neue Gebirgskette entdeckt worden, über deren Vorhandensein man bisher nichts gewußt habe. Professor Samoilowitsch hat ferner auf die Bedeutung der Zusammenarbeit der deutschen und russischen Wissenschaft hingewiesen und die großen Verdienste Dr. Eckeners auf diesem Gebiete gepriesen.

Dr. Brünings Italienfahrt

h Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtber.)

Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürften Kanzler und Außenminister in der zweiten Hälfte der nächsten Woche nach Italien zum Besuche des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini reisen. An diesem Termin soll festgehalten werden, falls die innerpolitische Lage und wichtige Kabinettsbeschlüsse nicht die Reise unvorhergesehen verhindern. Das Kabinett glaubt, bis zu diesem Zeitpunkt mit den wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Fragen zu Rande gekommen zu sein. Ueber den Besuch des französischen Ministerpräsidenten Laval und seines Außenministers Briand ist nach wie vor alles im unklaren. Man nimmt jedoch an, daß der Besuch nach der Italienreise der deutschen Minister stattfinden wird. Aufsehen erregt die Pariser Meldung, wonach Laval und Briand bereits in absehbarer Zeit den italienischen Ministerpräsidenten Mussolini besuchen werden, um mit ihm über die Flottenfrage Fühlung zu nehmen.

Die heutige Kabinettssitzung

h Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtber.)

Nachdem das Kabinett bereits heute vormittag getagt hatte, fand auch am Abend eine Besprechung der Reichsminister statt, in der die Beratung der finanziellen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen fortgesetzt wurde. Zu einem abschließenden Ergebnis hat die Besprechung jedoch nicht geführt. Die Verhandlungen gehen vielmehr morgen weiter.

Günstiger Stand der Stillhalteverhandlungen

Wann kommt der freie Zahlungsverkehr?

Berlin, 30. Juli.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Die in Berlin seit einigen Tagen gepflogenen Stillhalteverhandlungen sind, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, heute zum Abschluß gelangt. Die ausländischen Unterhändler haben die Reichshauptstadt bereits verlassen. Damit ist selbstverständlich ein endgültiger Entschluß über die Stillhaltungsfrage noch nicht gefaßt, vielmehr bleibt nunmehr noch die Entscheidung des von der B. J. Z. ernannten Sachverständigenausschusses abzuwarten, die wahrscheinlich an die in den Berliner Besprechungen erzielten Ergebnisse anknüpfen wird. In politischen Kreisen sieht man aber den Stand des gesamten Stillhalteproblems als durchaus günstig an. Jedenfalls trifft die Meldung eines Berliner Nachmittagsblattes, das von einer durchaus skeptischen Auffassung zu berichten wußte, nicht zu. Die in Berlin gepflogenen Verhandlungen haben heute schon dazu geführt, daß sich sowohl die englischen als auch amerikanischen Großbanken und Großbankiers zur Belassung der in Deutschland befindlichen Kredite bereiterklärt haben. Soweit kleinere Banken Frankreichs, Hollands und der Schweiz in Frage kommen, bestehen gewisse technische Schwierigkeiten, die nur mit Hilfe der zentralen Notenbanken oder vielleicht der B. J. Z. gelöst werden können. Deutscherseits nimmt man aber an, daß sich auch hier ein gewisses Arrangement ermöglichen läßt.

Bei der Stillhalte-Aktion kommt eine

Umlagerung der deutschen Auslandskredite auf die erweiterte Golddiskontbank

in Betracht, die ja jüngst gerade zu diesem Zweck erweitert worden ist. Wie wir hören, soll die Golddiskontbank bereit sein, 500 Millionen Mark derartiger Kredite zu übernehmen. Das würde der Garantiesumme entsprechen, die die deutsche Industrie bei der Erweiterung der Bank übernommen hat. Da aber die noch in Deutschland befindlichen Auslandskredite auf fünf Milliarden Mark beziffert werden, so würde die Kreditübernahme der Golddiskontbank nur zehn Prozent der Gesamtsumme betragen. Die Begrenzung der Kreditübernahme durch die Golddiskontbank hat man wahrscheinlich gewählt, um das Risiko der deutschen Industrie, die laut Notverordnung als Garant der Bank gilt, nicht zu hoch werden zu lassen. Wenn wirklich gewisse Schwierigkeiten in den Verhandlungen über die Stillhaltung der kleinen Gläubiger eingetreten sein sollte, so wäre das nur auf Forderungen des Auslandes hinsichtlich der Garantien geschehen. Die ausländischen Gläubiger sollen, wie wir erfahren, gefordert haben, daß nicht nur die Banken, sondern auch die Industrien, denen die Kredite zugestanden sind, gewisse Garantien hinsichtlich der Rückzahlung gewähren. Abgeschlossen ist die Erörterung des Fragenkomplexes noch nicht, jedoch herrscht allgemein der Eindruck vor, daß ein Schlußarrangement erreicht wird.

Im Brennpunkt der öffentlichen und politischen Erörterung steht die Frage nach

Wiederherstellung des freien Zahlungsverkehrs

Man hofft, daß sich die Reichsregierung bereits für Montag zur Freigabe des Zahlungsverkehrs entschließt. Andererseits besteht die Vermutung, daß man einstweilen nur den Banküberweisungsverkehr wieder voll normal gestalten will. Aber selbst wenn der Bankverkehr wieder hergestellt würde, so müßte man doch, wie wir gestern schon berichteten, mit gewissen Sperrmaßnahmen für die Sparkassen rechnen.

Für den morgigen Ultimo sind sowohl von der Reichsbank wie von den Privatbanken alle Vorkehrungen zur reibungslosen Abwicklung der Lohn- und Gehaltszahlungen getroffen worden. Sämtliche Bankinstitute sind, ebenso wie die Reichsbank, mit den nötigen Barmitteln versorgt worden.

Die Geschäftswelt sieht den nächsten Tagen mit besonderem Interesse entgegen und erwartet größere Umsätze, besonders mit Rücksicht auf den Saisonausverkauf. Die Beamtenschaft hat sich bereits mit absoluter Ruhe auf ihre neue Gehaltszahlungsweise eingestellt. Die Beamtenorganisationen haben es erreicht, daß die zweite Rate des Augustgehaltes, die anfangs erst am 15. August gezahlt werden sollte, nunmehr bereits am 10. August bezahlt werden soll.

Um die Danatbank

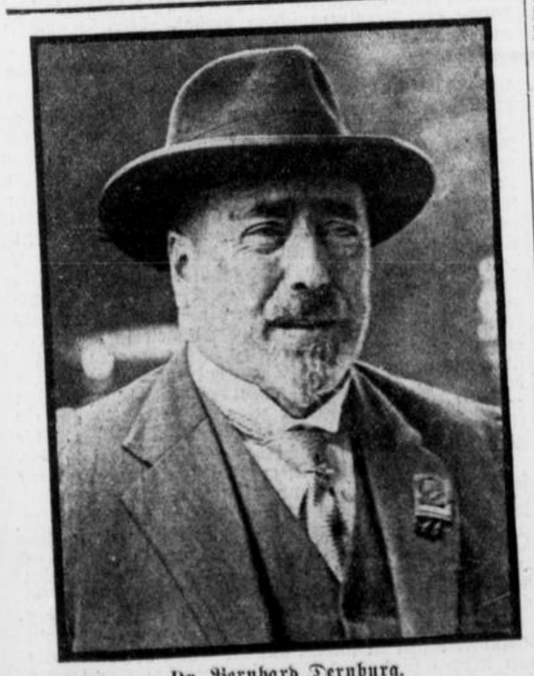
Mit Spannung erwartet man die Regierungsmaßnahmen hinsichtlich der Wiedereingangsetzung der Danatbank. Gerüchte, die vom Erlaß einer entsprechenden Verordnung am heutigen Tage noch wissen wollten, werden uns an zuständiger Stelle als verfrüht bezeichnet. Gerade die Wirtschaft verlangt aus erklärlichen Gründen die schnelle Einschaltung der Danatbank in den normalen Verkehr. Mit dieser Frage haben sich natürlich Reichskabinett, Reichsbank und auch Industrie laufend beschäftigt. Aber infolge der einstweilen noch nicht endgültig geklärten Lage in der Stillhalteaktion muß man wohl mit einer Verlängerung der jetzigen Bestimmungen für die Danatbank rechnen. Uns scheint die abermalige Verschleppung der Danatbankfrage für die Wiederbeschaffung des Vertrauens ungeeignet zu sein. Denn nach dem jetzigen Stand der Dinge steht nicht mehr die Danatbank allein zur Debatte. Da das Reich die Garantie für alle Einlagen übernommen hat, müßte sich ein etwa aufkommendes Mißtrauen ebenso gegen das Reich selbst richten. Man darf also auch hier in allen anderen Fragen Forderungen nach schneller positiver Arbeit stellen.

Mit Interesse verfolgt man die Verhandlungen zwecks

Gründung einer Lombardkasse für Privatbanken

Es scheint so gut wie sicher zu sein, daß mit der Gründung einer derartigen Institution in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. Das Kapital der Kasse, die mit dem Berliner Kassenverein zusammenarbeiten soll, wird auf eine Million Reichsmark beziffert. Die Lombardkasse soll ihre Mittel durch Ziehung von Wechseln auf die Akzept- und Garantiebank beschaffen. Die Wechsel sollen durch bei der Lombardkasse zu hinterlegende Wertpapiere voll gedeckt sein. Weiter verlautet, daß der Ueberweisungsverband die Erhöhung der Ueberweisungen auf 100 000 Reichsmark und darüber beschließen wird.

Lebhaft wird im Zusammenhang mit der Londoner Diskonterhöhung auch die Frage des deutschen



Dr. Bernhard Dernburg.
Der ehemalige kaiserliche Staatssekretär, wurde zum Leiter der neugegründeten Akzept- und Garantiebank ernannt.

Restposten Frottier- handtücher mit klein. Schönfehlern 60, 40, 20 Pf
95 Pf
waren, e außer-
Bochum
Innenstadt 1- bzw. 2-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Garten, Etagenheizung, Preis 10 000 M. Anzahlung, Einfamilienhaus mit 10 000 M. Anzahlung, Einfamilienhaus mit Räumen, Garten, Etagenheizung, Preis 10 000 M. Anzahlung, Einfamilienhaus mit

Diskontsatzes erörtert. Man erwartet die Entscheidung der Reichsbank hierüber erst am Samstag, aber man darf wohl damit rechnen, daß sich die Reichsbank bei Lockerung des Zahlungsverkehrs zu einer Erhöhung des Diskontsatzes auf 15 Prozent, wie wir dies bereits vor einiger Zeit berichteten, entschließen wird.

Dr. Schmidt lehnt ab

h **Berlin,** 30. Juli. (Eig. Drahtber.)

Wie wir hören, hat der Direktor der J. G. Farben, Dr. Schmidt, der in der letzten Zeit wiederholt als Kandidat für den Posten des Reichswirtschaftsministers genannt wurde, endgültig die Annahme des Ministeriums abgelehnt. Auch Dr. Vögler, an den schon vordem herangetreten worden sein soll, hat nach uns zugegangenen Mitteilungen abgelehnt. Die amtlichen Stellen hüllen sich hierüber in Schweigen mit der Vorgabe, daß offizielle Verhandlungen in dieser Hinsicht nicht stattgefunden hätten. Man darf den Entschluß Dr. Schmidts, der als außerordentlicher Finanzkenner gilt, bedauern. Gleichzeitig muß man jedoch seine Verwunderung aussprechen, daß gerade die Kreise, die von je die Besetzung der Ministerien mit Fachleuten gefordert haben, im entscheidenden Augenblick sich der entscheidenden Mitarbeit entziehen.

Tariffriede in Arbeit Nordwest

Das neue Tarifabkommen mit den Angestelltenverbänden

Essen, 30. Juli.

Wie der G. d. A. mitteilt, haben die am 29. und 30. Juli zwischen dem Arbeitgeberverband Nordwest und den Angestelltenverbänden geführten Verhandlungen über die Neuregelung der tariflichen Gehälter nach einem mehrmonatigen tariflosen Zustand zu einer Verständigung geführt. Es ist vereinbart worden, daß mit Wirkung vom 1. Juli ab die Tarifgehälter in den Gruppen 1 und 2 um 6 Prozent, in den Gruppen 3 und 4 um 8 Prozent ermäßigt werden. Um Kündigungen möglichst zu vermeiden, tritt zur Abgeltung eines Gehaltsabzuges bei etwaiger Kurzarbeit ein weiterer Abzug für die Gruppen 1 und 2 um 4 Prozent für die übrigen Gruppen um 7 Prozent ein. Eine weitere Einkommensminderung darf bei der Einführung von Arbeitszeitverkürzung nicht mehr erfolgen. Die Arbeitgeber haben sich in dem Abkommen verpflichtet, bei den Mitgliedswerken darauf einzuwirken, daß anläßlich der Durchführung dieser Regelung ein Abzug über 15 Prozent des Bruttogehaltes vom Dezember 1930 des einzelnen Angestellten nicht stattfindet, d. h., daß die nach dem 1. Januar 1931 vorgenommenen Kürzungen der Leistungszulagen bei dem Gehaltsabzug von 15 Prozent der Einkommen aufgerechnet werden. Für die Angestellten mit niedrigeren Gehältern und zwar bei einem Gesamteinkommen von rund 100 RM. (weiblich 90 RM.) und für die Lehrlinge erfolgt kein Abzug. Der Arbeitgeberverband Nordwest hat sich in der Vereinbarung verpflichtet, auf seine Mitgliederwerke darauf einzuwirken, daß während der in der Vereinbarung vorgesehenen Laufdauer der Regelung Entlassungen nur in unbedingt erforderlichem Maße durchgeführt werden. Läßt sich die Entlassung von Angestellten während der Laufdauer dieses Tarifs nicht vermeiden, so gelten für die Angestellten, deren Entlassungstag in die Laufdauer des Tarifvertrages fällt, für die Dauer ihrer in den Lauf dieser Vereinbarung fallenden Kündigungsfrist die neuen Tarifgehälter, die sich um 6 bzw. 8 Prozent gegenüber dem früheren Vertrage ermäßigt haben. Die Vereinbarung gilt bis zum 29. Februar 1932 und ist heute von den Vertragsparteien rechtsverbindlich unterzeichnet worden.

Zugunfall bei Altenhundem

40 Leichtverletzte

Hagen, 30. Juli.

Durch einen leichten Zugunfall in der Nähe von Kirchhundem bei Altenhundem wurde heute nachmittag in dem Zuge Essen—Frankfurt, der hauptsächlich mit Ferienreisenden besetzt war, eine große Anzahl Personen verletzt. Der Unfall entstand dadurch, daß beim Halten des Zuges vor dem Blocksignal Kirchhundem die Schiebelokomotive auf den Zug drückte, während die Zuglokomotive hielt. Bei dem Anprall wurden die Koffer in den Gepäcknetzen herabgeschleudert und etwa 40 Personen leichter verletzt. In der Hauptsache handelt es sich um Armquetschungen oder leichtere Verletzungen durch Glassplitter.

Für 100 Millionen Mark neue Fünfmarkstücke

Berlin, 30. Juli.

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag die vom Reichsfinanzministerium im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirektorium vorgeschlagene Ausführung von neuen Fünf-Mark-Stücken im Gesamtbetrage von zunächst 100 Millionen Mark zur Milderung der Zahlungsmittelschwierigkeiten. Die neuen Fünf-Mark-Stücke werden sich in keiner Weise von den bisherigen unterscheiden. Weiter genehmigte der Reichsrat Aenderungen der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge, die durch die Notverordnung vom 5. Juni d. J. notwendig geworden sind.

Ausreisegebühr fällt nächste Woche

Berlin, 30. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Regierungsstellen erklären zwar auf Anfrage, daß die Aufhebung der Notverordnung über die Auslandsreisegebühr heute nicht akut sei, dennoch kann man mit der Aufhebung dieser Wirtschaft und Verkehr hemmenden Maßnahme im Anfang nächster Woche rechnen.

Man scheint nunmehr doch im Schoße des Kabinetts eingesehen zu haben, daß die übereilte Verlautbarungen des Reichsministers Treviranus in seiner bekannten Rundfunkrede nicht nur das Kabinett, sondern ebenfalls die die Notverordnung ausführenden Stellen in harte Bedrängnis gebracht haben. Allein die

Vorstellungen der Mächte Oesterreich, Schweiz, Tschechei und Italien

im Auswärtigen Amt deuten darauf hin, daß man sich mit dieser Verordnung vom grünen Tisch weder im Inlande, noch im Auslande Freunde erworben hat. Auch die Reichsbahn ist nach wie vor Gegner der Verordnung. Nicht daß allein die ausländischen Grenzstriche unter diesen unverständlichen Maßnahmen leiden, darüber hinaus wird auch den deutschen Grenzbezirken, die bisher den Durchgangsverkehr besaßen, größter Schaden zugefügt. Je eher sich darum das Kabinett entscheiden würde, hier einen leichtfertig begangenen Fehler zu korrigieren, desto mehr Dank wird man ihm besonders in den heute schwer bedrohten deutschen Grenzgebieten wissen. Wer erübrigt heute in dieser Notzeit noch Gelder, um eine Auslandsreise zu unternehmen? Und wer kapitalstark ist, wird sich auch durch die Hundert-Mark-Gebühr nicht abschrecken lassen. Also fort mit diesem Monstrum einer übereilten Verordnung, die obendrein die so notwendigen guten Beziehungen zu Nachbarstaaten nur stören kann.

Hierzu meldet eine Berliner Korrespondenz, daß Erwägungen schweben, bei der Wiederingangsetzung des Zahlungsverkehrs

ein Ausfuhrverbot für Reichsmarknoten

zu erlassen. Ein solches Ausfuhrverbot würde die jetzige Hundert-Mark-Gebühr gegen Auslandsreisen überflüssig machen, da infolge der bereits bestehenden Erschwerung der Devisenbeschaffung und eines Verbotes der Mitnahme größerer Markbeträge über die Grenze die Auslandsreisen praktisch so gut wie aufgehoben wurden.

Eine eigenartige Weiterung scheint der Erlaß dieser Notverordnung noch nach sich zu ziehen. Die deutschen Reisebüros sind nämlich an der Arbeit, die Verluste festzustellen, die dadurch entstanden sind, daß Reichsminister Treviranus bereits in seiner Rundfunkrede vom 17. Juli es so darstellte, als ob die Grenzsperre bereits am 18. Juli unbedingt durchgeführt werden sollte. Die Verordnung selbst ist dann aber erst am 22. Juli in Kraft getreten. Man trägt sich darum mit dem Gedanken, den Minister Treviranus für die in diesen Tagen eingetretenen Schädigungen des deutschen Fremdenverkehrs regreßpflichtig zu machen. Das würde jedenfalls ein ebenso heiterer wie langwieriger Prozeß werden.

Schwere politische Entgleisung

Der Italiener Scialoja versucht das Haager Schiedsgericht einzuschüchtern

Berlin, 30. Juli.

Der italienische Vertreter, der frühere Außenminister Scialoja, hat gestern in seinem Plädoyer gegen die geplante österreichisch-deutsche Zollunion vor dem Haager Schiedsgericht Aeußerungen getan, die als ein unzulässiger Einschüchterungsversuch des Haager Gerichtshofes bewertet werden müssen. Scialoja führte u. a. wörtlich aus:

„Der Haager Gerichtshof muß, obwohl die bevorstehende Entscheidung unter juristischen Gesichtspunkten abgegeben werden soll, bei ihrer Abfassung doch daran denken, daß sie politische Folgen haben könnte. Daher muß der Gerichtshof bei der Formulierung seines Gutachtens den historischen Umständen Rechnung tragen und bedenken, daß hier weniger die Möglichkeit des Abschlusses einer Zollunion durch Oesterreich, sondern vielmehr nur eine dem Völkerbundsrat zustehende Befugnis zur Erörterung steht. Allein der Völkerbundsrat muß darüber entscheiden, wann und unter welchen Voraussetzungen Oesterreich eine Zollunion abschließen darf. Aber es geht hierbei nicht um eine Kleinigkeit, weil eine Aenderung der politischen Lage unter den gegenwärtigen Umständen eines Tages Krieg oder Frieden bedeuten könnte. Es handelt sich nicht um Dinge, die man wie ein rhetorisches Spiel auffassen darf.

Sie können, ich wiederhole es, Krieg oder Frieden bedeuten.

Ihre Entscheidung (zu den Richtern gewandt) bedeutet also etwas mehr, als sie in andern Fällen bedeuten würde. Wenn Sie erklären, daß der Rat nichts mehr zu tun hat, dann würde diese Erklärung morgen eine Kriegserklärung sein können. Schon bei der Abfassung des Vertrages von St. Germain hat man sehr gut gewußt, daß der Anschluß Oesterreichs das Ideal Deutschlands darstellt. Da man somit damals schon die Möglichkeit hat ins Auge fassen müssen, daß diese Frage später wieder auftauchen könnte, hat man die Entscheidung darüber dem Völkerbundsrat vorbehalten wollen, der sie in seiner Eigenschaft „als politische Körperschaft und nicht als Richter" treffen soll."

Scialoja will also aus einer reinen Rechtsfrage eine politische Frage machen. Er befindet sich damit durchaus im Einklang mit Frankreich und seinen Trabanten, von denen die Tschechoslowakei im Haag vertreten ist. Nur haben die Vertreter Frankreichs und der Tschechoslowakei ihre Ansicht nicht in so unverblümten Worten zum Austrag gebracht wie Scialoja. In Berlin haben die Aeußerungen des früheren italienischen Außenministers gewisses Aufsehen erregt. Man betrachtet sie in politischen Kreisen als eine außerordentlich bedauerliche politische Entgleisung und betont, daß Scialoja auf den höchsten Gerichtshof der Welt einen starken Druck auszuüben versucht und ihn dadurch in eine schwierige Lage gebracht hat. Man ist sich jedoch an maßgebender Berliner Stelle darüber klar, daß die Aeußerungen des italienischen Vertreters die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien in keiner Weise berühren.

Immerhin muß man vom Haager Gericht erwarten, daß es in eindeutiger Weise gegen diesen unzulässigen Einschüchterungsversuch Stellung nimmt.

Das Amsterdamer „Allgemeen Handelsblad" kritisiert die Ausführungen Scialojas ziemlich scharf und betont, daß Scialoja" eine höchst eigentümliche und in mancherlei Hinsicht nicht unbedenkliche Auffassung verkündet habe. Er habe dem Haager Gerichtshof gewissermaßen suggerieren wollen, daß es sich bei der geplanten deutsch-österreichischen Zollunion um eine Frage politischen Charakters handele, zu deren Entscheidung der Haager Gerichtshof eigentlich nicht befugt sei.

Schwere politische Zusammenstöße

in Schleswig-Holstein

Itzehoe, 30. Juli.

In der vergangenen Nacht kam es zwischen dem Lockstedter Lager und Itzehoe bei einer nationalsozialistischen Veranstaltung zu blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. 25 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Einer der Verletzten — wahrscheinlich ein auswärtiger Kommunist — ist im Krankenhaus an den Folgen eines Schädelbruches gestorben.

Neumünster, 30. Juli.

Nachdem die Kommunisten im Laufe des Donnerstag wiederholt versucht hatten, das SA.-Heim der Nationalsozialisten in Neumünster zu erstürmen und jedesmal abgewiesen worden waren, erfolgte am Nachmittag gegen 4 Uhr ein erneuter Sturm, wobei es den Kommunisten gelang, in das Gebäude einzudringen und die ganze Einrichtung sowie sämtliche Fensterscheiben zu zertrümmern. Zehn SA.-Leute wurden schwer verletzt.

Die Krise in der Wirtschaftspartei

Wahlkreis Leipzig tritt aus der Partei aus

Leipzig, 30. Juli.

Der Wahlkreis Leipzig der Wirtschaftspartei teilt mit: „Der Gesamtvorstand der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes im Wahlkreis Leipzig hat in einer Sitzung am 29. Juli in Leipzig einstimmig beschlossen, mit sämtlichen Ortsgruppen aus der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) auszuscheiden und sich der Opposition unter den preußischen Landtagsabgeordneten, Weingutsbesitzer von Detten, anzuschließen. Maßgebend für diesen Schritt war der Umstand, daß eine größere Anzahl von Ortsgruppen mit Auflösung gedroht hatte, weil sie mit der Politik der Partei nicht einverstanden war. Sie wollten auch mit der durch allerlei Presseveröffentlichungen bloßgestellten Berliner Parteileitung nichts mehr zu tun haben. An der Vorstandssitzung haben nur zwei Personen nicht teilgenommen, die ihre Aemter aus dem gleichen Grunde schon vorher niedergelegt hatten."

Internationaler Sozialistenkongreß

Wien, 30. Juli.

Der internationale Sozialistenkongreß, der seit Sonntag hier tagt, nahm nach ausführlicher Aussprache über die Abrüstung eine Entschließung an, die besagt, daß alle Parteien der sozialistischen Internationale einig sind in dem geschlossenen Wollen, alle Mittel, die im Bereiche ihrer Macht liegen, gegen Friedensstörer anzuwenden. Ferner wird auf den Beschluß des Brüsseler Kongresses hingewiesen, nach dem darunter auch revolutionäre Mittel zu verstehen sind. Ferner wurde einem Aktionsprogramm für eine kräftige Abrüstungspropaganda und einer zweiten Entschließung zugestimmt, die vor allem feststellt, wenn es nicht gelinge, durch eine schnelle und großzügige Aktion internationaler Solidarität die Kreditkrise Deutschlands zu überwinden, so werde sie unabwendbar eine ungeheure Steigerung der Arbeitslosigkeit in Deutschland, einen furchtbaren Druck auf die Löhne der deutschen Arbeiter und eine maßlose Verelendung der deutschen Volksmassen herbeiführen. Durch eine solche Verschärfung würde auch die Arbeitslosigkeit und der Lohndruck in der Welt vergrößert werden. Das würde Europa einem neuen Kriege entgegenführen. Aus diesem Grunde werde eine großzügige internationale Kreditaktion für die deutsche Volkswirtschaft gefordert. Diese Kredithilfe müsse ohne Aufschub erfolgen und dürfe nicht an politische Bedingungen geknüpft sein. Der zweite Teil der Entschließung wendet sich gegen den Faschismus.

Steuern müssen pünktlich bezahlt werden

Berlin, 30. Juli.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Frist zur Zahlung rückständiger Steuern läuft am 31. dieses Monats ab. Mit dem 1. August 1931 treten die in der Verordnung des Reichspräsidenten über die Zuschläge für Steuerrückstände vom 20. Juli 1931 festgesetzten Verzugszuschläge sowie Verzugs-, Aufschubs- und Stundungszinsen in Kraft. Es wird in letzter Stunde nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß derjenige, der mit seinen Steuern im Rückstande ist und sie bis zum 31. Juli nicht bezahlt hat, hohen Verzugszuschlägen unterliegt, die für jeden halben Monat 5. v. H. betragen. Die Zuschläge sind verwirkt, ohne daß es einer vorherigen Mahnung bedarf. Wer sich daher vor empfindlichen Mehrzahlungen schützen will, tut gut daran, die letzte Frist zur Einzahlung der Steuern ungesäumt zu benutzen. Die Vorschriften der obigen Notverordnung werden unter allen Umständen durchgeführt. Mit einer Milderung oder sogar einer Aufhebung dieser Bestimmungen ist nicht zu rechnen. Die Befolgung dieses letzten Appells liegt nicht nur im Interesse einer geordneten Finanzverwaltung, sondern in erster Linie im persönlichen Interesse des Steuerzahlers.

Französisches Blatt für Rückgabe der deutschen Kolonien

Paris, 30. Juli.

In einem bemerkenswerten Artikel setzt sich die radikalsozialistische „Republique" für die Rückgabe der Kolonien an Deutschland ein. Man müsse heute den Mut haben, zu erklären, daß Frankreich mit den deutschen Kolonien etwas genommen habe, wozu es nie ein Recht hatte. Ein großes Industrievolk wie Deutschland brauche unbedingt koloniale Absatzgebiete, und es sei falsch, ihm diese zu nehmen. Der Kraftüberschuß, der sich nicht mehr nach außen absetzen könne, stelle im Innern Europas eine ständige Explosionsgefahr dar. Gerechtigkeit und Vernunft verlangten daher, Deutschland ebensogut wie Frankreich Kolonialmandate zu überlassen. Eine derartige Geste werde unbedingt zu einer deutsch-französischen Verständigung beitragen, und die Frage der Abrüstung werde sich dann in einer Weise regeln lassen, die nichts mit den verletzenden Lösungen zu tun hätten, die der französische Kriegsminister in seiner letzten Rede vorgeschlagen habe.

Neues in Kürze

Der Vorsitzende der Chase National Bank in Newyork, **Albert Wiggin,** hat sich bereit erklärt, als **amerikanisches Mitglied** an den Arbeiten **des BIZ.-Ausschusses** zum Studium der deutschen Finanzlage teilzunehmen.

*

Bei der **Reichsbahn schließt die Rechnung des Monats Juni** mit einer durch die Einnahmen nicht gedeckten **Mehrausgabe von rund 7 Millionen Reichsmark ab.**

*

Der **nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Karl Kaufmann,** der zu sieben Terminen in einer Beleidigungsklage des preußischen Ministerpräsidenten nicht erschienen war, wurde gestern in Cuxhaven **verhaftet.**

*

Wie Thüringen und Bayern hat jetzt auch **der Freistaat Hessen seine Gesandtschaft beim Freistaate Preußen aufgelöst.**

*

Die beiden **amerikanischen Ozeanflieger Herndon und Pangborn** sind Donnerstag um 19.25 Uhr aus London kommend **auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof gelandet. Um 22.49 Uhr stiegen sie zum Fluge nach Moskau auf.**

*

Auf den **chinesischen Präsidenten Tschiangkaischek wurde ein Revolveranschlag verübt.** Verletzt wurde niemand. Die drei Täter wurden sofort erschossen.

Ein Puck unserer Zeit

Dem zwiespältigen Shaw zu seinem 75. Geburtstag

Als Bernard Shaw sein „Zurück zu Methusalem" schrieb, sah er als Grund der menschlichen Rückständigkeit an, daß dem Menschen nicht Zeit genug gegeben sei, um zu lernen. Kaum habe er das Alter erreicht, an dem seine Erfahrungen ihn einigermaßen befähigen, die Führung seines Lebens zu übernehmen, kaum sei er mit 70 oder 80 Jahren an den Anfang des Lebens gelangt, als es auch schon zu bestehen aufhöre. Das ist der wahre Shaw: Er kann nie genug lernen, obwohl kaum ein Mensch in seiner Zeit soviel rastlosen Eifer gezeigt hat, alles in sich zu verarbeiten, was die Zeit ihm an Material zutragen konnte.

Seltsam, wie wenig das Bild, das sich die Oeffentlichkeit von Shaw macht, mit seinem wirklichen Wesen übereinstimmt. Besonders in England gehört es allmählich zum guten Ton, Shaw als eine Art gehobenen Clown zu sehen für Leute, die geistige Ansprüche stellen. Noch seltsamer, daß es Shaw anscheinend Spaß macht, diese Auffassung zu bestätigen. Er sagt etwa von sich, er sei vollkommen davon überzeugt, daß er in den nächsten 300 Jahren ein „Großmogul" in der Literatur sein werde. So scherzhaft nimmt er sich und seinen Nachruhm, obwohl er durchaus ernst ist. Dieser ewig Bewegliche führt die Menschen dahin, daß sie sich über ihn lustig machen, damit er sich über sie lustig machen kann. Da er immer seine gute Laune behält, ist es nur zu verständlich, daß derjenige, den er in seine „Behandlung" nimmt, umso mehr ergrimmt. Schließlich mußten die Zeitgenossen dazu kommen, anzunehmen, Shaws Lebensaufgabe bestehe nur darin: zu spielen. Und Shaw, der seine geistige Beweglichkeit, widergespiegelt in der Schwerfälligkeit der anderen, mehr liebt als seine Eitelkeit, dieser Puck unserer Zeit, wird ein boshaft gutmütiges Vergnügen an der Verwirrung haben, die er über sich selbst angestiftet hat.

Um Shaw zu erkennen, muß man viel tiefer in ihn sehen. Shaw ist ein Intellektueller und ein Moralist. Das Moralische ist der eigentlich Untergrund seines Lebenswerks, in seinem Nachruhm wird auch das Moralische, das er zu geben hatte, den Dichter überleben. Shaw hat das als Ideal einer Lebensführung aufgestellt: für eine Idee in hartnäckigster Arbeit sein Leben hingeben zu können.

Er hat ein Lebenswerk unendlich vieler unbekannter mühseliger Kleinarbeit aufgewandt, immer mit dem Ziel, die Menschen und die menschlichen Beziehungen zu verbessern. Das ist der Urgrund seines Lebens, der Glaube, daß sich die Menschen „entwickeln", „verbessern", daß sie immer „klüger" werden; es ist, sieht man genauer hin, das Weltbild fast eines jeden bedeutenden Engländers, die Menschheit nicht in großen Kulturen zu sehen, die aufblühen und absterben, wie auch das Leben des einzelnen Organismus, ohne daß die einzelne Kultur höher oder niedriger sei als die ihr folgende oder vorausgehende — nur anders geartet sind sie —, sondern als einen Kampf gegen „Dummheit" und „Vorurteile", der mühselig und langsam über viele Völker und Kulturen von unten nach oben führt. Es ist das Weltbild, dessen klassischer naturwissenschaftlicher Vertreter Darwin ist.

Aber in Shaw ist es nicht ohne Widerspruch geschlossen. Der Intellektuelle in ihm widerspricht dem Moralisten. Der reine Intellektuelle kann letzten Endes keine Moral anerkennen. „Jeder „Standpunkt" hat die gleiche Berechtigung. Wo es aber kein gut und kein schlecht gibt und alles gleich gut ist, kann es keine Moral geben. So schroff ist selbstverständlich diese geistige Haltung in ihm nicht ausgeprägt. Aber sie wirkt in ihm und treibt ihn dazu, aus jedem Standpunkt das herauszusuchen, was an ihm anerkennenswert ist. Dieser Intellektuelle in Shaw hat auf die Eigenart seiner Dramen bedeutenden Einfluß. Seine Dramen sind Diskussionen, die für jeden „sein" Recht herauszusuchen sich bemühen. So sind weiter nicht die Ueberraschungen verwunderlich, die Shaw der Menschheit, die Veränderungen in Weltanschauungen nicht liebt, und seinen in dieser Beziehung besonders empfindlichen Engländern beschert hat. Shaw, der sich Sozialist nennt, schreibt seinen „Kaiser von Amerika", in dem ein König seine parlamentarischen Minister bei weitem überragt. Selbstverständlich wundert sich Shaw über die Verwunderung. Er wolle der Menschheit klar machen, daß ein König auch klüger sein könne als seine Minister. Das wird jeder zugeben. Es gehört heutzutage Mut dazu, eine solche Lehre, die seiner politischen Weltanschauung widerspricht, zu verkünden. Hat man also Recht, ihm einen „Umfall" vorzuwerfen? Natürlich nicht, schon deshalb nicht, weil Shaw gar keine politische Weltanschauung besitzt. Die einzige Weltanschauung Shaws läßt sich mit seinem Willen umschreiben, den Menschen und der Menschheit zu helfen. Der Intellektuelle in ihm ist aber durchaus skeptisch gegenüber diesem Weltverbesserungsbestreben. Seine Kritik an der Welt zeigt ihm zu viel Dummheit, Selbstsucht, Lüge, Ungerechtigkeit. So muß es dazu kommen, daß der intellektuelle Shaw dem moralischen Shaw nicht glaubt, daß er sich über ihn lustig macht. Und dieser Widerstreit in zwei Grundzügen seines Wesens, die sich noch nicht haben vereinigen können, läßt diesen Shaw seine Mitwelt so verwirren, daß sie nicht weiß: Will er uns helfen oder will er sich über uns lustig machen? Shaw hat den Ausweg gefunden, daß er andeutet, er wolle der Welt helfen, indem er ihr satirisch ihre Fehler zeige. Aber das ist nur ein Ausweg. Der Zwiespalt, der im Wirken Shaws die Menschen verwirrt, ist nicht beabsichtigt, er lebt in ihm.

Aber gerade mit diesem Zwiespalt ist Shaw für seine Zeit charakterisch und wichtig, wichtiger vielleicht, als wenn seine Persönlichkeit harmonisch gerundet wäre. Denn er gibt so ein treffendes Spiegelbild unserer Zeit. Ob Shaw diesen Zwiespalt in sich überwinden wird — er ist ja noch jungen Geistes! — ist zweifelhaft, aber nicht wesentlich für das, was er späteren Zeiten über uns zu sagen haben wird. Er wird von einem Geschlecht erzählen, das viel guten Willen zeigte, einen Weg zur Vollkommenheit zu suchen, auf der Suche aber Tausende von Wegen fand, und sich nicht darüber klar werden konnte, welcher zu dem gewünschten Ziele führen würde.

Dr. Franziscus Phaw.

1. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

Bochumer Nachrichten

Nr. 177 38. Jahrgang
Freitag, 31. Juli 1931

Volksentscheid „Landtagsauflösung"

Die Meldung des Abstimmungsergebnisses.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, werden in dem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern vom 10. 7. 1931 folgende Bestimmungen über die Meldung des Abstimmungsergebnisses bei dem Volksentscheid „Landtagsauflösung" getroffen:

Um möglichst rasch das vorläufige und endgültige amtliche Abstimmungsergebnis feststellen zu können, haben die Gemeindebehörden und die Abstimmungsvorsteher die in der entsprechend anwendbaren Landeswahlordnung vorgeschriebenen Meldefristen, auch die Termine für die vorläufigen Meldungen, genau innezuhalten.

Es ist erforderlich, bei der Uebermittlung des Abstimmungsergebnisses am Abend des Abstimmungstages an die Gemeindebehörden, unteren Verwaltungsbehörden und Abstimmungsleiter sowie an den Landesabstimmungsleiter außer den Zahlen über die abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen auch die Zahl der Stimmberechtigten anzugeben.

Zur Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten bedarf es der Ermittlung der Zahl der in der Stimmliste (Stimmkartei) eingetragenen Stimmberechtigten (abzüglich derer, die einen Stimmschein erhalten haben) und der Zahl der Stimmberechtigten, die auf Grund von Stimmscheinen abgestimmt haben. Diese beiden Zahlen werden in jedem Stimmbezirk vom Abstimmungsvorstand ermittelt und in der Abstimmungsniederschrift eingetragen. Die Abstimmungsvorstände haben diese beiden Zahlen bei ihrer Meldung an die Gemeindebehörde über das Abstimmungsergebnis mit anzugeben.

Die Gesamtzahl der Stimmscheinempfänger, die nicht abgestimmt haben, wird vom Landesabstimmungsleiter auf Grund der Meldungen über ausgestellte und abgegebene Stimmscheine besonders ermittelt.

Die Abstimmungsvorsteher haben das „vorläufige Abstimmungsergebnis" nach Feststellung bis spätestens sieben Uhr abends an die Gemeindebehörde mitzuteilen. Die Gemeindebehörde hat die Abstimmungsergebnisse für sämtliche Stimmbezirke sofort zu sammeln und zusammenzustellen und sie unverzüglich durch Fernsprecher, Telegramm oder Eilboten an die untere Verwaltungsbehörde weiterzureichen. Die unteren Verwaltungsbehörden haben ebenso die bei ihnen eingehenden „vorläufigen Abstimmungsergebnisse" zu sammeln und zusammenzustellen und das Gesamtergebnis auf schnellstem Wege an den Kreisabstimmungsleiter mitzuteilen.

Der Reichspostminister hat die Dienststellen der Deutschen Reichspost angewiesen, zur möglichst raschen Ermittlung des Abstimmungsergebnisses über den Volksentscheid für die Befriedigung des erweiterten Verkehrsbedürfnisses am 9. August auch während der Nachtstunden zum 10. August in ausreichendem Maße zu sorgen. Um das Postpersonal nicht unnötig zurückzubehalten, werden besonders die Gemeindebehörden in denjenigen Orten, in denen kein regelmäßiger Post- und Fernsprech-Nachtdienst stattfindet, sich mit den Leitern der Postdienststellen in Verbindung zu setzen haben, um die Abend- und Nachtstunden festzustellen, zu denen voraussichtlich mit der Aufgabe der Telegramme oder der Herstellung der Fernsprechverbindung zu rechnen ist.

Haben Sie Vermögen?

Die Steuer-Amnestie.

Am 31. August 1931 läuft die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung ab. Außerdem endet am 31. August 1931 die Frist, innerhalb der die Steuerpflichtigen Steueramnestie erlangen können, wenn sie steuerpflichtiges Vermögen, das bisher der Besteuerung entzogen worden ist, der Steuerbehörde anzeigen. Wer eine solche Anzeige bis zum Ablauf des 31. August 1931 erstattet, wird wegen der früheren Verschweigung nicht bestraft und braucht für die nachträglich angegebenen Werte auch keine Nachzahlungen an rückständiger Vermögensteuer, Aufbringungsumlage, Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer zu leisten. Daher nehme jeder, der bisher sein Vermögen unrichtig oder unvollständig der Steuerbehörde angegeben hat, die nicht wiederkehrende Gelegenheit wahr und zeige das bisher verschwiegene Vermögen alsbald (jedenfalls bis zum Ablauf des 31. August 1931) dem Finanzamt an. Wer bis zum 31. August 1931 steuerpflichtiges Vermögen dem Finanzamt nicht anzeigt, setzt sich schwerer Bestrafung (unter Umständen Zuchthaus) aus.

Im Hinblick auf die erheblichen Verschärfungen, die mit dem Ablauf des Monats August 1931 eintreten, wird ein jeder, der bisher steuerpflichtiges Vermögen der Besteuerung entzogen hat, in seinem eigenen Interesse gut tun, wenn er bis zum Ablauf des 31. August 1931 seine Vermögensverhältnisse offen und rückhaltlos dem Finanzamt offenbart.

Kirchenmusikalisches aus Bochum-Wiemelhausen

Da Rektor i. R. Diederichs im Herbst dieses Jahres seinen 70. Geburtstag begeht, hat er zum 1. Oktober sein Organistenamt an der Petrikirche, das er lange Jahre hindurch verwaltete, niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde der Leiter des Petrichors, Musiklehrer Lüttringhaus (Bochum) gewählt. — Zum gleichen Termin wird die Organistenstelle an der Melanchthonkirche frei, da Konrektor Wawrowski die Altersgrenze erreicht. Das Presbyterium hat das freiwerdende Amt einstimmig Musikdirektor W. Mehrmann übertragen, der gleichzeitig nach dem Rücktritt des Herrn Dörlemann die Leitung des Melanchthonchores übernommen hat. Musikdirektor Mehrmann ist weit über das Industriegebiet hinaus als führender evangelischer Kirchenmusiker bekannt. Schon in seiner Ausbildungszeit bei Professor D. theol. Straube leitete er in der Thomankirche zu Leipzig, der Wirkungsstätte Joh. Seb. Bachs, als Thomanerpräfekt die berühmten Samstag-Motetten des Thomanerchores, in dessen Reihen er groß wurde. Sein Hauptinstrument war von jeher die Orgel; wurde er doch mehrere Jahre lang vom Altmeister des Orgelspiels, Professor D. Straube, ausgebildet. Vorübergehend im Kirchendienst beschäftigt, war er in der Blütezeit des städtischen Musikwesens, die wir nach dem Kriege erlebten, Leiter der Musikvereine Herne und Wanne-Eickel, außerdem bis zur Eingemeindung der Stadt Buer Vorgänger Belckers in der Direktion des Städtischen Musikvereins zu Gelsenkirchen. Nach Eintritt der bekannten Schwierigkeiten im Musiketat der Städte sah er sich gezwungen, für ein Jahr eine Auslandsstelle anzutreten, die ihm die deutsche Bevölkerung in Siebenbürgen ermöglichte. Für seine Rückkehr in den alten Wirkungsbereich hat der Beschluß des Presbyteriums Wiemelhausen wesentlich mitbestimmend gewirkt. Durch die Vereinigung des Organisten- und Chorleiteramtes an der Melanchthonkirche wird der evangelischen Kirchenmusikpflege in Bochum für die Zukunft gewiß ein großer Dienst geleistet sein. N.

Ferienkur. Eine Anzahl erholungsbedürftiger, katholischer Kinder, ihrer 72, genossen im Herz-Jesu-Heim in Heimkirchen im bayrischen Allgäu, eine achtwöchige Ferienkur. Sie haben sich dort gut gekräftigt. **

Arbeitsfeld der Berggewerkschaftskasse

Neben der Bergschule und den Museen unterhält die Westfälische Berggewerkschaftskasse in Bochum noch eine Reihe anderer Einrichtungen. Im Anschluß an die aus dem Tätigkeitsbericht der Berggewerkschaftskasse in den Nummern 166 und 170 des „B. A." veröffentlichten Abschnitte sei noch mitgeteilt:

Versuchsstrecke in Dortmund-Derne.

Der Leiter, Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Beyling, gibt an: Im Berichtsjahre ist der schon seit längerer Zeit geplante Neubau der kleinen Versuchsstrecke, die in der Hauptsache für die Prüfung von elektrischen, schlagwettergeschützten Maschinen und Geräten dient, ausgeführt worden. Im Maschinenhaus, an dessen Hinterseite die neue Strecke liegt, sind zwei besondere Räume für die Versuche vorgesehen. Die neue Versuchsstrecke hat bereits bei vielen Versuchen ihre Brauchbarkeit bewiesen.

Die Einrichtungen des Chemisch-Physikalischen Laboratoriums sind durch einen Drehstrom-Gleichstromumformer und weitere Vorrichtungen für die Prüfung von elektrischen Zündern vervollständigt worden.

Im Maschinenlaboratorium und in der maschinentechnischen Sammlungen wurden 57 Einzel-Versuche durchgeführt.

Markscheiderei und Warten

Leiter sind Markscheider G. Schulte und Markscheider Löhr. Im Berichtsjahre 1930/31 sind folgende Karten des Rheinisch-Westfälischen Steinkohlenbezirks herausgegeben worden:

Uebersichtskarte 1:10 000 und Verkleinerungen 1:25 000: Blätter Gahlen und Kirchhellen (1. Aufl.), Bottrop, Oberhausen, Duisburg-Hamborn-Nord und Volsum (2. Aufl.). Flötzkarte 1:10 000: Blatt Gahlen. Profilblatt Dorsten-Marl-Hüls 1:5000.

Der Beobachtungsdienst der Magnetischen-, Wetter- und Erdbebenwarte ist im Berichtsjahre im wesentlichen unverändert geblieben. Die Aufzeichnungen der täglichen Aenderungen der magnetischen Nordrichtung fanden wie bisher in der selbstschreibenden Warte zu Langenberg (Rheinland) statt. Von sämtlichen so erhaltenen Deklinationskurven wurden wieder auf ⅓ der Originalgröße verkleinerte Vervielfältigungen hergestellt und monatlich den Berabehörden, wissenschaftlichen Anstalten und Markscheidereien des Kassenbezirks zugesandt.

Von der Wetterwarte im Bochumer Stadtpark wurden die Aufzeichnungen des Luftdruckes, der Lufttemperatur, der relativen und absoluten Feuchtigkeit, der Niederschläge, der Windgeschwindigkeit und -richtung, sowie der Sonnenscheindauer mit den selbstschreibenden Geräten fortgesetzt und außerdem täglich um 7.31, 14.31 und 21.31 Uhr an den Stationsgeräten unmittelbare Ablesungen und Messungen vorgenommen.

Die im Bezirk auftretenden Bodenbewegungen und Erschütterungen natürlicher und künstlicher Herkunft wurden mit den selbstschreibenden Geräten der Erdbebenwarte fortlaufend aufgezeichnet und die Ergebnisse auf Wunsch andern deutschen Erdbebenstationen sowie sonstigen Interessenten mitgeteilt. Eine Veröffentlichung der Beobachtungen fand nicht statt.

Chemisches Laboratorium

Im berggewerkschaftlichen Laboratorium (Leiter Dr. Winter) wurden 2114 Analysen und Untersuchungen ausgeführt. Hiervon betrafen 1353 Wetter, 137 Gase, 62 Verkokungen von Kohlen, 40 Schmiermittel, 45 Metalle und Erze, 90 Schwefelbestimmungen usw.

Seilprüfstelle

Leiter ist Dipl.-Ing. H. Herbst. Die nachstehenden Prüfungen wurden vorgenommen: Seile 763, Werkstoffe 260, Stählerne Grubenstempel 35, Probebelastung von Zwischengeschirren 31. Zur Ergänzung dieser Prüfungen wurden an Werkstoffen und Drähten 125 chemische Analysen und 257 metallographische Untersuchungen mit 164 Schliffbildern ausgeführt. 437 Gutachten wurden erstattet.

Anemometer-Prüfstelle

Im Berichtsjahre wurden 213 Anemometer (Instrumente zur Prüfung der Stärke der Wetterführung und des Windes) geprüft. Leiter ist Ingenieur Stach.

V. E. W. — R. W. E.

Freigabe von Gelände durch die Regierung in Arnsberg.

Die Regierung in Arnsberg hat zu gunsten der VEW. und des RWE. die Besitzeinweisung hinsichtlich der dauernden Besitzfassung von Grundeigentum angeordnet. Es handelt sich dabei um die Freigabe von Gelände, das von den VEW. und vom RWE. zum Bau und Betrieb einer 220 000 Volt Hochspannungs-Doppel-Freileitung vom Gemeinschaftswerk Hattingen nach dem Gerstein-Werk gebaut wird. Die 220 000-Volt-Leitung soll vom Gemeinschaftswerk Hattingen über das Pump-Speicherwerk bei Herdecke nach dem Gerstein-Werk bei Werne an der Lippe und von hier aus über Ummeln nach Herford gebaut werden. In Herford soll diese Leitung Anschluß finden an eine geplante 220 000-Volt-Leitung der Preußen-Elektra, die nach Hannover weiterführt. Eine Ausdehnung der Kupplungen von 220 000-Volt-Leitungen soll künftig durchgeführt werden. Hieran würden die VEW. und das RWE., Badenwerk, Württembergische Elektrizitätswirtschafts-Gesellschaft und die Preag beteiligt sein. Der Vorteil dieser Kupplung in Verbindung mit den verschiedenen Elektrizitätsgesellschaften wird nicht nur in der Betriebssicherheit, sondern auch in den Stromaustausch-Möglichkeiten überhaupt gesehen. Das Maschinenhaus des Gemeinschaftswerkes Hattingen wurde zur Aufnahme des Turbo-Generators 8 um 23 auf 145 Meter verlängert. Die neue Frischdampf-Speicherturbine 8 von 20 000 Kilowatt ist inzwischen in Betrieb genommen. Die Wärmewirtschaft des Kraftwerkes ist durch die Inbetriebnahme der Dampfspeicheranlage günstig beeinflußt worden. Die Ruhrspeicher werden in Zeiten geringer Belastung mit dem Dampfüberschuß der Kesselhäuser über selbsttätige Ueberstromventile geladen und zu Zeiten der Höchstleistung über eine der Speicherdampfturbinen entladen. Hierdurch gestaltet sich die Feuerführung gleichmäßiger und wirtschaftlicher als beim reinen Kesselbetrieb. Die Anlage hat sich wiederholt als wertvolle Momentreserve bei Störungen im eigenen Werk oder in den im Verbundbetrieb mit dem Gemeinschaftswerk arbeitenden Anlagen bewährt. Diese Erweiterung hat etwa die Hälfte der Baukosten einer gleich großen Anlage von Kesseln erfordert.

Aus der Reichsknappschaft

Beschlüsse des Vorstandes und Stellungnahme der Bergbauangestellten

Die Kosten bei den Knappschaftsoberversicherungsämtern sind verhältnismäßig sehr hoch. Der Vorstand ist deshalb der Ansicht, daß auf eine allgemeine Senkung dieser Kosten hingewirkt werden muß. Nach § 80 RVO. zahlen die übrigen Versicherungsträger Pauschbeträge, die die tatsächlichen Kosten der Oberversicherungsämter ohne die Bezüge der Mitglieder und ihrer Stellvertreter zur Hälfte decken, im übrigen trägt das Land die Kosten. Dagegen hat die Reichsknappschaft die Kosten der Knappschaftsoberversicherungsämter allein zu tragen. Es soll versucht werden, hier eine Aenderung herbeizuführen und allgemein soll nach Möglichkeiten der Kostenminderung gesucht werden.

Zwischen der Reichsknappschaft und der Spólka Bracka (polnische Knappschaft) wurde ein Abkommen zur Regelung der Ruhegehaltsanwartschaft und des Ruhegeldes der Beamten und Aerzte sowie deren Hinterbliebenen des ehemaligen Oberschlesischen Knappschaftsvereins getroffen. Nach dem Beschluß des Vorstandes vom 16. Mai 1931 soll bei Pensionsempfängern, die auf Grund einer Beschäftigung im Staats- oder Kommunaldienst Bezüge nach staatlichen Besoldungsgruppen erhalten, die Unterschiede zwischen dem staatlichen Kindergeld (20 RM.) und dem tariflichen Kindergeld für Lohnempfänger (4 RM.) 16 RM. als Einkommen angesehen werden. Da durch die zweite Gehaltskürzung vom 5. Juni 1931 das Kindergeld für Beschäftigte im Staats- oder Kommunaldienst geändert ist, wird der Beschluß vom 16. Mai 1931 den veränderten Verhältnissen angepaßt.

Die Durchführung der Gehalts- und Lohnkürzung auf Grund der Notverordnung vom 5. Juni 1931 wird in Angriff genommen. Die Grundstücke in Clausthal, Zellerfeld, Essen-Borbeck und Borna sollen, weil nicht mehr verwendungsfähig, verkauft werden. Der Vorstand beschäftigte sich dann noch mit der vom Reichsarbeitsminister erlassenen Zwangssatzung und gab dazu die notwendigen Anweisungen heraus.

Die Stellungnahme der Bergbauangestellten zur Knappschaftssanierung.

Bekanntlich hat am 17. Juli die außerordentliche Hauptversammlung der Angestelltenabteilung der Reichsknappschaft stattgefunden, die über die Sanierungsmaßnahmen — Leistungsabbau — beschlossen hat. Entgegen ihrer früheren Haltung haben G. d. A. — V. k. G. und Gedag — R. d. B. den Vorschlag des Abteilungsvorstandes in der Hauptversammlung angenommen. Die Afa-Verbände haben sich entsprechend ihrer grundsätzlichen Auffassung, daß die Stammleistungen nicht noch einmal gekürzt werden dürfen, nachdem bereits ab 1. März wesentlich gekürzt wurde, nicht damit einverstanden erklärt. Die Deckungsvorlage, die eine Gesamtleistungskürzung von 10 Prozent vorsieht, wurde von den übrigen Organisationen und dem Arbeitgeber gegen die Stimmen der Afa-Vertreter angenommen und der Vorschlag des Afa, im wesentlichen das Vermögen der Angestelltenpensionskasse für die Beseitigung heranzuziehen, abgelehnt.

Mit welch großem Interesse gerade heute in Bergbaukreisen die Vorgänge im öffentlichen Leben verfolgt werden, das bewies die in Gelsenkirchen im Hans-Sachs-Haus abgehaltene Vertretertagung der Revierfachgruppe Bergbau im Gewerkschaftsbund der Angestellten. Aus allen Teilen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wurde die Tagung mit Vertrauensleuten beschickt. Der Reviervorsitzende Crur (Langendreer) wies auf die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse der letzten Wochen hin und betonte die Notwendigkeit, daß sich die Führer der Bergbaubewegung ernsthaft mit diesen Problemen unsere Zeit auseinandersetzen müssen. Aus diesem Grunde begrüßte er den Gauleiter des G. D. A. für Rheinland-Westfalen, Franz Mittel (Essen), der in einem zweistündigen Referat die Fragen politischen und wirtschaftlichen Geschehens in der letzten Zeit erschöpfend behandelte. Mit steigendem Interesse der Zuhörer sprach der Redner auch von den Transaktionen der deutschen Geldpolitik. So sehr man in allen Teilen des Volkes den Hooverplan begrüßt habe — die darauf gesetzten Hoffnungen wurden durch die Geldpolitik und durch die Kapitalflucht illusorisch gemacht. Der Redner charakterisierte auch noch die Tarifpolitik der Gruppe Nordwest, die das Maß der unbilligen Härte in bedrohlicher Form überschreite. Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, die jeden weiteren Gehaltsabbau ablehnt. Ebenso scharf bekämpft sie die vom Zechenverband beabsichtigten Verschlechterungen der Rahmenverträge. Der Geschäftsführer für das rheinisch-westfälische Bergbaugebiet, Heinrich Engel (Essen), sprach noch über die Sanierung der Knappschaft. Er hob besonders hervor, daß die unter dem Druck der Notverordnung vom 5. Juli 1931 getroffenen Maßnahmen keineswegs auf die Dauer bestehen bleiben können. Nach einer regen Aussprache fand auch hierüber die Meinung der versammelten Führer der Revierfachgruppe Bergbau im G. D. A. in der nachstehenden Erklärung Ausdruck: „Die im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen tagende Vertrauensmännerversammlung der Revierfachgruppe Bergbau — Ruhrbezirk — im GDA. ist sich darüber einig, daß ihre Vertreter im Reichsknappschaftsvorstand und Hauptversammlung unter dem Drucke der zwingenden Vorschriften der Notverordnung standen. Sie billigt deshalb ihre Entschlüsse und weiß ihr großes Verantwortungsgefühl zu würdigen. Sie betont, daß sie die Regelung nur als ein Provisorium betrachtet und erwartet, daß bis zum 31. März 1932 die notwendigen Schritte unternommen werden, um die gesetzliche Grundlage der Angestelltenpensionskasse der Reichsknappschaft so zu gestalten, daß die erdienten und berechtigten Ansprüche der Mitglieder gewährleistet sind."

Kirchliche Feier des Verfassungstages. Das Kirchliche Amtsblatt der Erzdiözese Paderborn schreibt: Unter Bezugnahme auf die Verfügung im Kirchlichen Amtsblatt 1928, Stück 9, Nr. 179, wird wiederum dringend empfohlen, am Dienstag, dem 11. August 1931, da, wo die Verhältnisse es gestatten, ein feierliches Amt (die Missa de Pace als Missa votiva sollemnis) zur Erflehung des äußeren und inneren Friedens zu halten. Hinsichtlich der Zeit dieses Gottesdienstes ist auf die örtlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Es kann in der Predigt des Verfassungstages gedacht werden unter warmherzigem Hinweis auf die jedem obliegenden Pflichten gegen Volk und Vaterland. Am vorhergehenden Sonntag ist zu dieser kirchlichen Feier durch eine allgemeine Bekanntmachung einzuladen."

Schiedsspruch im rheinisch-westfälischen Holzgewerbe. In dem Lohnstreit im rheinisch-westfälischen Holzgewerbe wurde am Donnerstag folgender Schiedsspruch gefällt: 1. Das vereinbarte Lohnabkommen bleibt über den 31. Juli 1931 hinaus bis zum 31. August 1931 unverändert in Geltung; 2. die Regelung gilt auch ab 1. August 1931 für den rheinisch-westfälischen Baugewerbeverband in Essen. Die Erklärungsfrist für diesen Schiedsspruch läuft bis zum 10. August 1931.

Kinderrückkehr. Die zur Zeit im Kinderheim der Stadt Bochum in Bad Rothenfelde weilenden Kinder haben ihre Kur beendet und treffen am Montag, dem 3. August, um 13.04 Uhr in Bochum-Langendreer und um 13.14 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Bochum ein.

Kleine Beckstraße in Bochum



B. A.-Photopreis

Hanna Goltz, Bochum, Dorstener Straße 42.

Die „Autoflucht" eines Kraftfahrers

Bilder aus Bochumer Gerichtssälen

Eine törichte Sache brachte den Walzer W. wegen fahrlässiger Körperverletzung und Autoflucht vor Gericht. Die Stickerin Rose Blome war an der Ecke der Agnesstraße aus der Straßenbahn gestiegen und hatte fast den Bürgersteig erreicht, als W. auf seinem Motorrade die haltende Straßenbahn entgegen den Bestimmungen der Verkehrsordnung überholte. Er stieß das Mädchen an, welches schwer zu Fall kam. Der Fahrer kam ins Wanken, stürzte aber nicht und fuhr weiter, ohne sich um die Verletzte zu bekümmern. Zu seinem Pech war ein Polizeioffizier Zeuge des Vorfalls. Er lief sofort an ein Telephon, rief die nächste Polizeiwache an und als der Kraftfahrer dann dort vorbeikam, wurden Nummer und Person festgestellt. Jetzt kam die Gerichtsverhandlung; denn dem Manne wurde der Prozeß gemacht. Er hätte klüger getan, sich vorher mit der Verletzten zu verständigen; denn sie hatte schmerzhafte Verletzungen am Knie und rechten Unterschenkel. Der Kraftfahrer gibt an, daß er den Unfall gar nicht bemerkt habe. Diese Einlassung wurde aber durch Zeugenaussagen als widerlegt betrachtet. Da der Angeklagte noch unbestraft ist, kam er wegen fahrlässiger Körperverletzung und Autoflucht mit 5 Wochen Gefängnis davon. Die Strafverbüßung soll bei Bewährung ausgesetzt werden, doch wurde dem Angeklagten aufgegeben, unterdes der Verletzten den angerichteten Schaden zu ersetzen. Wie schnell man in böse Prozesse verwickelt werden kann, dafür ist dieser Fall ein klassisches Beispiel. Gegen „Autoflucht", der sich natürlich auch Motorradler schuldig machen können, sind die Gerichte mit Recht sehr schlecht zu sprechen, das mögen sich alle Motorführer merken. Die Gerichte haben dabei die öffentliche Meinung durchaus hinter sich. Das Publikum bedarf gegen solche Rücksichtslosigkeiten unbedingt des stärksten Schutzes.

Drei junge Burschen als Polizeifeinde

Es gibt Leute, die sich mit der Polizei durchaus nicht vertragen können. Wo irgend eine Möglichkeit besteht, sie zu reizen und ihr Widerstand zu leisten, so sind sie bereit. Eines Abends im März gröhlten drei junge Leute auf der Elsaßstraße. Sie merkten, daß zwei Polizeibeamte auf sie zukamen. Jetzt gaben sie Fersengeld und versteckten sich in einer Toreinfahrt. Als die Polizeibeamten dort ankamen, ging der Tanz los. Man wehrte sich gegen die Festnahme, schlug mit Händen und Füßen um sich, der eine trat einem Beamten sogar vor den Leib, so daß der Verletzte mehrere Tage krankfeiern mußte. Und als man einen Burschen mit Polizeigriff fest am Kragen hatte, versuchten die beiden anderen ihn wieder loszureißen, so daß die Polizeibeamten sehr viel Gewalt anwenden mußten, um der Situation Herr zu werden. Jetzt ahndete das Gericht diese häßlichen Ausschreitungen mit mehreren Monaten bzw. Wochen Gefängnis, je nach der Beteiligung des Kleeblatts, von dem zwei bereits vorbestrafte Brüder waren. Außerdem gabs wegen Ruhestörung nebenher eine Geldbuße.

Auf Diebespfuren

Im Stadtteil Grumme wird viel über Blumendiebstähle geklagt. Nun standen am Donnerstag vor dem Einzelrichter drei Burschen, die auf Flatterfahrten erwischt worden sind. Die Beraubung der Gärten geben sie zu, das war vollendeter einfacher Diebstahl. Keiner der drei aber wollte etwas zu tun haben mit den versuchten Einbrüchen in Kleinviehställen, wobei sie erwischt worden waren und allerlei unglaubhafte Entschuldigungen vorbrachten. Leider waren die Schlösser erbrochen und Türen auszuheben versucht. Man muß sich also doch an den Ställen in diebischer Weise zu schaffen gemacht haben. Der Richter ließ sich nach der Vernehmung der Zeugen auf die Ausreden jedoch nicht ein und verhängte entsprechende Gefängnisstrafen, gegen die die drei Leute sofort Einspruch geltend machten, indem sie erklärten, die Blumendiebstähle hätten sie zwar verübt, aber Schweine oder Kaninchen zu stehlen, sei ihnen durchaus nicht eingefallen. Da sei ihnen bitter Unrecht geschehen, also müßten sie sich dagegen wehren; denn da sei ihnen die Strafe doch zu hoch. Ob sie nun vor der Strafkammer ihre Unschuld werden beweisen können, muß sich noch zeigen.

Bochumer Veranstaltungen / Vereine / Vergnügungen

Hinweise

Heute Opern-Abend im Stadtpark. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler findet heute abend 8 Uhr auf der Terrasse im Stadtpark ein Opern-Abend des Städtischen Orchesters statt. — Nachmittags 4 Uhr findet ein Terrassen-Konzert statt. Beide Konzerte werden nur bei günstiger Witterung veranstaltet. (Siehe Anzeige.)

(-) **Skala-Operettentheater.** Freitag abend geht zum letzten Male die tolle Posse „Das gefährliche Alter" in Szene. Vorzeiger des Inserats im „Bochumer Anzeiger" zahlt halbe Kassenpreise. Auf vielseitigen Wunsch bringt das Theater Samstag und Sonntag, abends 8.15 Uhr, die Operettenposse „Der Juxbaron" von W. Kollo.

(-) **Die Höntroper Waldbühne in Flammen.** Auf wiederholtes Ersuchen hat die Direktion sich bereit erklärt, am kommenden Sonntag, 2. August, das bereits mit so großem Erfolg aufgeführte Sudermannsche Schauspiel „Johannisfeuer" zu wiederholen. Die Vorstellung ist wieder als Abendveranstaltung gedacht und beginnt um 7½ Uhr abends. Die Aufführung wird mit allen Beleuchtungseffekten arbeiten wie bei der ersten Vorstellung.

(-) **Aus den katholischen Vereinen.** Die „Constantia" veranstaltet am kommenden Sonntag eine Wallfahrt nach Neviges. Am Nachmittage ist noch ein Besuch des Langenberger Senders vorgesehen. — Der katholische Beamtenverein hat am Sonntag statt Monatsversammlung Besuch des Parsifal-Festspieles auf der Freilichtbühne des „Wienkopp" vorgesehen. Ebenso besucht am Sonntag der Jungmännerverein von Meinolphus die Festspiele. — Der Arbeiterverein hat im Jugendheim von Meinolphus am 9. August einen Einkehrsonntag, gehalten von Diözesanpräses Marx.

Berichte

(-) **Lutherkirchenchor.** Im Evangelischen Vereinshaus fand am Samstag die diesjährige Generalversammlung statt. Der Schriftführer gab einen Ueberblick über das Jahr 1930/31. Die Kassenprüfer haben die Kasse in mustergültiger Ordnung gefunden; dem Schatzmeister Rybak wurde Entlastung erteilt. Sodann schritt man zur Vorstandswahl. Der bisherige 1. Vorsitzende, Fr. Niemeyer, leate sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Wullenkort, 2. Dolenga; 1. Schriftführer Kötter, 2. Cremer; 1. Kassierer Rybak, 2. Friese; Notenwart Gustrau und Rosengart; Beisitzer Niemeyer, Frau Soldan, Frau Mer und Frl. Niemeyer. Ein besonderer Dank wurde dem Chorleiter Fritz Klinkhart für seine aufopfernde Hingabe durch Ueberreichung eines Blumengebindes zuteil. Er dankte in bewegten Worten und versprach, auch fernerhin dem Lutherkirchenchore vorzustehen. Nach erledigter Tagesordnung blieben die Chormitglieder dann noch einige gewürtliche Stunden, um die sich besonders Klinkhart und Wullenkort als Solisten verdient machten, zusammen.

(:) **Sachsenverein.** Der Sachsenverein Bochum, Mitglied des Bundes Sächsischer und Sächsisch-Thüringer Landsleute für Rheinland und Westfalen, hielt am Sonntag im Vereinslokal Wilh. Lotz, Königsstraße seine gut besuchte Halbjahres-Versammlung ab. Als Delegierter zu der Bundestagung in Duisburg hatte der Verein den 1. Vorsitzenden Theodor Grützung entsandt. Der Verein selbst gehört mit 249 Mitgliedern der Sterbekasse des Bundes an und steht mit an der Spitze des Bundes. In einem ausführlichen Vortrag erläuterte Grützung den Verlauf des Bundestages. Die Bundessterbekasse hatte im verflossenen halben Jahre 42 Sterbefälle auszuzahlen, es stehen ihr reichliche Mittel zur Verfügung. Die Invaliden und Arbeitslosen sollen auch weiter nur halbe Beiträge zahlen.

(-) **Spielleute-Verein Bochum-Hamme (gegr. 1922).** Der Verein hatte am Sonntag seine Mitglieder und deren Angehörige zu einem Ausfluge nach Querenburg versammelt. Der erste Vorsitzende begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste. Bei Kaffee und Kuchen hielt man sich einige Stunden im Walde auf. Für Erwachsene und Kinder fanden einige Belustigungen statt. Hochbefriedigt trat man abends den Heimweg an.

Filmschau

„Das Schicksal der Renate Langen". Lichtburg. Die Lichtburg zeigt ab heute die populäre deutsche Film-Darstellerin Mady Christians in dem Tonfilm-Schauspiel „Das Schicksal der Renate Langen". Erschütternd erzählt dieser Tonfilm den Lebensroman einer modernen Ehe, der zu einem aufwühlenden Erlebnis einer unglücklichen Mutter und ihres herzigen Söhnchens wird. Die Rolle des „Sonny Boys" spielt der vierjährige Rolf Drucker. Den verzweifelten Ehemann verkörpert Alfred Abel und den Verführer Franz Lederer. Die Ehestörerin ist Hilde Hildebrandt. Eingeflochten in die Handlung dieses Tonfilms ist der entzückende Schlager: „Also das ist die Liebe". Mady Christians, die seit ihrem großen Tonfilm-Erfolg „Dich hab' ich geliebt" auch in Bochum eine große Schar von Freunden besitzt, wird auch jetzt neue Triumphe feiern und sicherlich viele neue Anhänger finden.

„Der Schuß im Tonfilmatelier" im Odeon, Bochum 5. Ein Kriminalfilm, aber dazu ein Film besonderer Art, der selbst die höchsten Erwartungen des Publikums in den Schatten stellt. Man ist Zeuge eines rätselhaften Mordes, an dessen Aufklärung fieberhaft gearbeitet wird. Unter dem Wirrwarr der Vermutungen und Kombinationen, der Zwischenfälle und Ueberraschungen wächst mit jedem Filmmeter das Fragezeichen und die Spannung. Die Hauptrolle spielt Gerda Maurus, ihr Partner ist Harry Frank. Das Zusammenspiel der beiden Künstler ist von einer sympathischen, schlichten Eindringlichkeit. — Der zweite Film: „Das Fräulein von Kasse 12" mit Dina Gralla und Werner Fütterer läßt alle Sorgen des Alltags vergessen. Ein interessantes Beiprogramm ist beigegeben.

„Ihr Junge" im Capitol. Im Capitol spricht täglich der siebenjährige Hansi Feher in dem großen Tonfilm „Ihr Junge". Die weiteren Hauptrollen verkörpern Magda Sonja, Sköze Skagall und Hilde Rosch. Der Film zeigt den Leidensweg einer Mutter, der nichts erspart bleibt. Der kleine Hansi Feher spielt hier zum ersten Male eine größere Rolle; er wird sich auch in Bochum alle Herzen im Sturme erobern. Außerdem läuft ein zweiter Großfilm „Raub im West-Expreß", mit dem bekannten Cowboy-Darsteller Harry Carey.

Ufa-Theater Tonhalle. Heute beginnen die Erstaufführungen für Bochum „Tänzerinnen für Südamerika gesucht". Der Film wurde hergestellt unter Mitarbeit und Unterstützung des Deutschen National-Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels mit Dita Parlo, Harry Frank in den Hauptrollen. Ein Film der Aufklärung und Warnung! Vorher ein interessantes Beiprogramm und die aktuelle Ufa-Tonwoche. — Jugendlichen ist der Eintritt verboten. Aufführungszeiten wochentags 4, 6, 8 Uhr, Einlaß 3.30 Uhr. Sonntags Einlaß 2.30 Uhr.

Apollotheater: „Die Bräutigamswitwe" ist ein lustiger musikalischer Tonfilmschwank, den Richard Eichberg nach dem gleichnamigen Bühnenstück gedreht hat. Der Film hat viele lustige Einfälle und sehr nette Schlagermelodien. Bestens bekannte Schauspieler, wie Georg Alexander, Fritz Kampers, geben wieder ein Debut ihres wirklichen Könnens, gleichwertige weibliche Partner, wo die Namen Senta Söneland und Martha Eggerth alles sagen. — „Die Schenke im Urwald" ist der letzte große Film des verstorbenen Lon Chaneys. Auch hier ist er wie immer der große Meister der Maske. Der Film ist voller Spannung und packender Ereignisse und vermittelt uns ein Bild von den mysteriösen Sitten und Gebräuchen der Afrika-Neger. Ein gutes Beiprogramm und die Ufa-Tonwoche garantieren für die beste Unterhaltung.

Traditionsecke

Alexander-Bund, Ortsgruppe Bochum. Die letzte Zusammenkunft, die ganz im Zeichen des Gardetreffens in Witten stand, war wieder von einer großen Zahl Kameraden mit Angehörigen besucht. Bei dieser Zusammenkunft wurde beschlossen, am Sonntag, 2. August, einen Familienausflug zum Kameraden Gutzy im Lottental mit anschließendem Preisschießen zu machen.

Wiedersehensfeier ehemaliger 130er am Ehrenmal in Hengsen-Opherdicke. Die Fahrt dorthin soll am 6. September in Autos ausgeführt werden; sie kostet je Person rund 3 Mark. Kameraden des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 130, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 130 und der Festungs-MGA. 12 sowie die Angehörigen der gefallenen Kameraden dieser Formationen wollen ihre Anmeldungen umgehend, spätestens aber bis zur nächsten Monatsversammlung, Samstag, 15. August, dem Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 130er, A. Ibels, Bochum, Christstraße 31, Ruf 63961 oder im Vereinsheim, Wilhelm Hasselkuß, Bochum, Rathausplatz, abgeben.

(Weitere Lokalnachrichten auf Seite 15.)

Vereinskalender

Krieger- und Landwehrverein Hiltrop. Sonntag, 2. 8. 31, 17 Uhr, Versammlung. Anschließend Lichtbildervorträge: „Erinnerung aus meiner Dienstzeit". „Die bayrischen Königsschlösser". (33740

Wohin gehen wir heute

Stadtpark: 16 Uhr: Terrassenkonzert. 20 Uhr: Opernabend.

Skala-Operettentheater: 20.15 Uhr: Das gefährliche Alter.

Ufatheater: 16, 18, 20 Uhr: Mädchen-Handel.

Apollotheater: 16, 18,45, 21,30 Uhr: Die Bräutigams Witwe.

Capitol: 16 Uhr: Ihr Junge.

Lichtburg: Das Schicksal der Renate Langen.

Odeon: Der Schuß im Tonfilmatelier.

Skala-Lichtspiele: 17 u. 20 Uhr: Der unsterbliche Lump

DIE REICHSTE FRAU DER WELT

Ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

29)

In seiner Zelle tief unter der Erde, in der das Wasser stand und die kaum mannshoch war, so daß Werner Marschall eine gebückte Stellung einnehmen mußte, überlegte Werner Marschall, wie er aus dem Rattenloch herauskommen könne.

Die Situation war diesmal reichlich ungünstig, das verhehlte er sich nicht, aber er verlor trotzdem den Mut nicht.

Von den Fesseln hatte er sich durch einen Artistentrik befreit. Aber wie sollte er ins Freie kommen? Und er mußte heraus aus den Kasematten, denn er wußte Eva in Gefahr. Aus der Unterredung zwischen Martin Buchner und Don Gomez hatte er genau herausgehört, daß irgendeine Gewaltmaßnahme bevorstand, die Eva als Gattin an die Seite des Generals d'Alba zwingen sollte.

Das war die ärgste Qual, einen Menschen, den man über alles schätzte, den man — ja, Werner Marschall wußte es jetzt — liebte mit aller Kraft der Seele, in Gefahr zu wissen und selbst matt und kraftlos festgebannt zu sein.

Die Zelle war draußen durch einen schweren, großen Eisenriegel verschlossen. Das Schloß hing draußen. Ja, wenn er dazugekonnt hätte, wahrlich, dann hätte er es bald geöffnet. Er verstand viel von den Künsten Houdinis.

Er tastete eben die Angeln der mächtigen Bohlentür ab, da fuhr er zusammen, denn durch die Totenstille klang plötzlich deutlich ein Klopfen.

Marschall horchte auf.

Er verstand das Morsealphabet.

Die Zeichen lauteten: „SOS — SOS, SOS, SOS!"

Nach Hilfe schrie ein Mensch durch diese Zeichen, die im Schiffsverkehr üblich sind.

Marschall wartete, bis das schauerliche Klopfen einmal abbrach, dann klopfte er an die Wand.

„Wer sucht Hilfe?" morste er in vier Sprachen.

Die Antwort kam wieder, aber es war das gleiche Sos, das sich unaufhörlich wiederholte.

Marschall war sehr erregt.

Wer mochte der Seemann sein, der sich hier als Gefangener in den Kasematten befand?

War es überhaupt ein Seemann oder verstand er zufällig nur das Zeichen Sos zu morsen?

Aber er hatte nicht lange Zeit, darüber nachzugrübeln, denn draußen auf dem Zellengang waren plötzlich Schritte zu hören, die näher kamen.

Ein Schlüssel rasselte und der Schein einer Lampe fiel in die Zelle. Hauptmann Pasquiller mit sechs Soldaten stand am Eingang der Zelle, und Marschall erkannte, daß ein Befreiungsversuch in dem Augenblick sinnlos war und alles verdorben hätte.

„Senjor", nahm der Hauptmann das Wort. „Sie sind als Spion, der gegen die neue Regierung in Mexiko agiert hat und überführt worden ist, verhaftet worden. Der Präsident selbst hat heute Ihr Urteil gefällt. Machen Sie sich bereit. In einer Stunde, um sechs Uhr, werden Sie durch Erschießen Ihr Vergehen büßen."

Marschall war auf ähnliches gefaßt gewesen, denn er wußte, daß ihn Don Gomez haßte wie die Sünde, darum erschrak er nicht in dem Maße, wie es der Hauptmann und die Soldaten wohl erwartete hatten.

„Hauptmann Pasquiller", sagte Marschall scharf. „Vergessen Sie nicht, daß ich amerikanischer Staatsbürger bin."

Der Hauptmann lächelte zynisch.

„Wir haben jederzeit das Recht, einen Spion zu erschießen. Die Beweise sind in unseren Händen."

„Sie sind gefälscht."

„Und wenn sie gefälscht sind, sie genügen uns, und das entscheidet. Sie haben noch eine Stunde Zeit, bereiten Sie sich auf Ihren Tod vor. Wenn Sie wollen, steht Ihnen ein Priester zur Verfügung."

„Ich bitte um den Priester", sagte Marschall ruhig.

Der Hauptmann zog sich mit den Soldaten zurück, und nach wenigen Minuten betrat ein Pater die Zelle.

Die Soldaten hatten eine Laterne in die dunkle Zelle gesetzt, daß der Pater sehen konnte.

Der Pater begann zu sprechen. In milden und ernsten Worten forderte er ihn auf, seine Seele zu erleichtern und alles zu gestehen.

Als der Pater zu sprechen begann, hatte Marschall aufgehorcht.

Die Stimme kannte er doch.

Wo hatte er die Stimme gehört? Er dachte nach, und sein ausgezeichnetes Personengedächtnis ließ ihn nicht im Stich.

Eine ungeheure Empörung wogte in ihm auf. Einen scheußlichen Betrug wagten sie unter der Maske des frommen Bruders.

Der Mann, der die Kutte trug, er war nicht ein Geistlicher, nicht einer, der sein Leben geweiht hatte, sondern er war der Polizeileutnant Orbique.

Man benutzte ihn als Spitzel in der Maske des Priesters, um alles von ihm zu erfahren.

Der falsche Priester legte ihm die verschiedensten Fragen vor.

Marschall antwortete, tat, als wenn er beichten wollte. Doch ehe sich Orbique versehen hatte, traf ihn Marschalls Faust an die Stirn, und er brach zusammen.

Blitzschnell hatte sich Marschall erhoben und stützte den Zusammenbrechenden. Während er ihn band und knebelte sprach er unaufhörlich, daß die Soldaten vor der Zellentür nicht unruhig wurden.

Er selbst zog sich dann die Kutte über und kleidete den Polizeileutnant in seinen Oberrock.

Sein Herz klopfte heftig, als er die Zellentür öffnete und hinaustrat.

Einer der Soldaten — alle verneigten sich tief vor dem vermeintlichen Pater — denn sie wußten von dem Betrug nichts — faßte die Lampe, die ihm der Priester in die Hand drückte.

Die Zelle wurde abgeschlossen und die Soldaten folgten dem Pater, der vor ihnen herschritt.

Stürmisch schlug Marschalls Herz. Es ging um alles.

Endlos dünkte ihm der Gang; die Minuten, die sie brauchten, erschienen ihm wie eine Ewigkeit.

Endlich standen sie auf dem großen Korridor im oberen Teil des Gefängnisses und hatten die letzte Wache hinter sich.

Marschall wollte sich eben anschicken, das Gefängnis zu verlassen, er hatte sich schon durch den mächtigen unteren Vorraum begeben, als ihm plötzlich eine Stimme in die Ohren klang:

„Ehrwürdiger Pater, wollt Ihr dem General nicht berichten?"

Marschall wußte, daß es jetzt ums Ganze ging.

Er konnte nicht fliehen, denn zuviel Soldaten waren vor ihm.

Da — plötzlich kam Rettung.

Eine Sirene gellte über Veracruz!

Das war das Signal für alle. In den Keller hinunter, sich schützen vor den Bomben.

Die große Vorhalle des Militärgefängnisses war mit einem Male ein Ameisenhaufen. Man stürzte an ihm vorbei, riß ihn bald um. Wie eine angverstörte Hammelherde waren sie, und als sich Marschall nach einer Minute umsah, da war alles frei um ihn.

Auch der Offizier, der ihn angerufen hatte, war verschwunden.

Der Weg zur Freiheit war offen.

Er lief, so rasch er laufen konnte, durch den breiten Hof des Militärgefängnisses, erreichte das Tor, stürzte durch das Tor und war rasch über die Brücke hinweg.

Warf im Laufen einen Blick nach oben.

Sah ein Geschwader von acht Flugzeugen über Veracruz kreisen. Sah, wie man es auf die militärischen Gebäude abgesehen hatte. Eilte, um aus dem Bereiche der Bomben zu kommen.

Vielleicht dreihundert Meter hinter ihm fiel eine Bombe nieder und explodierte.

Der Luftdruck warf Marschall hin.

Er raffte sich auf und lief weiter. Sah, wie drei Flugzeuge der neuen Veracruzer Regierung aufstiegen.

Das Geschwader, das insgesamt dreißig Bomben — mit recht geringem Erfolge — abgeworfen hatte, kehrte wieder um, und nach wenigen Minuten war dann der Angriff vorbei.

Inzwischen hatte Marschall im raschen Laufe auf den menschenleeren Straßen das Zentrum der Stadt erreicht. Stand an der Mauer des Gartens zum Grand-Hotel.

Mit einem raschen Satze war er über die Mauer hinweg und stürmte durch den Garten.

Noch war keine Gefahr, denn alles war noch wie ausgestorben.

Er kletterte an den Schlinggewächsen, die sich bis zum dritten Stock emporrankten, in die Höhe.

Erreichte den Altan des Zimmers, in dem Eva gewohnt hatte.

Horchte an der Tür, trat vorsichtig ein und stand im Zimmer.

Erschrak heftig!

Im Sessel sah er Sternenvogel sitzen.

Eine Schwäche überfiel ihn, und er taumelte zum Sessel. Der braune Mann war wie eine Katze zugesprungen und stützte ihn.

„Don Marschall kommen aus der Hölle? fragte er leise.

„Ja!" stieß Marschall hervor, und seine Brust ging heftig. Jetzt kam erst die gefürchtete Reaktion der Nerven.

„Aus der Hölle! Du sagst es! Wo — wo ist Donna Eva?"

Ruhig entgegnete der Indianer: „Im dem Hause meines Freundes, eines roten Mannes. Don Marschall soll keine Sorge haben. Sternenvogel hat sie aus den Armen des Schurken gerissen, der ihr Gewalt antun wollte. Sein Dolch traf des Generals schurkisches Herz."

„General d'Alba ist tot? Eva in Sicherheit?"

„So ist es, Don Marschall."

Eine Schwäche überfiel den Mann, er streckte sich im Sessel und war nicht in der Lage sich zu rühren.

„Don Marschall", begann Sternenvogel, der Indianer wieder. „Sie müssen Sternenvogel anhören. Die Stunde ist gut. Feig sind alle in die Keller gelaufen, und ehe die laute Stimme nicht wieder klingt, werden sie nicht kommen. Don Marschall wappne sein Herz. Bitteres muß ihm Sternenvogel künden. Vor einer Stunde kam Donna Elvira und flehte Don Hiller, daß er helfe, daß Sie frei werden. Sie erzählte ihm, daß Sie erschossen werden sollten und bat ihn auf den Knien, daß Don Hiller zum amerikanischen Konsul gehe und dort Fürbitte für Sie einlege."

Erschüttert hörte es Marschall. Das arme unglückliche Weib jammerte ihn. Sie, die ihn in die Gewalt der Schergen gebracht, sie wollte wieder gutmachen, was sie gesündigt hatte.

„Und Don Hiller?"

Der Indianer senkte den Kopf und sah zu Boden.

„Don Marschall, ich war verborgen in diesem Zimmer, ich habe hier auf Sie gewartet, ich fühlte, daß Sie kommen würden. Und — so hat Sternenvogel jedes Wort gehört. Don Hiller hat das Weib verlacht, und ihr ins Gesicht geschrien, daß er Sie haßt, Don Marschall, und daß alles, was er getan habe, um Sie, Don Marschall, auszulöschen, vergeblich war. Er hat gejubelt, als er hörte, daß man Sie erschießen wollte."

Werner Marschall starrte den Indianer an.

Sternenvogel hielt den Blick aus.

Entsetzen kroch in Marschall empor. John Hiller, den er für einen guten Jungen gehalten, auf den er Häuser gebaut hatte, war es gewesen, der ständig versucht hatte ihn unschädlich zu machen.

Ein Abscheu vor der Welt war in den Minuten, da er mit sich kämpfte, in ihm.

John Hiller, dieser hübsche Junge mit den frischen geraden Augen, ein elender Meuchelmörder.

Heiser war Marschalls Stimme, als er wieder sprach:

„Hiller? Sternenvogel, Hiller war ein Verräter?"

Ernst erwiderte der Rote. „Beim Sonnengott schwört Sternenvogel, daß kein falsches Wort über seine Zunge kam."

Da ein lauter Sirenenton, ein zweiter.

Die Gefahr war vorüber.

Nach wenigen Minuten hörte man, wie John Hiller wieder eintrat. Ein anderer Mensch folgte ihm.

Es war Elvira, wie sie hörten.

„Nur eine Stunde ist noch Zeit!" schluchzte sie auf. „Ich beschwöre Sie, Don Hiller, bei der heiligen Mutter, helfen Sie ihm! Donna Eva wird die Ihre werden. Sie hat es mir selbst gesagt, daß sie Marschall nicht liebt."

Werner fuhr zusammen, als er die Worte hörte, und eine tiefe Traurigkeit erfüllte ihn. Die große Hoffnung, die in ihm wie eine lodernde Flamme aufleuchtete, sank zusammen.

Dann hörte er abermals Hiller sprechen, und Entsetzen packte ihn über die Worte, die von einer Gefühlsroheit ohnegleichen sprachen.

Er hielt es nicht mehr länger aus, mit raschem Schritte trat er durch den Korridor in das andere Zimmer.

Donna Elvira stieß einen heftigen Schrei aus, und starrte ihn mit weit geöffneten Augen an.

John Hiller war einen Augenblick keines Wortes mächtig, dann aber rief er mit scheinbarer Freude aus: „Marschall — Gottlob Sie sind wieder da! Wo haben Sie so lange gesteckt"?

Marschall sah John Hiller an mit einem Blick, der keinen Zweifel aufkommen ließ, daß Marschall alles gehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

Unterhaltung, Wissen, Leben

Nr. 177 38. Jahrgang
Freitag, 31. Juli 1931

Modeahnungen / Von Carl Ettlinger (München)

Da habe ich neulich einen Artikel gelesen, darin warnte ein Arzt: man soll nicht abends im Bett vor dem Einschlafen lesen! Und wo las ich den Artikel? Abends im Bett vor dem Einschlafen. Nichtsdestotrotz hat der Arzt durchaus recht, ich sollte wirklich nicht abends im Bett lesen. Erstens schlafe ich meistens mit der Hornbrille auf der Nase ein, und zweitens träume ich im Anschluß an meine Lektüre die schrecklichsten Dinge. Jüngst z. B. träumte mir, unter meinem Bett lägen zehn Einbrecher, einer säße im Nachtkastel, zwei andere im Kleiderschrank, ein vierzehnter saß auf meinem Bauch und brüllte: „Her mit der Millionenerbschaft!", worauf ich ihm in meiner Todesangst Raten von einer Mark fünfzig vierteljährlich anbot, — und woher kam das? Weil ich abends im Bett einen Wallaceschen Detektivroman gelesen hatte.

Und jetzt las ich abends im Bett den Entscheid in der Wahl der internationalen Schönheitskönigin. „Fein", dachte ich, „jetzt träumst du gewiß, daß diese Schönheitskönigin vor dir niederkniet und dich anflötet: „Karl, schönster Mann der Erde, ich bin in dich verknallt, du bist mein Typ, du bist überhaupt eine Type, küsse mich oder ich stürze mich in ein Tintenfaß!"

Aber ach, ich habe ganz was anderes geträumt! In dem Bericht stand nämlich, daß diese internationale Schönheitskönigin langes Haar trägt, und das gab mir zu denken. Sieh mal an, sagte ich mir, alles kommt wieder, — außer dem Dackel, wenn man ihn pfeift. Nachdem die Mode den Frauen eine zeitlang vorschrieb, schlecht imitierte Jünglinge zu sein, so daß die Standesbeamten fragen mußten: „Welcher von Ihnen beiden ist die Braut?", soll die Frau jetzt wieder fraulich sein! Und wie ist das mit den Röcken? Nachdem sie kurz geworden waren, daß die Kinder auf eine Leiter steigen mußten, wenn sie sich an Mamas Rocksaum halten wollten, wurden sie plötzlich wieder lang, und es gibt bereits wieder Schleppen, die dem Staubsauger die Arbeit abnehmen. „Alles schon dagewesen", pflegte Rabbi Kohlrabi — Verzeihung, Rabbi Akiba hieß er — zu sagen.

Unter solchen Gedanken schlief ich ein. Das Sandmännchen streute mir Sand in die Augen, — ich halte es für den Schutzheiligen der Politiker. Und natürlich träumte ich wieder.

Schon wiederholt habe ich geträumt, ich säße splitternackt in der Elektrischen, und das war mir sehr peinlich, weil man dann die Impfnarben sieht, aber gottlob, diesmal war ich angekleidet. Neben mir saß ein Herr, der seit einer Viertelstunde seinen Umsteigefahrschein suchte und zum hundertsten Male sämtliche Taschen umkehrte. Ich hätte ihm sagen können, wo der Fahrschein ist, er hatte ihn zusammengerollt hinter dem Ohr stecken, aber ich mische mich nicht in fremde Angelegenheiten, außer sie gehen mich nix an. Hingegen stupfte der Herr jetzt mich mit dem Ellbogen in meine grüne Seite (seitdem ist sie blau) und flüsterte: „Dee schaugn S' o, Herr Nachbar! Dees is wieda so a ganz Moderne!"

Und ich sah eine Dame im Reifrock auf die Elektrische steigen.

„Is denn jetz' Fasching?" fragte ich erstaunt meinen Nebenmann, worauf er wisperte: „Sagen S' dees bloß net laut, dees is die aller-allerneueste Mode!"

Kopfschüttelnd sah ich weg, da klang lautes Geschrei an mein Ohr: die Reifrockdame war in der Türe steckengeblieben und konnte weder vorwärts noch rückwärts. Sie schwebte in der Luft, ruderte mit den Armen in den Wagen, während sie mit den Beinen den Fahrgästen auf dem Hinterperron ins Gesicht strampelte.

„Geschieht ihr recht!" äußerte ein Fahrgast. „Immer diese neuen Moden! Der Eva mit'm Feigenblatt wär' das nie passiert!"

„Ludwigsbrücke!" rief der Schaffner, ich stieg aus.

Wie ich über die Brücke gehe, sehe ich in der Isar etwas treiben. Es sah aus wie der Deckel zu einem riesigen Kochtopf oder wie dem Riesen Goliath seine Bratpfanne, aber nein, jetzt sah ich's deutlich: ein Damenhut war's! Und jetzt erinnerte ich mich: „Natürlich, die Riesendamenhüte sind ja wieder modern geworden! Jede Dame ein Wagenrad auf dem Kopf! Nur waren die Hüte jetzt noch viel, viel größer als damals, und im Kino z. B. wurden die Damenhüte mit Stricken an die Decke gezogen, damit man was sehen konnte.

Und nun erkannte ich auch: in dem Damenhut, der da auf der Isar trieb, saß ein Wochenendpärchen und benutzte ihn als Faltboot.

Ich bummelte wieder stadteinwärts, nachsinnend über die ewige Wiederkehr des gleichen, da rief mich ein Bekannter an: „Servus, wie geht's, altes Haus?"

Ich ziehe als höflicher Mensch meinen Hut und — holla, was ist das? — ich halte eine gepuderte Lockenperücke in der Hand! Ich blicke an mir herab: Schnallenschuhe mit Spitzen, Seidenstrümpfe, am Handgelenk duftige Rüschen, und schon stolpert ein dicker Mann über meinen Degen und brüllt: „Können S' net auf Ihren damischen Zahnstocher obacht geb'n, Modeaff!"

Verwirrt stülpte ich mir wieder die Perücke auf den Kopf. Und im Traum fiel mir ein: „Das ist ja der neue Anzug, den ich mir im vorigen Herbst habe bauen lassen! Ich höre noch meinen Schneider sagen: Sie werden sehen, so geht im nächsten Frühjahr die ganze Welt! Totschick!"

Aber die Mode hat scheint's Hunderikilometertempo, denn als ich meinen Bekannten aufmerksam machte: „Schau mal da drüben! Da ist scheint's dem Nationaltheater der Julius Cäsar ausgekommen!", belehrte er mich: „Aber Unsinn, Toga ist doch die große Mode! Ich habe auch gerade zwei Bettlaken beim Schneider zum Umarbeiten! Aber wie siehst du denn aus? Hahaha — das ist ja glänzend — hahaha—"

Richtig, ich hatte mir in der Eile die Perücke verkehrtum aufgestülpt und schon war eine Bande Lausbuben um mich herum, verhöhnte mich, — ich ziehe wütend meinen Degen, steche um mich, — da heftet mir einer einen Rettich auf die Degenspitze! Und ein Mann in Ritterrüstung legt mir die Hand auf die Schulter und sagt:

„Hast d' schon wieda deine Nachttischlampn de ganze Nacht brenna lassn! Also, meiner Seel, i lass' Eahna no an extraigen Elektrizitätszähler ins Zimmer baun!"

Und ich stotterte: „Frau Oberhuber, da muß ein Langschluß in der Leitung sein! Sie wissen doch: Kurzschluß ist, wenn das Licht von selbst ausgeht, und Langschuß ist, wenn's von selbst angeht!"

Und ich nahm mir die Hornbrille von der Nase, legte sie aufs Nachtkastel, drehte mich um und schlief weiter.



So erfüllt Deutschland den Versailler Vertrag

Nach dem bereits in den letzten Jahren wiederholt Sprengungen an der Küstriner Festung, die im Volksmund der „hohe Kavalier" heißt, vorgenommen wurden, begannen am 29. Juli die Hauptsprengungen, und zwar in Erfüllung der Bestimmungen des Versailler Vertrages. Unser Bild zeigt die Hauptansicht der Festung im Moment einer Sprengung.

Lerche, liebe Lerche

Von Gert Asmus.

Träumend lieg' ich im Heidekraut,
Schau' auf in den Himmel, der endlos blaut,
Und ins Silbergewölke, das droben zieht,
Und horch' auf der Lerche jubelndes Lied!
Lerche, liebe Lerche!

Reglos die dunklen Wacholder stehn.
Kein Käfersummen, kein Windeswehn,
Rings Schweigen, Schweigen in weiter Flur,
Und hoch in den Lüften dein Jauchzen nur,
Lerche, liebe Lerche!

Versunken, vergessen, was draußen die Welt
In Zürnen und Bangen gefangen hält.
Oh, dürft' ich so immer im Friedenstraum
Lauschen nur dir, du Klingen im Raum,
Lerche, liebe Lerche!

Mark Twain . . .

Von Hans Gäfgen.

„Wenn Edwin Booth", der amerikanische Tragöde", so fragte Mark Twain, „und Lola Beeth an ein und demselben Tage in ein und demselben Stück an einem deutschen Theater auftreten würden, was hätte man dann in Deutschland?" Antwort: „Einen Booth- und Beethtag!" (Buß- und Bettag.)

*

Mark Twain erzählt: „Als ich neulich in einem Restaurant eben im Begriff war, ein Stück Roquefort-Käse anzuschneiden, das vortrefflich schien und schon ziemlich belebt war, stürzte plötzlich mein Tischnachbar auf mich los, riß mir den Teller aus der Hand und rief in empörtem Ton: „Halt, mein Her! Diesen Käse werden Sie nicht in meiner Gegenwart verzehren!" — „Ja, warum denn nicht?" — „Ich bin Mitglied des Tierschutzvereins!"

*

Mark Twain erhielt von einem hochgestellten Amerikaner einen Brief, den zu beantworten er nicht für nötig fand. Darauf ließ die hochgestellte Persönlichkeit dem Brief einen Bogen Papier und Marke folgen. Twain erwiderte per Postkarte: „Papier und Marke erhalten, bitte um Kuvert!"

Die Hochzeit

Ein engagementsloser Schauspieler verdient sich dadurch seinen Unterhalt, daß er sich für kleinbürgerliche Hochzeiten als Rezitator und Festredner anbietet. Jüngst bekam er von einem Brautvater auf seine Offerte folgende Antwort:

„Für meine Tochter brauche ich Ihre werten Dienste als Künstler nicht, schon eher für meinen Schwiegersohn. In dem derselbe nämlich schon vierzigmal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, empfiehlt es sich, daß ein besserer Herr da ist, der nicht auf den Mund gefallen ist, und ihm gebildet zuredet, wenn ihm die Galle überläuft. Für Essen, Trinken und familiäre Behandlung werde ich Sorge tragen."

Macdonald verabschiedet sich von Berlin





Nach einem herzlichen Abschied von der deutschen Regierung, verließ am Mittwoch vormittag 10 Uhr der englische Ministerpräsident Ramsay Macdonald mit seiner Begleitung in einem englischen Flugzeug Berlin. Unsere beiden Bilder zeigen zwei sehr anschauliche Aufnahmen vom Abschied dieses denkwürdigen Besuches der deutschen Reichshauptstadt. Auf dem Bilde links sieht man, wie sich Macdonald eben mit einem Flieger-Lederanzug bekleidet und kurz vor dem Abflug der Maschine auf dem Flughafen Tempelhof sich mit Curtius, Brüning und dem englischen Botschafter Sir Horace Rumbold unterhält. — Das Bild rechts zeigt Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius, die dem scheidenden englischen Ministerpräsidenten nachwinken.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und kühlende Leodor-Fett-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife Stück 50 Pf. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Die letzte Frist

Nur noch zwei Tage,
dann ist Schluß. - Nützen Sie die Vorteile, die Ihnen Speier im Saison-Ausverkauf bietet.
Unser Verlust Ihr Gewinn

Kaufen Sie bei Speier A.G.
Bochum, Kortumstr. 71
„es hat seinen Grund"

Die gestörte Funkverbindung mit „Graf Zeppelin“

Die geheimnisvollen „Zonen des Schweigens — Warum wir vom Luftschiff zeitweilig nichts hörten

Am Dienstag vormittag setzte für eine Zeitlang jede funkentelegraphische Verbindung mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ aus. Die letzten Meldungen hatten über die Zwischenlandung in der Stillen Bucht der Hooker-Insel und über die Fortsetzung der Fahrt berichtet. Auch Versuche des russischen Eisbrechers „Malygin“, die Funkverbindung mit dem Zeppelin wiederherzustellen, blieben zeitweilig ohne Erfolg. Das Luftschiff war anscheinend in eine jener sogenannten „Zonen des Schweigens“ geraten, die jede funkentelegraphische Verbindung unmöglich machen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang der Bericht des Korrespondenten der Telegraphenagentur der Sowjetunion von Bord des Luftschiffes: 24 Stunden hindurch fehlte uns jede Funkverbindung. Wir fliegen bei gutem Wetter. Alles in Ordnung. Am 28. Juli vormittags überflogen wir Servanaja Semlja, das in Nebel gehüllt war. Wegen des Nebels war es uns nicht möglich, den Führer der Ueberwinterungsgruppe, Uschakow, auf Servanaja Semlja zu finden. Nachdem das Luftschiff das Land umflogen hatte, setzte es seine Fahrt in Richtung der Halbinsel Taimir fort und flog dann zur Insel Dikson, wo für Uschakow an Fallschirmen Pakete hinuntergeworfen wurden. Am 29. Juli erreichte „Graf Zeppelin“ Nowaja Semlja. Dort wurden photographische Aufnahmen gemacht. Wir hoffen, am 30. Juli, zwischen 5 und 6 Uhr morgens Moskauer Zeit, in Leningrad einzutreffen.

Ueber die Gründe solcher Funkstörungen im Arktisgebiet schreibt uns ein Fachmann:

„Wir sind gewohnt, die unendlichen Regionen des ewigen Eises an den Polen unseres Erdballs als „Regionen des Schweigens“ zu bezeichnen. Die Forscher, die in jene großartige und überwältigende Einsamkeit vordrangen, in jene menschenleere Schnee- und Eiswüste, in denen kaum je ein Laut an das Ohr dringt, können sich bei ihrer Rückkehr nur schwer an unsere lärmende Zivilisation gewöhnen.

Es ist ja doch noch gar nicht so lange her, daß die Nordpolexpeditionen völlig von allen Verbindungen mit der Menschheit abgeschnitten waren, daß oft jahrelang keine Nachricht von ihnen und zu ihnen drang.

Erst die allerletzte Zeit hat auch hierin Wandel geschaffen. Der Mensch hat gelernt, drahtlose Wellen zu senden und einzufangen und vermittels dieser einen Nachrichtenaustausch auf weite Strecken, über Berge, Ozeane, über Wüsten und Gletschermassen herzustellen.

Mit einem Male war auch die Arktis und die Antarktis nicht mehr stumm;

sie begann teilzunehmen an dem Leben der Zivilisation. Die Forschungsexpeditionen waren nicht mehr abgeschnitten von dem pulsierenden Leben der Menschheit; sie waren imstande, in Fällen der Gefahr Hilfe herbeizurufen. Jetzt erst war die Möglichkeit intensiver Forschungen gegeben, zumal Flugzeuge und Lenkluftschiffe auch Erkundigungen aus der Luft ermöglichen. Für sie bedeutet Eis und Schnee keine Hindernisse mehr, die Dauer der Expeditionen schrumpfte zu Bruchteilen zusammen; wozu früher Jahre erforderlich waren, das schaffte der Mensch auf dem Luftwege jetzt in ebensoviel Wochen.

Aber ohne Funkverbindung ist ein Flug über die riesigen Eiswüsten der Polargegenden auch heute noch ein gewaltiges Risiko und der kühne Plan eines regelmäßigen Luftverkehrs von Europa bzw. Amerika über die Arktis nach Ostasien z. B. dürfte ohne Funkpeilung unmöglich sein. Nun sind allerdings

die atmosphärischen Verhältnisse der Polargegenden noch recht wenig erforscht

und die Expeditionen haben des öfteren die Erfahrung machen müssen, daß ganz plötzlich jede drahtlose Verbindung abriß. Sie waren in eine jener geheimnisvollen „Regionen des Schweigens“ geraten, in der gewissermaßen die Wellen von einer rätselhaften Naturgewalt verschluckt wurden, kein Ruf, den sie aussandten, fand Antwort, keine Nachricht gelangte zu ihnen.

In eine solche „Region des Schweigens“ ist scheinbar auch am letzten Dienstag „Graf Zeppelin“ geraten, vergebens wartete die Welt auf Nachricht von der Luftschiffexpedition. Selbst der doch gar nicht so weit entfernte russische Eisbrecher „Malygin“ konnte keine Verbindung mit dem „Zepp“ aufnehmen.

Wie gesagt, derartige Erscheinungen des Versagens jeder Funkverbindung sind bereits öfters beobachtet worden, ohne daß man bisher diesem Rätsel hätte auf den Grund kommen können.

Die Fachleute führen diese plötzlichen Störungen der Funksendungen in der Arktis auf die Nähe des magnetischen Nordpols zurück,

ohne aber bisher eine wirkliche Erklärung der Ursachen geben zu können. Bezeichnend ist hierbei, daß diese Störungen nur die kurzen Wellen betreffen, die ja aber bei der geringsten Energie der transportablen Sende- und Empfangsstationen solcher Forschungsreisen vorläufig einzig in Frage kommen.

Daß übrigens nicht allein die magnetischen Pole als Störungsquellen für Kurzwellensendungen in Frage kommen, sondern daß hierfür auch noch andere bisher noch ungeklärte Ursachen eine Rolle spielen, dafür spricht der seltsame Umstand, daß man

zum Beispiel auch im Golf von Biscaya ähnliche Erscheinungen festgestellt

hat. Auch hier ist mehrfach ein Versagen der Kurzwellenverbindungen festgestellt worden, das sofort behoben war, sobald die Schiffe die Bucht verließen und nach dem offenen Ozean gelangten.

Hier ist der Forschung noch ein großes und wichtiges Feld vorbehalten, aber wir dürfen hoffen, daß es dem Menschengeist gelingen wird, auch diese bisher noch geheimnisvollen Naturerscheinungen zu enträtseln.“

Zeppelins Weg durch die „Zone des Schweigens“



* Der letzte Standort des Zeppelin — — — Die neue geplante Flugroute

Blicke in die Welt

Einem Kraftwagenbrande zum Opfer gefallen

Franzburg (Pommern), 30. Juli.

Auf der Landstraße bei Behrenshagen fand man heute morgen den ausgebrannten Lastkraftwagen eines Sägewerkes. In den Trümmern lagen die Leichen des Kraftwagenführers und seines Begleiters. Wie die Untersuchung ergab, ist der mit Brettern beladene Wagen gegen einen Baum gefahren. Durch den Anprall hat sich die Bretterladung nach vorne verschoben und den Führer sowie seinen Beifahrer in dem Führersitz eingeklemmt, so daß sie sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnten. Sie sind beide bei lebendigem Leibe verbrannt.

Todessturz einer Berliner Aerztin

Schuls (Unterengadin), 30. Juli.

Am Piz Linard in der Nähe von Schuls im Unterengadin ereignete sich ein schwerer Unfall, dem die Berliner Aerztin Dr. Eva Charlotte Kirschner zum Opfer gefallen i st.Fräulein Dr. Kirschner hatte sich gemeinsam mit ihrer Schwester zu einer Tour aufgemacht. Am Piz Linard stürzte die Aerztin vor den Augen ihrer Schwester in die Tiefe. Die Schwester holte sofort Hilfe herbei. Bis nach Mitternacht wurde vergeblich von den Rettungsmannschaften nach der Verunglückten gesucht. Erst in den Morgenstunden gelang es, die Leiche der Aerztin zu bergen. Die Tote wurde nach dem Tal abtransportiert.

Mißglückter Erpressungsversuch

Berlin, 30. Juli.

Bei der Spinnstofffabrik Zehlendorf wurde am Dienstag ein dreister Erpressungsversuch unternommen, der aber durch das Eingreifen der Polizei mißglückte. Die Direktion der Fabrik war in einem anonymen Brief aufgefordert worden, in der Nacht zum Mittwoch vor dem Eingang der Villa des Direktors ein Paket mit 50 000 RM. niederzulegen, andernfalls die Fabrik in die Luft gesprengt würde. Der Brief versetzte die Leiter des Unternehmens in große Unruhe, zumal sich auf dem Gelände der Fabrik zahlreiche Explosivstoffe befinden. Man wandte sich an die Kriminalpolizei, die bei Einbruch der Dunkelheit die Umgebung der Villa mit Beamten besetzte. In den späten Abendstunden legte dann der Direktor an der bezeichneten Stelle ein Paket nieder, das aber nur Papierschnitzel enthielt. Nach etwa einer Stunde tauchte aus der Dunkelheit plötzlich ein Mann auf, der das Paket aufhob und damit das Weite suchen wollte. Den Halt-Rufen der Kriminalpolizei schenkte er kein Gehör. Die Beamten schossen dem Verbrecher nach, der, in das Bein getroffen, zusammenbrach. Er wurde später als ein früherer Angestellter der Fabrik festgestellt, der vor längerer Zeit entlassen worden war.

Grabstätte als Safe

München, 30. Juli.

Der Münchener Kriminalpolizei gelang es, aus einer dortigen Grabstätte Juwelen im Werte von mehreren tausend Mark sicherzustellen, die aus einem Einbruch stammten, den ein Kölner Ehepaar im Juni in der Neußer Straße in Köln verübt hatte. Die Diebe hatten das allein in der Wohnung anwesende Dienstmädchen durch einen Brief weggelockt. Es gelang der Kölner Polizei, auf die Spur der Einbrecher zu kommen, so daß sie in München festgenommen werden konnten. Erst nach längerem Leugnen bezeichneten sie das eigenartige Versteck ihrer Diebesbeute.

Große Verbrecherjagd bei Paris

Paris, 30. Juli.

Zwei Söhne des ehemaligen französischen Ministers und jetzigen Senators Lefevre, die sich am Montag mit ihren Motorrädern in einem Walde in der Nähe von Beauvais befanden, wurden plötzlich von zwei bis an die Zähne bewaffneten Banditen überfallen. Nachdem man sie geknebelt und an einen Baum gebunden hatte, nahmen die Räuber ihnen sämtliche Barmittel und Wertgegenstände ab und suchten auf den Motorrädern das Weite. Alarmierte Gendarmerie umzingelte den Wald und stellte die Räuber, worauf sich ein regelrechtes Feuergefecht entspann, bei dem der eine der Verfolgten verletzt wurde. Dieser konnte dann nach abermaliger Flucht erst am Abend festgenommen werden. Die Verfolgung des zweiten Banditen, eines berüchtigten Räubers, verlief bisher ergebnislos.

Die Hitzewelle in Amerika

Newyork, 30. Juli.

In den Staaten des Westens und Mittelwestens herrscht immer noch eine Hitze mit Temperaturen bis zu 50 Grad Celsius. Die Zahl der Todesfälle infolge der Hitze beträgt 80, wovon die Mehrzahl aus Kalifornien gemeldet wurde. In den Staaten Nord-Dakota, Nebraska, Jowa und Michigan sind die Heuschrecken zu einer wahren Landplage geworden, während aus den Staaten Montana und Idaho durch die große Hitze Waldbrände berichtet werden.

Piccard vor einem neuen Stratosphärenflug

Brüssel, 30. Juli.

Die Zeitung „La derniére Heure“ meldet, daß Professor Piccard einen neuen Höhenflug beabsichtige, der die Prüfung der stratosphärischen Forschungsapparate zum Zwecke hat. Der neue Flug soll womöglich in bedeutend größere Höhen führen als der erste. Der Start wird wahrscheinlich in Friedrichshafen stattfinden. Piccard habe erwähnt, daß deutsche und französische Ingenieure, mit denen er bereits darüber verhandelt habe, die Ergebnisse des ersten Höhenflugs zum Bau stratosphärischer Flugzeuge zu verwerten beabsichtigen.

Millionenverluste bei der Deva-Heim

20 000 Sparer geschädigt

Berlin, 30. Juli.

Die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte über Unregelmäßigkeiten bei der Deutsch-evangelischen Heimstätten-Gesellschaft werden jetzt erhärtet durch die Meldung, daß der Staatsanwalt auf Grund mehrerer Anzeigen gegen die Leitung der Deva-Heim eine Untersuchung eingeleitet hat. Die Untersuchung erstreckt sich auf Bilanzfälschung, Konkursverbrechen, Urkunden- und Wechselfälschungen. Besonders belastet erscheint der frühere Generaldirektor Wilhelm Jeppel und der frühere Prokurist Dr. Lanser. In der Villa des Generaldirektors wurde bei der Haussuchung wichtiges Material beschlagnahmt. Der durch die Unregelmäßigkeiten entstandene Schaden wird von unterrichteter Seite auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Jeppel wird beschuldigt, die Gelder der Bausparkasse satzungswidrig verwendet zu haben. Er soll große Summen in Geschäfte gesteckt haben, die nichts mit dem Betriebe des Unternehmens zu tun haben. Geschädigt sind etwa zwanzigtausend Sparer, die fast alle den christlichen Gewerkschaften angehören. Die Deva-Heim-Gesellschaft ist eine der größten Bausparkassen Deutschlands, hinter der die Innere Mission steht.

Quer durch die Welt

 # Kontoristin unter Spionageverdacht verhaftet. In Bad Warmbrunn im Riesengebirge wurde die 23jährige Kontoristin Schiffner unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und in das Hirschberger Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

 # Geständnis der Spandauer Raubmörder. Die wegen des Spandauer Raubmordes Verhafteten haben bereits ein volles Geständnis abgelegt. Neben diesem Raubmord gestanden sie zahlreiche Einbruchsdiebstähle, besonders in Spandau, einen Einbruch in eine Kirche in Rothenburg und schließlich einen Einbruchsversuch in das Postamt Schönwalde. Die Vernehmung ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

 # Schwerer Unfall am Königsberger Hauptbahnhof. In der Nähe des Hauptbahnhofes stürzte an einer Ueberführung beim Vorüberfahren eines D-Zuges eine sogenannte eiserne Laufkatze aus erheblicher Höhe ab. Sechs Maler, die damit beschäftigt waren, die Brücke anzustreichen, wurden sehr schwer verletzt.

 # Die Ozeanflieger kommen nach Berlin. Die Ozeanflieger Herndon und Pangborn sind am Donnerstag vormittag von ihrem Landungsort bei Cardigan nach Croydon weitergeflogen. Gegen Mittag werden sie von dort aus nach Berlin starten.

 # Auch die beiden anderen amerikanischen Ozeanflieger glücklich gelandet. Die beiden amerikanischen Flieger Boardman und Polando, die am Dienstag früh in Amerika abgeflogen sind, um in einem Nonstopflug Stambul zu erreichen, haben ihr Ziel erreicht und sind am Donnerstag mittag gegen 12 Uhr dort glücklich gelandet. Sie haben für den Flug etwas länger als zwei Tage benötigt.

 # Bernard Shaw bei Stalin. Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion berichtet, wurde Bernard Shaw am Mittwoch von Stalin empfangen. Dem Empfang wohnten auch Lord Astor und Gattin, Lord Lothian und der Volkskommissar des Aeußeren, Litwinow, bei. Die Unterhaltung zwischen Stalin und seinen Gästen dauerte 2¼ Stunden.

 # Leichtes Erdbeben in Italien. In Umbrien wurden im Laufe des Mittwoch mehrfach Erdstöße verspürt, die zum Teil von unterirdischem Grollen begleitet waren. In Poggio di Otricoli, Narein und in Calvi sind zahlreiche Häuser beschädigt und einige eingestürzt. Zum Glück scheint das Beben keine Menschenopfer gefordert zu haben. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist nur eine Person verletzt worden.

 # Erdbeben in Santiago de Chile. Am Mittwoch vormittag ereignete sich in Santiago de Chile ein Erdbeben, das großen Sachschaden anrichtete. Die Bevölkerung wurde durch die Erdstöße von einer Panik erfaßt, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen.

 # Bombenanschlag auf italienische Grenzmiliz. Wie die Zeitung „Popolo di Trieste“ meldet, fand man im Dorfe Mattegna eine Bombe, die von außen am Fenster eines Hauses befestigt war, in dem eine Abteilung Grenzmiliz untergebracht ist. Nach Ansicht von Sachverständigen wäre die Bombe explodiert, wenn man das Fenster öffnete.

Ueber Medizinale Calcium-Biphosphat „Maristentrank“.

Calcium findet sich in fast allen Teilen des Körpers. Es ist deshalb wichtig, daß dem Körper nach erfolgter Ausscheidung in genügender Menge Calcium wieder zugeführt wird. Die entzündungshemmende Wirkung des Calciums ist nachgewiesen worden. Ferner bildet Calcium ein Bindemittel unter den Zellen und wirkt entgiftend. Es ist bekannt, daß unter dem Einfluß der Calciumzufuhr der Ernährungszustand sich hebt. Besonders haben die Aerzte bei Hemmungen der Knochenentwicklung sowie bei Knochenaffektionen als Folge von Erkrankungen immer zur Kalkmedikation gegriffen. Auch für die Zahnentwicklung ist ein genügender Calciumgehalt des Organismus von großer Bedeutung. Ferner wurden gute Erfolge mit Calcium erzielt bei Bronchitis. Bei Grippeepidemien gemachte Erfahrungen haben gezeigt, daß Calcium als Prophylaktikum von hervorragender Bedeutung ist. Ein günstiger Einfluß der Calciumsalze bei Hautaffektionen wurde bestätigt. (2W41

Von den in den Handel gebrachten Calciumpräparaten muß als ein ganz besonders gutes das Medizinale Calcium-Biphosphat „Maristentrank“ angesprochen werden, das in fast allen Apotheken oder Drogerien erhältlich ist, wo nicht, wende man sich an die Biphosphat-Werke Recklinghausen.

Todesstrahlen werden gezeigt

Angebliche Erfolge eines Berliner Erfinders — Nächtliche Versuche vor geladenen Zuschauern

Berlin, 30. Juli.

Für die theoretische Physik bedeutet es an sich kein Problem mehr, daß man auf elektrischem Wege in irgend einer Form eine Beeinflussung der Expansion der Gase vornehmen kann. Es war schon im Kriege eine beliebte Phantasie, sich vorzustellen, daß man durch besondere elektrische Strahlen den Abschuß der Geschütze des Feindes verhindern könnte, indem man die plötzliche Expansion der Gase durch diese Strahlen in eine allmähliche verwandelte. Diese Ideen sind ein Traum geblieben. Aus sehr vielen Gründen: einmal weil wir noch immer keine rechte Möglichkeit besitzen, elektrische Strahlen zu steuern, zum anderen deshalb, weil die Uebertragung solcher elektrischen Kraft auf drahtlosem Wege noch immer mit so großen Kraftverlusten verbunden ist, daß die ankommende Kraftmenge praktisch gleich Null ist.

Erst in den letzten Jahren ist man praktisch diesem Problem überhaupt näher getreten. Die Erforschung der verschiedenen Arten der elektrischen Wellen hat einzelne unserer Forscher dazu geführt, die verschiedenen Arten der elektrischen Wellen auf ihre Wirkung auf die Expansion der Gase zu erproben.

Es ist bisher noch nicht viel erreicht und seltsamerweise gerade das Gegenteil von dem, was man sich ursprünglich von dieser elektrischen Einwirkung vorgestellt hat. Einer der aktivsten auf diesem Forschungsgebiet ist ein junger Berliner Erfinder, namens Schimkus. Er beschäftigt sich seit Jahren mit dem Problem, durch elektrische Strahlen eine Beeinflussung der Gase vorzunehmen. Es gelang ihm auch praktisch den Nachweis zu erbringen, daß man auf größere Entfernungen durch besondere Strahlen die Explosion eines Sprengkörpers herbeiführen kann. Herr Schimkus hat bisher lediglich in der Stille gearbeitet, ohne mit seinen Versuchen bisher an die Oeffentlichkeit zu treten. Es ist infolgedessen noch nicht möglich, eine einwandfreie Beurteilung seiner Experimente vorzunehmen. Man muß sich vorläufig auf die von ihm selbst gemachten Angaben verlassen. Danach ist es ihm gelungen, mit Hilfe seiner Todesstrahlen, aus mehr oder minder großer Entfernung Sprengkörper zur Explosion zu bringen. Ganz ohne Unfall ist es dabei naturgemäß nicht abgegangen, und erst vor einiger Zeit wurde die ganze Apparatur zerstört, als Schimkus durch einen telephonischen Anruf in seinen Experimenten unterbrochen wurde.

In nächster Zeit nun wird der Berliner Erfinder seine Versuche vor einem größeren Kreis von Interessenten zur Darstellung bringen. Es handelt sich dabei um einige Experimente, die besonderen Sachverständigen und auch Vertretern der Presse zugängig sein sollen. Der Ort der Vorführung steht noch nicht fest, es ist ziemlich schwierig, einen geeigneten Platz zu finden, da erstens die Möglichkeit geboten sein muß, alle nichtgeladenen Gäste von der Vorführung fern zu halten, da ferner die Zuschauer vor jeder Explosionsgefahr geschützt sein müssen, und da schließlich der Platz so gewählt sein muß, daß die Zuschauer auch wirklich in der Lage sein müssen, das Experiment zu kontrollieren. Wahrscheinlich wird man zu diesem Zweck einen der Seen in der Berliner Umgebung wählen. Die Versuche selbst werden in den Nachtstunden durchgeführt werden, um schon auf diese Weise alle unerwünschten Zuschauer fernzuhalten.

Albert Birgler.

KA-I-RO

Kaffee-Import-Rösterei

Doppelte Gutscheine

bis einschließl. Dienstag, den 4. August

Rösterei und Filiale: Kortumstr. 97, Verkaufsstelle: Hattinger Straße 14

Stets frische Röstung vor Ihren Augen

Telephonische Bestellungen finden schnellste Erledigung — Ruf 62960

3. Beilage zum Bochumer Anzeiger u. Gen. Anzeiger

Turnen, Spiel und Sport

Nr. 177 38. Jahrgang
Freitag, 31. Juli 1931

Sportler und Turner Jonath – Körnig / SCC. – TuS.

Die Heerschau der deutschen Leichtathletik endlich Hand in Hand

Am Samstag und Sonntag gemeinsame deutsche Leichtathletikmeisterschaften der DT. und der DSB. in Berlin

Im Deutschen Stadion

Mit besonderer Spannung wird in diesem Jahre den Titelkämpfen der deutschen Leichtathleten entgegengesehen: Turnerschaft und Sportbehörde als gemeinsame Veranstalter! Bei den Verbandsmeisterschaften sind die deutschen Turner und Sportler noch getrennt marschiert — aber bei den deutschen Meisterschaften, am 1. und 2. August im Deutschen Stadion werden sie Schulter an Schulter kämpfen, vereint zum Ziele streben. Ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Sports.

Aber noch etwas macht die diesjährigen Deutschen Meisterschaften besonders bedeutungsvoll: Die Olympischen Spiele 1932 stehen vor der Tür. Die Leichtathletik-Nationen aller Welt warten gespannt auf die Leistungen, die die deutschen Sportler bei ihren Meisterschaften vollbringen werden. Die Ergebnisse des 1. und 2. August werden unseren Gegnern zeigen, wie weit sie Deutschland zu fürchten haben, sie werden zugleich unsere Schwächen und Stärken aufdecken und den Weg weisen, der in der verbleibenden, nur noch kurzen Zeit bis zur Abreise nach Los Angeles zu beschreiten ist.

Die Leistungen der deutschen Leichtathleten auf den Sportfesten dieser Saison versprechen für die Meisterschaften alles Gute. Rekorde werden zwar, wie bisher bei den meisten Titelkämpfen, kaum fallen, aber Glanzleistungen sollten wiederum das Merkmal der „Deutschen" sein. Bis auf den erkrankten Kisters, Düsseldorf (400 Meter) verteidigen alle Meister ihre Titel, alle Athleten, die in den letzten Wochen durch gute Leistungen von sich reden machen, werden am Start sein. Es sind diesmal wirkliche Deutsche Meisterschaften, und die Sieger werden wissen, was sie leisten mußten, um sich die Meisterplakette zu sichern.

Die Meisterschaften sind Maßstab der wirklichen Leistungsfähigkeit. Gelaufene Zeiten, erreichte Entfernungen werden hier auf ihren wahren Wert geprüft. Gleiche Bahnen, gleiche Geräte und äußere Umstände sorgen für gleiche Bedingungen.

Das Meldeergebnis

verteilt sich auf die einzelnen Wettbewerbe wie folgt:

	DSB.	DT.	zusammen
100 Meter	25	10	35
200 Meter	18	7	25
400 Meter	28	2	30
800 Meter	28	7	35
1500 Meter	23	4	27
5000 Meter	19	5	24
10 000 Meter	12	1	13
Marathonlauf	38	17	55
110-Meter-Hürdenlauf	10	8	18
400-Meter-Hürdenlauf	19	3	22
4×100-Meter-Staffel	14	6	20
4×400-Meter-Staffel	12	2	14
Dreisprung	7	4	11
Hochsprung	17	6	23
Stabhochsprung	8	8	16
Weitsprung	18	5	23
Kugelstoß	13	3	16
Steinstoß	5	6	11
Diskuswurf	17	4	21
Hammerwurf	9	—	9
Speerwurf	13	5	18
Schleuderball	8	6	14
Zehnkampf	16	7	23

DSB. insgesamt 350 Einzel- und 26 Staffelmeldungen, DT. insgesamt 118 Einzel- und 8 Staffelmeldungen.

Auf die Plätze, fertig, Schuß!

Die Laufstrecken

100 und 200 Meter. Die Sensation der Meisterschaftstage dürfte in dem Zusammentreffen der beiden besten Europäer, Körnig und Jonath, bestehen. Beide haben die Weltbestleistung in diesem Jahre erreicht und beide sind in Olympiaform. Das besagt alles. Jonath, der typische Vertreter des Schreitstils, gegen den Charlottenburger mit seinem Trettstil. Der eine 21 Jahre, der andere 26 Jahre. Rein gefühlsmäßig muß man bei den Sprinterstrecken zur Jugend halten, und die hat der Bochumer für sich. Ueber die 200-Meter-Strecke hält Jonath bekanntlich die Bestleistung in Europa ebenfalls. Für die Plätze kommen im 100-Meter-Lauf vor allen Dingen Geerling, Hendrics, Pflug in Frage, während für die längere Sprinterstrecke Borchmeyer sich allerhand vorgenommen hat.

Die 400-Meter-Strecke. Wer den Frankfurter Metzner in Köln rennen sah, war der Meinung, daß der junge „Eintracht"-Mann ohne Frage schon jetzt für „Deutsche" reif ist. Möller dürfte den zweiten Platz belegen, während Büchner, der Held so vieler Schlachten, und Bergmann (Duisburg) um die dritte Stelle kämpfen werden.

Die 800 Meter werden, wie in jedem Jahre, schärfsten Kampf bringen. Der „seltsame Doktor" Peltzer hat sich anscheinend wieder etwas vorgenommen. „Leute vom Bau" halten Danz und Lefebre für die „Berliner Ueberraschung" fähig. Din Tagesform entscheidet das Rennen, in dem auch Kaufmann (Hannover) und Cornelius (Bochum) im Entscheidungslauf zu finden sein werden.

Die 1500 Meter. Auch hier gibt es ein Rennen auf Biegen und Brechen, denn der Pastor Krause (Berlin) und Schaumburg (Oberhausen) haben bereits in diesem Jahre die Vier-Minutengrenze unterboten. Hobus (Hannover) hat Außenseiterchancen, wenn er auf dem Damm ist.

Die langen Strecken 5000 und 10 000 Meter. Ueber die erste Langstrecke steckt der Favorit wohl in dem außerordentlich zähen kleinen Petri. Allerdings kann ebenso gut der Berliner Kohn siegen. Zwischen beiden — Tempoläufer gegen Spurtläufer — wird das knappe Ende liegen. Auf den Plätzen erwarten wir Mollitor (Berlin), Dieckmann (Hannover) und Helber (Stuttgart). Die 10 000 Meter wird der lange, blonde Friese Holthuis (Weener) it einiger Sicherheit gewinnen. Kilp (Düsseldorf) dürfte wieder eine gute Rolle spielen.

Der Marathonlauf. Hier wird der Deutsch-Amerikaner Paul de Bruyn erstmals sich vorstellen. „Drüben" hat er viel gelernt und recht nette Erfolge errungen. Der Turner Sehr (Dülken) und die Vertreter der DSB., Geißler (Charlottenburg) und Hannemann (Reichswehr) sind „Papierfavoriten".

110 Meter Hürden. Der Berliner Hürdler Peschetnik hat bekanntlich am letzten Sonntag über den Schweden Sten Pettersson glatt gesiegt und dazu den alten Troßbachschen Rekord auf 14,8 Sek. gedrückt. Also ist der Favorit schon gegeben. Welscher wird „totsicher" Zweiter. Heiner Troßbach fehlt gleichfalls nicht.

400 Meter Hürden. Es sieht nach einem westdeutschen Erfolge aus — wenn man die Leistungen des Jahres als Grundlage der Vorausfage betrachtet. Trotzdem halten wir den Berliner Schumann für stärker, weil gerade er das Kämpfertalent in diesem Felde ist. Kürten (Düsseldorf) und Rupter (Krefeld) werden einen hübschen Platz belegen. Klar (Berlin, früher Essen) allerdings kann die beiden schlagen.

Die Sprünge

Hochsprung. Die schwierige 1,90-Grenze haben nur zwei heute den DT. übersprungen. Bei der DSB. haperts in dieser Uebung seit langem. Ein Doppelsieg für die Turnerschaft durch Bornhöfft und Haag wäre durchaus keine Ueberraschung. Betz (Berlin), Rosenthal (Königsberg) und der Stettiner Preuße Köpke werden den Turnern das Leben schwer machen.

Weitsprung. Köchermann (Hamburg) müßte seine Meisterschaft mit Erfolg verteidigen, obwohl er noch weit unter der üblichen Leistungsgrenze geblieben ist. Auf den Plätzen erwarten wir Mölle (Köln) und Völmke (Dortmund).

Stabhochsprung. Die Domäne des kleinen Gustav Wegener. „Sicher wie Jold" springt er die 4 Meter und einiges mehr. Schärfster Kampf um die Platzierung, denn Reeg (Rüsselsheim) und der Turner Müller (Cannstatt) sind sich ebenbürtig.

Dreisprung. Ein überaus sicherer Sieg für den DT.-Vertreter Drechsel. An internationale Weiten ist vorläufig noch nicht zu denken.

Die Stoß- und Wurfübungen

Diskuswerfen. Nach einem recht langen Winterschlaf ist der „Langhans" Hoffmeister aus Münster endlich aufgewacht und erzielt anständige Wurfweiten (ca. 47 bis 48 Meter) vorerst beim Training. Hirschfeld und Siewert sind auch stark „interessiert".

Kugelstoßen. Der Weltrekordmann Hirschfeld in Nöten!? Dzewas (Gumbinnen), ein Ostpreuße natürlich, will ihm tüchtig einheizen. Seine bisherige Marke zeigt 15,65 Meter!! Der Feldwebel hat mit ihm zu rechnen und nur die Wettkampferfahrung fehlt ihm noch, und das dürfte den Ausschlag geben. Lingnau (Dortmund) und Uebler (Fürth) werden zu beweisen haben, daß sie zur Elite Deutschlands zählen.

Steinstoßen. Zum ersten Male wird das Stoßen mit dem schweren Stein ausgetragen. Ein typisch turnerisches Kämpfen. Lingnau ist der Matador in dieser Uebung. Die DSB.-Mannen haben keine allzu großen Chancen, in den Kampf einzugreifen.

Hammerwerfen. Die größte Routine des Meisters Wenniger (Zuffenhausen) dürfte wiederum zum Siege reichen. Grimm (Paderborn) kann seine anderen Widersacher, wie Steinberger (Regensburg) und Fleischer, ausschalten.

Speerwerfen. Unsere Speerwerfer sind in diesem Jahre nicht so recht in Schwung. Mäser (Königsberg), Weimann (Leipzig) und die Turner Stoschek (Ratibor) und Großspitz (Dortmund) im Kampf!

Und dann die Staffeln

4×100-Meter-Staffel. Das wird schon ein Rennen werden! Charlottenburg mit Helmut Körnig, Liersch und Großer und Schlößke, TuS. Bochum mit Mense, Schumacher, Borchmeyer und Arthur Jonath, „Eintracht" Frankfurt mit Eldracher oder Geerling, Mährlein, Metzner und Welscher. Die SCC.-Staffel wechselt am besten, TuS. kann es ebenfalls schaffen, aber nur, wenn die Wechsel flüssig sind. Auf alle Fälle: Ein großer Staffelkampf steht bevor, bei dem die Stabübergabe alles ist.

4×400-Meter-Staffel. Die Gegner sind fast ebenbürtig. Ein kleines Plus hat der Berliner Sportklub mit seiner Besetzung, in der Kurti Weitz läuft. Hamburger Sportverein, Charlottenburg und die „Kickers" aus Stuttgart sind gut für 3,21 Minuten. Da können die Westdeutschen Köln und Duisburg nicht mehr mit.

Zehnkampf! Die Krone der Leichtathletik

Nur der Norddeutsche Sievert kommt in Frage. Sehr gute Durchschnittsleistungen im Springen, gute im Laufen, dabei ganz ausgezeichnete Ergebnisse in den Stoßübungen. Weitz ist nicht ganz der alte mehr. Huber (Wünsdorf) wird allgemein höher eingeschätzt.

Sievert vor Weiß, Huber und Lemperle wird wahrscheinlich die Reihenfolge der Erstplazierten lauten. Lp.

In Braunschweig und Bitterfeld

4×1500-Meter- und 3×1000-Meter-Staffel.

Die beiden Staffelmeisterschaften über 4×1500 Meter und 3×1000 Meter, die nicht in Berlin gelaufen werden, kommen am 16. August in Braunschweig beziehungsweise am 30. August in Bitterfeld zum Austrag. Die DSB. hat sich bereits dahingehend mit der Turnerschaft geeinigt, so daß die beiden Staffeln jeweils im Rahmen einer Bahnveranstaltung gelaufen werden.

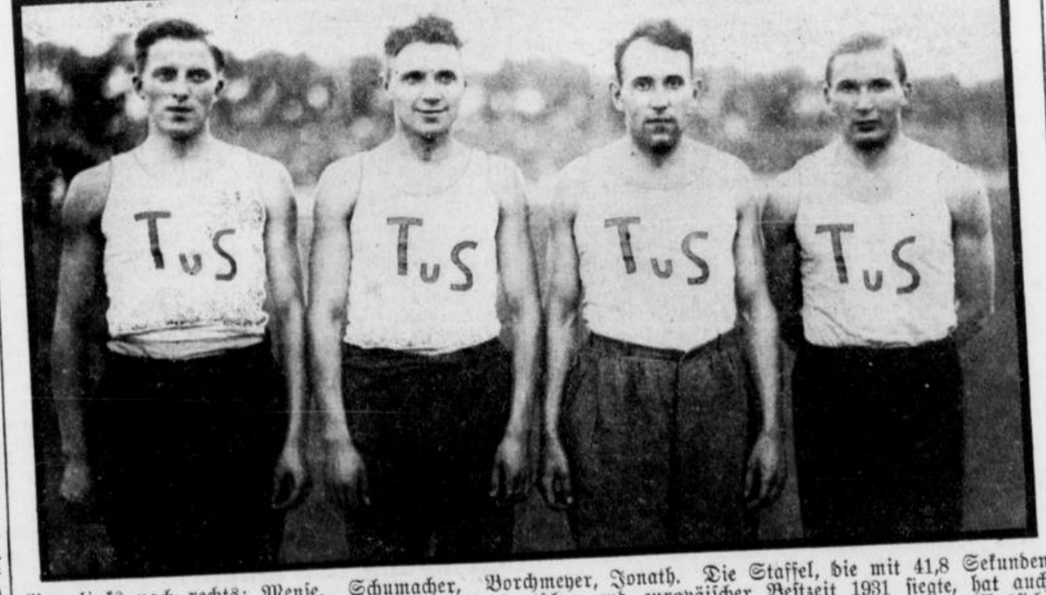
In Magdeburg:

Deutsche Frauen-Leichtathletik-Meisterschaften

Auch bei den Frauenmeisterschaften in Magdeburg treten sich ebenfalls DSB. und DT. gegenüber. Für die zwölf Titelwettbewerbe haben sich rund 200 Teilnehmerinnen aus den beiden Lagern eingeschrieben. Die Voraussagen sind für die Kämpfe der Frauen noch schwieriger. Ueber 100 Meter haben die Turnermeisterin Frau Thymm-Junkers und Frl. Brehmer (Lübeck) die besten Zeiten aufzuweisen, aber auch die beiden Süddeutschen Kellner und Lorenz können für den Sieg in Frage kommen. Ueber 200 Meter kommen Frl. Dollinger und Frl. Kraus hinzu. Die 800 Meter liegen nur zwischen Frau Radtke-Batschauer und Frl. Dollinger. Die 80 Meter Hürden sollte sich Frl. Pirch auch diesmal sicher holen. In der 4×100-Meter-Staffel, die München 1860 diesmal ohne Frl. Gelius verteidigen muß, haben Eimsbüttel und Tbd. Hamburg neben Eintracht Frankfurt und Dresden gute Aussichten. Im Hochsprung ist der Start der Turnerin Notte (Düsseldorf) noch fraglich, da sie lange krank und ohne Training war. Im Weitsprung hat Frl. Grieme (Bremen) in Frl. Weigele (Stuttgart) und Frl. Luttermann (Hamburg) schwere Gegnerinnen. Das Kugelstoßen kann nur Frl. Heublein (Barmen) gewinnen. Das Diskuswerfen müßte zwischen Frl. Heublein und der Frankfurterin Fleischer liegen. Im Speerwerfen wird es einen hochinteressanten Zweikampf zwischen Frl. Schumann (Essen), der Turnermeisterin, und Ellen Braumüller geben. Frl. Fleischer und Frl. Hargus komen für die Plätze in Betracht. Das Schlagballwettwerfen sollte sich wieder Frl. Groth (Heide) holen. Den Fünfkampf wird sich Ellen Braumüller kaum nehmen lassen. In Magdeburg, einer der Hochburgen der deutschen Frauen-Leichtathletik seit jeher, werden die Kämpfe sicherlich das starke Interesse finden, das sie auch hier schon allein als erstes Zusammengehen DT. — DSB. verdienen.

Die Bochumer 4×100 Meter-Staffel

die mit guten Aussichten in Berlin startet



Von links nach rechts: Mense, Schumacher, Borchmeyer, Jonath. Die Staffel, die mit 41,8 Sekunden bei den westdeutschen Meisterschaften in Kassel in deutscher und europäischer Bestzeit 1931 siegte, hat auch bei den am Wochenende in Berlin stattfindenden deutschen Leichtathletikmeisterschaften eine erste Aussicht auf Erfolg. Ihre schärfsten Gegner sind der SC. Charlottenburg und „Eintracht" Frankfurt.

Kein neuartiger Schwimmanzug



sondern sportliche Ehrenpreise

geben diesem Bilde, das die junge amerikanische Schwimmeisterin Olive Hatch, eine Hoffnung der Amerikaner für die nächsten olympischen Spiele, im Schmucke ihrer 122 Sieges-Goldmedaillen zeigt, den eigenartigen Eindruck.

Die Auslosung

zu den Deutschen Tennismeisterschaften

Bereits am Mittwoch abend ist die Auslosung zu den am Sonntag beginnenden Deutschen Tennismeisterschaften vorgenommen worden. Bei den Herren stehen von oben nach unten an der Spitze der einzelnen Achtel Boussus, Kawachi, Sharpe, Artens, Roderich Menzel, Froitzheim, Brugnon und der Spanier Maier. In der oberen Hälfte Boussus, in der unteren Brugnon als Sieger und damit eine rein französische Schlußrunde. Das ist das, was man erwarten muß. Bei den Damen stehen Außem, Adamoff, Heeley, Friedleben, Krahwinkel, Goodfree, Payot und Rezniczek an der Spitze der Achtel. Hilde Krahwinkel hat den Weg ins Final als weit schwerer als Cilly, müßte sich aber trotzdem zu einer Wiederholung der Wimbledon-Schlußrunde Außem-Krahwinkel durchkämpfen können. Im Herren- und Damen-Doppel ist für Deutschland nicht viel zu hoffen. Dafür müßten aber im Gemischten Doppel Außem/Bond und Krahwinkel/Dessart ziemlich weit voran, wenn nicht bis zum Ende kommen.

Die Wettbewerbe der Amateure

bei den Bochumer Radrennen am kommenden Sonntag.

Neben den erstklassig besetzten Dauerrennen über 80 Kilometer um den „Preis der Großindustrie", in denen de Graaf (Holland), Wißbröcker (Hannover), Carpus (Stettin), Bremer (Bochum) und Hodey (Essen) an den Ablauf gehen, kommen auch wieder die Amateure in drei Wettbewerben zu Wort. Ilse und Ludwig werden zwar nicht am Start erscheinen können, weil Ilse seinen Titel und Ludwig den zweiten Platz in der Landesverbandsmeisterschaft zu verteidigen hat. Einen vollwertigen Ersatz hat Bochum aber in dem jungen Hasselberg, der noch in der vorigen Woche den Landesverbandsmeister Ilse einwandfrei schlagen konnte. Zum ersten Male tritt dieser versprechende junge Bochumer auf dem Bochumer Zement gegen Leute an, die sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich gezeigt haben. Unter den Nennungen sind Namen wie Bongartz und Arndt (Krefeld), Kolling und Benz (Elberfeld) besonders bemerkenswert. Auch Molenda (Bochum), Schmidt (Herne), Skoda und Janson (Gladbeck), Neudörfer (Ickern) und Schrader und Böttcher (Castrop-Rauxel) sind stark genug, um ein Wort in der Entscheidung der Fliegerrennen mitzusprechen. Das Punktefahren dürfte eher eine Angelegenheit der starken Fahrer sein; Schmidt (Herne), Molenda und Kinold (Bochum) und Janson (Gladbeck) sollten in Front enden.

In den Dauerrennen ist mit einem knappen Siege des Hannoveraners Wißbröcker, weil ihm die größere Erfahrung und Härte zur Seite steht. Er schlug sogar schon einmal Weltmeister Möller nach heißem Kampfe

..die letzten Tage

denn schon am 1. August endet unser

SAISON-AUSVERKAUF

Rest- und Einzelpaare besonders billig!



2.95

Praktisch. schwarzer Damenschuh; dto. in braun 3.95, i. Lack 4.45

Tack

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Bochum, Kortumstr. 69, Fernr. 62509

Aber auch Carpus könnte wieder Sieger sein, dem es in diesem Jahre schon zweimal gelang, internationale Fahrer wie Sawall und Thollembeek hinter sich zu lassen.

Thollembeek siegt in Aachen. Bei den Aachener Abendrennen galt das Hauptinteresse dem „Steherderby der Stadt Aachen" über insgesamt 100 Kilometer in drei Läufen zu 20, 30 und 50 Kilometer. Der Sieg fiel an den sehr ausgeglichen fahrenden Belgier Thollembeek, der zwei Läufe gewann und im ersten Rennen über 20 Kilometer hinter Dederichs den zweiten Platz belegen konnte. Das Gesamtergebnis: 1. Thollembeek 99,940 Kilometer, 2. Damerow 99,400, 3. Dederichs 99,250, 4. Lorie 97,810 Kilometer.

Neusel boxt
beim internationalen Kampfabend in Hamburg

Ein Kampfabend, der unter dem Namen „Abend der Schwergewichte" durchgeführt wird, findet heute abend in der neuen Boxarena in Hamburg-Altona statt. Als besonderes Ereignis hat der Abend die Anwesenheit von Weltmeister Max Schmeling zu verzeichnen und das allein schon wird bei der Beliebtheit Schmeling gerade in Hamburg ein volles Haus bringen. Man kann nicht behaupten, daß der Veranstalter des Abends besondere Gegner für die Deutschen verpflichtet hat, die an diesem Abend kämpfen. Walter Neusel (Bochum), der auf dem Marsch in die erste Reihe der deutschen Schwergewichtler ist, bekommt den schon etwas alten und boxerisch heruntergekommenen Gipsy Daniels, den englischen Zigeuner vorgesetzt. Immerhin ist Gipsy ein trickreicher und unberechenbarer Mann. Seine Glanzleistungen in Deutschland waren Blitz-K.o.-Siege über Schmeling und Hein Domgörgen. Aber das ist schon lange her. So müßte es einen klaren Sieg des Bochumers geben. Der deutsche Ex-Schwergewichtsmeister Hans Schönrath hat den nicht weniger verbrauchten argentinischen Neger Epifanio Islas gegen sich und müßte ebenfalls siegen. Ebenso wenig besonders wertvoll ist der englische Halbschwergewichtler Georg Slack, der gegen den Bonner Adolf Heusser antritt. Die nationale Halbschwergewichtspaarung Hülsebus—Hartkopp leitet das Programm ein.

Besselmann boxt in Zürich. Die Veranstalter des nächsten internationalen Vorkampfabends in Zürich, am 8. August, haben für den Hauptkampf den Kölner Weltergewichtler Josef Besselmann verpflichtet. Der Gegner des Deutschen, der wegen seiner Handverletzungen eine Zeit pausieren mußte, ist der Franzose Basin, der in seinem Rekord ein Unentschieden gegen Europameister Steinbach aufzuweisen hat.

Das 7. Hohensyburg-Rennen
Ein motorsportliches Ereignis ersten Ranges.

Am 13. September veranstaltet der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, Gau 5 (Westfalen-Lippe), auf der bekannten Rundstrecke an der Hohensyburg sein traditionelles Hohensyburg-Rennen. Seit dem Jahre 1925 wird diese Veranstaltung alljährlich durchgeführt. Lediglich im Jahre 1929 wurde sie durch das Straßen-Rennverbot zur Zuverlässigkeitsfahrt. Aber nachdem im vorigen Jahre die Strecke offiziell als Hilfsrennstrecke anerkannt wurde, lebte sofort wieder die alte Veranstaltung auf. Durch die Tatsache, daß die 14,8 Kilometer lange Rundstrecke in Deutschland die einzige für Automobile genehmigte Straße ist, erhält das Rennen eine außerordentliche Bedeutung. In Westdeutschland ist sie überhaupt die einzige genehmigte Straße und Rundstrecke für Geschwindigkeits-Wertungen. So dürfte dann das Hohensyburg-Rennen, das für Automobile und Motorräder offen ist, ein motorsportliches Ereignis ersten Ranges werden.

Durch das Sauer- und Siegerland
Prüfungs- und Orientierungsfahrt des ADAC.

Das Sauerland und auch das Siegerland sind in den letzten Jahren wegen ihrer eigenartigen Schönheit das Ziel ungezählter Kraftfahrer des In- und Auslandes geworden. Von vielen Sportfreunden des Industriegebietes und des flachen Landes ist daher des öfteren angeregt worden, im Sauerland eine größere Prüfungsfahrt veranstalten zu lassen, damit unter kundiger Leitung weitere Gegenden des schönen Berglandes bekannt werden. Die Ortsgruppe Werdohl des ADAC. hat deshalb vom Gau 5 (Westfalen-Lippe) den Auftrag bekommen, am 2. August eine Prüfungs- und Orientierungsfahrt durchzuführen.

Finnische Siege
beim Arbeitersporttreffen in Dortmund

Dortmund, 30. Juli.

Die Rückreise ausländischer Arbeitersportler durch Deutschland nach der Arbeiter-Olympiade in Wien gab am Donnerstag abend Veranlassung zu einem großen Arbeiter-Sportfest in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde". 6000 Zuschauer erlebten im Fußballkampf Finnland—Westdeutschland und auch in den leichtathletischen Wettbewerben mit Ausnahme des Sieges des Bochumers Kautz im 400-Meter-Lauf ausschließlich Erfolge der Ausländer.

Der Fußballkampf Finnland—Westdeutschland

stand nach verteilter erster Halbzeit durch einen in der vierzigsten Minute vom Halbrechten der Ausländer mit Kopfstoß erzielten Treffer 1:0. Nach der Pause waren dann die Gäste durchweg im Vorteil und erhöhten durch Linksaußen, Mittelstürmer und Halbrechten ihren Vorsprung auf 4:0. Erst dann glückte den Westdeutschen durch den Halbrechten der Ehrentreffer.

Die leichtathletischen Kämpfe

waren ein erneuter Beweis für die Leistungsfähigkeit Finnlands gerade auf diesem sportlichen Gebiete. Die Ergebnisse waren:

100 Meter: 1. Fäino (Fi.), 10,8 Sekunden, 2. Etholen (Fi.), 10,9 Sekunden; **200 Meter:** 1. Fäino, 22,9 Sekunden, 2. Graß (Dortmund), 24 Sekunden; **400 Meter:** 1. Kautz (Bochum), 57,6 Sekunden, 2. Hciermann (Dortmund), 57,8 Sekunden; **800 Meter:** 1. Pothas (Fi.), 1,59,5 Minuten; **3000 Meter:** 1. Etholen (Fi.), 9,00 Minuten; **60-Meter-Hürden:** 1. Lethinen (Fi.), 8,9 Sek.; **4×100-Meter-Staffel:** 1. Finnland, 45 Sekunden, 2. Dortmund, 46,2 Sekunden, 3. Bochum, 47 Sekunden; **Kugelstoßen:** 1. Franzen (Fi.), 14,20 Meter; **Diskuswerfen:** 1. Franzen (Fi.), 38,47 Meter; **Speerwerfen:** 1. Virthanen (Fi.), 48,40 Meter; **Hochsprung:** 1. Lethinen (Fi.), 1,83 Meter, 2. Riethelä (Fi.), 1,80 Meter; **Weitsprung:** 1. Riethelä (Fi.), 6,45 Meter.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten
Donnerstag, 30. Juli.

1. **Rennen:** 1. Immerfort (W. Heßler), 2. Süßfriche, 3. Bussard. Toto: S. 19, Pl. 12, 13.
2. **Rennen:** 1. Kameradschaft (H. Ackermann), 2. Amön, 3. Trinum. Toto: S. 74, Pl. 22, 20, 21.
3. **Rennen:** 1. Willkomm (W. Matz), 2. Marie Louise, 3. Masaniello. Toto: S. 32, Pl. 14, 18, 14.
4. **Rennen:** 1. Faustgraf (O. Schmidt), 2. Avenbu, 3. Arabeske. Toto: S. 20, Pl. 12, 16, 19.
5. **Rennen:** 1. Null Ouvert (J. Vinzenz), 2. Chamberlin, 3. Valfren. Toto: S. 35, Pl. 28, 48.
6. **Rennen:** 1. Garde (H. Hiller), 2. Ostkind, 3. Cyrill. Toto: S. 83, Pl. 18, 78, 17.
7. **Rennen:** 1. Heuchler (J. Syehla), 2. Nomos, 3. Bellina, 4. Immerzu. Toto: S. 59, Pl. 20, 16, 23, 29.

Kegelsport
Deutsche Kegler-Meisterschaften.

Der Deutsche Kegler-Bund hat für die in Hamburg stattfindenden Schlußkämpfe um die Deutschen Meisterschaften drei Tage angesetzt, und zwar den 9. und 10. August. Aus den Ausscheidungen hat sich eine Schar von 423 Einzelkeglern und 18 Mannschaften herausgeschält, nicht weniger als 35 000 Bundeskegler waren an den Vorprüfungen beteiligt.

Handel ★ Gewerbe ★ Industrie

Um die Wiedereröffnung der Börsen
Pläne und Besprechungen in Berlin

In einer Besprechung der Börsenbesucher in Berlin wurde allgemein der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß eine baldige Wiederaufnahme des Börsenverkehrs notwendig sei. Demgegenüber muß jedoch, wie schon von uns erwähnt, betont werden, daß für August noch nicht an eine Wiedereröffnung zu denken ist. Ueberwiegend wurde der Vorschlag gemacht, daß am ersten Tage nach Wiedereröffnung der Börsen Liquidationskurse festgesetzt werden sollen. Nach Festsetzung der Liquidationskurse sollen diejenigen Bankfirmen, die Effekten abzunehmen in der Lage sind, dies tun, und diejenigen, die Effekten liefern können, diese liefern. Die übrigen Engagements, bei denen die Lieferungs- oder Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllt werden können, sollen zwangsweise durch die Liquidationskasse ausgeglichen werden.

Man spricht auch von dem Plan, diese restierenden Hausseverpflichtungen von einem neu zu gründenden Institut übernehmen zu lassen. Man schätzt die Gesamt-Hausse-Engagements an allen deutschen Börsen auf etwa 150 Millionen Reichsmark, die nach Durchführung der Liquidation dann noch voraussichtlich verbleibenden Abnahmeverpflichtungen schätzt man auf etwa 50 Millionen Reichsmark.

In bezug auf die Prämienerklärung war festzustellen, daß diejenigen Firmen, die aus Prämien das Recht zur Lieferung von Stücken hatten, von diesem Recht Gebrauch machten, während die Firmen, bei denen Abnahmeverpflichtungen vorlagen, zumeist „abtreten". Diejenigen Firmen, die Stellagen laufen hatten, haben meist Erklärungen abgegeben.

In bezug auf die Lage am Rentenmarkt wird festgestellt, daß in der letzten Zeit die Nachfrage nach Goldpfandbriefen zugenommen hat. Es verlautet ferner, daß eine große deutsche Versicherungsgesellschaft bei neuen Versicherungen Goldpfandbriefe zum Zwecke der Prämienzahlung zum letzten Börsenkurs der Goldpfandbriefe vom Samstag, 11. Juli, akzeptiert.

Der Staatskommissar gegen Versammlungen der Börsenbesucher

In Interessentenkreisen der Berliner Börse war dem Wunsche nach Oeffnung der Börsenräume Ausdruck gegeben worden. Jetzt erfährt man, daß sich die Aufsichtsbehörde diesen Absichten — auch Zusammenkünften der Börsenbesucher außerhalb der Börsenräume — entgegenstellt. Sie geht dabei von der Ansicht aus, daß „schwarze Börsen" zur Zeit vermieden werden müssen. Es dürfe keine Gelegenheit geboten werden, Kurse auch nur von Mund zu Mund zu verbreiten, weil dadurch die Möglichkeit einer unsachlichen Herabsetzung des Kursniveaus gegeben werde.

Wie wirkt der Diskont?
Professor Wagemanns Bedenken

In dem neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung beschäftigt sich dessen Leiter, Professor Dr. Wagemann, mit den Voraussetzungen und Wirkungen einer Diskonterhöhung.

An einer Prüfung der Argumente, die von den Befürwortern einer rücksichtslosen Heraufsetzung des Diskontsatzes vorgebracht werden, wird gezeigt, wie wenig eine übermäßige Diskonterhöhung die gegenwärtige Situation zu erleichtern vermöge, ja wie bedenklich ein allzu scharfes Anziehen der Diskontschraube sein könne. Den besten Schutz gegen unbegründete Devisenkäufe sieht Professor Dr. Wagemann in einem Ausbau der Devisenordnung und der Kapitalfluchtverordnung bei gleichzeitiger, Beruhigung herbeiführender Erleichterung des inneren Zahlungs- und Kreditverkehrs.

Der Auffassung, daß durch den hohen Zinssatz bei allen Warenbesitzern ein Druck ausgeübt werden und dadurch Senkung der Preise und damit des Geldbedarfs erreicht werden solle, wird entgegengehalten, daß dies nur insofern geschehen könne, als in der Wirtschaft tatsächlich noch große Lagerbestände vorhanden seien. Dies sei aber nicht der Fall, da die Lagerbestände im Verlauf des Konjunkturrückganges während der letzten Jahre ziemlich kräftig abgebaut worden seien. Ueber umfangreiche Lager verfügten zur Zeit in der Hauptsache nur noch die Grundstoffindustrien, bei denen die Preise zum größten Teil gebunden seien.

Bezüglich der Notwendigkeit einer rigorosen Diskontpolitik zwecks natürlicher Auslese der Kreditnehmer bzw. Erschwerung unproduktiver Kapitalanlagen wird erklärt, daß dies Argument für eine Periode der Hochkonjunktur und bei freier Wirtschaft eine gewisse Berechtigung habe. In einer Zeit der Depression aber würden Kredite ohnehin nur für die dringendsten Aufgaben aufgenommen, und bei der gegenwärtigen Konjunkturlage sei es wirklich nicht erforderlich, Gefahren einer Ueberinvestition zu bekämpfen.

Zusammenfassend stellt Professor Dr. Wagemann fest, daß jede zu scharfe Diskonterhöhung gegenwärtig den Nachteil mit sich bringe, den laufenden Produktionsprozeß zu stören und die schon jetzt hohe Zahl der Erwerbslosen noch weiter zu vergrößern. Das erzeuge die Gefahr, daß die öffentlichen Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung sprunghaft wachsen, während auf der anderen Seite die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben infolge des sinkenden Geschäftsvolumens sich weiter vermindern. Es sei daher zu überlegen, ob die Nachteile einer rigorosen Diskontpolitik nicht so groß seien, daß sie die von ihr erwarteten Vorteile selbst im günstigsten Fall mehr als aufheben.

Vor dem Zusammenschluß Dyckerhoff-Wicking

Die Verhandlungen zwischen Dyckerhoff und Wicking haben zu einer Verständigung über die Bewertungsgrundlagen für den Fall eines Zusammenschlusses beider Unternehmungen geführt. Der Vorstand der Wicking-Werke ist vom Aufsichtsrat ermächtigt, die Verhandlungen über die Einzelheiten der beabsichtigten Fusion fortzuführen, um sie bis zur ordentlichen Generalversammlung der Wicking-Werke zum Abschluß zu bringen.

Schutz der Konkursgläubiger

Ein Einzelhändler, der für eine Lieferfirma Ware verkauft hatte, war in Konkurs geraten. Die Lieferfirma aber, die die Ware zum großen Teil auf Kredit und mit Eigentumsvorbehalt verkauft hatte, hatte sich die Restforderungen des Schuldners an seine Kunden abtreten lassen. Diese Abtretung war vom Konkursverwalter angefochten worden, das Oberlandesgericht Stuttgart aber erklärte diese Anfechtung für unbegründet, da die Konkursmasse durch die Abtretung nicht beeinträchtigt worden sei. Demgegenüber stellte sich das Reichsgericht in seiner Entscheidung auf den Standpunkt, der Konkursverwalter habe das Recht gehabt, sein Wahlrecht gemäß Paragraph 17 der Konkursordnung dahin auszuüben, daß er das Ankaufsgeschäft abgelehnt und die Restkaufgelder nicht abgeliefert, gleichzeitig aber das Weiterverkaufsgeschäft erfüllt hätte.

Wieder englische Diskonterhöhung

Die Bank von England erhöhte am Donnerstag den Bankdiskont von 3½ auf 4½ Prozent.

*

Die Erhöhung des Londoner Bankdiskonts auf 4½ Prozent ist die logische Folge der vorwöchigen Maßnahme gleicher Art. Im Kreise der Leitung der Bank von England mußte man sich im voraus sagen, daß die eine wie die andre Maßnahme ohne das Entgegenkommen der Pariser Hochfinanz keinen Erfolg gebracht hätte. Die vorläufige Verankerung des französischen Franken bei etwa 123,90 je Pfund Sterling beweist jedoch, daß dieses Entgegenkommen besteht. Die Bank von Frankreich hat durch Sterlingkäufe eingegriffen und damit wieder einmal bewiesen, daß sie die unbeschränkte Herrschaft über den Pariser Geldmarkt hat. Mit der Beseitigung der französischen Goldgefahr kann sich natürlich der nunmehrige Bankdiskontsatz in London fast automatisch auswirken. Es ist vielleicht verfrüht, zu hoffen, daß sich die Pariser Bankbehörden bis zur endgültigen Abwicklung der deutschen Krise konsequent auf den nunmehr angenommenen hilfsbereiten Standpunkt stellen werden. Unter dieser Voraussetzung aber werden jetzt wohl auch die begreiflichen Goldkäufe für niederländische, belgische und schweizerische Rechnung aussetzen. Auf Grund der neuen Lage kann man annehmen, daß die englische wohlwollende Einstellung zu den deutschen Verhältnissen ohne allzu unbequeme eigne Bedrängnis wird aufrecht erhalten werden können. Interessant ist, daß nach einer Londoner Meldung die Engländer anscheinend als Gegenmaßnahme gegen die französische Finanzsperre den französischen Rohstoffhändlern die Kredite auf dem Londoner Markt entzogen haben. Diese beklagen sich lebhaft darüber, daß seit einem Jahrhundert bei der Kreditierung von Ankäufen britischer Waren niemals Schwierigkeiten vorgekommen sind. Sie drohen damit, sich vom Londoner Geldmarkt abzuwenden und sich andere sicherere Kreditunterlagen zu suchen.

Der letzte Außenseiter im Ruhrkohlensyndikat

Die noch immer ungeklärte Frage einer eventuellen Außenseiterschaft der Niederrheinischen Bergwerks-A.-G. im Ruhrkohlensyndikat soll auf einer für heute einberufenen Zechenbesitzerversammlung erneut beraten werden. Die Charakterisierung dieser Zusammenkunft als Zechenbesitzerversammlung ergibt die Möglichkeit der Teilnahme auch der Niederrheinischen Bergwerks-A.-G., die als einzige Gruppe der bisherigen Syndikatsmitglieder den neuen Vertrag noch nicht unterzeichnet hat. Anscheinend ist damit zu rechnen, daß die hinter den Kulissen fortgeführten Verhandlungen zwischen Syndikatskreisen und der Verwaltung von Niederrhein zu irgend einer Verständigung führen werden. Niederrhein hat bekanntlich 0,53 Prozent der Gesamtbeteiligung im Syndikat und führt lediglich Eßkohlen.

Der Zementverband im Kampfe gegen Außenseiter

Vor dem Landgericht Bochum wurde ein Rechtsstreit entschieden, dessen Ausgang man in interessierten Kreisen unter dem Gesichtswinkel des Kampfes des Westdeutschen Zementverbandes gegen Außenseiter große Beachtung geschenkt wird. Vor einiger Zeit sind die Tudorfer Zementwerke bei Salzkotten in Konkurs geraten. Sie wurden von dem Westdeutschen Zementverband, der zu diesem Zwecke die Tochtergesellschaft „Natur- und Portlandzementwerke Minerva G. m. b. H." gründete, ersteigert. Die gesamten Fabrikationseinrichtungen und Maschinen waren von den Klöcknerwerken Castrop-Rauxel geliefert unter Vorbehalt ihres Eigentumsrechtes bis zur völligen Bezahlung des Kaufpreises. Da der Kaufpreis bei Ausbruch des Konkurses zum weitaus größten Teile noch nicht entrichtet war, machten die Klöcknerwerke ihr Eigentumsrecht geltend und übertrugen dieses im Laufe des Konkurses an den Fabrikbesitzer Vogelsang in Essen-Steele, der die die Tudorfer Zementwerke umliegende Grundstücke käuflich erwarb, um auf diesen mit den Maschinen eine neue, außerhalb des Zementverbandes stehende Fabrik zu errichten. Der Zementverband verweigerte die Herausgabe der Maschinen mit der Begründung, daß die Eigentumsrechte des Klägers sowohl durch die Versteigerung der Tudorfer Zementwerke, als auch durch den Einbau der Maschinen in den Fabrikbetrieb, wodurch diese wesentliche Bestandteile desselben geworden seien, untergegangen seien. Vogelsang klagte gegen die „Natur- und Portlandzementwerke Minerva G. m. b. H." auf Herausgabe der Maschinen bei der zweiten Zivilkammer des Bochumer Landgerichtes. Nach umfangreicher Beweisaufnahme hat nun das Landgericht die Weigerung der Minerva G. m. b. H. für unberechtigt erklärt und diese zur Herausgabe der Maschinen und Fabrikationseinrichtungen an Vogelsang kostenpflichtig verurteilt. Der Streitwert wurde auf eine Million Reichsmark festgesetzt.

Keine Ueberschuldung der Rheinischen Landesbank

Der Prüfungsausschuß, der vom Verwaltungs-Ausschuß der Rheinischen Landesbank eingesetzt worden ist, teilt mit, nach den bisherigen Ermittlungen könne jetzt schon festgestellt werden, daß eine Ueberschuldung in keiner Weise vorhanden sei. Die Bilanz sei aktiv. Darüber hinaus sei schon heute feststehend, daß sich sämtliche Kreditgeschäfte im Rahmen der Satzung bewegen, Privatkreditgeschäfte also nicht gemacht worden seien. Sämtliche Forderungen richten sich gegen öffentliche Körperschaften oder seien durch erststellige Hypotheken ausreichend gedeckt. Die Zahlungsstockung sei eine Folge der katastrophalen wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der letzten Monate, hervorgerufen durch die Abziehung der Guthaben von Sparkassen und Banken, die allein im Monat Juni 120 Millionen Reichsmark betragen habe. Sämtliche Forderungen gegen die Landesbank seien gesichert durch die Garantie des Provinzialverbandes und durch die Forderungen der Landesbank gegen die Kommunen. Die Zahlung der Zinsscheine sei in jeder Weise gesichert, da außerdem das langfristige Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft außerhalb jeder Erörterung stehe. Die Gründung der Zweigstelle der Deutschen Girozentrale in Köln sei ohne Wissen der Provinzialverwaltung und des Provinzialausschusses erfolgt. Selbst die Deutsche Girozentrale betrachte diese Gründung als eine vorläufige Regelung. Nach Beseitigung der jetzigen Schwierigkeiten müsse ein Neuaufbau des Giroverkehrs der Sparkassen in einer provinziellen Organisation geschehen.

Beteiligung der Industrie an der Danatbank?
Besonders die westliche Industrie.

Wie die „K. Z." hört, schweben zurzeit Verhandlungen, die darauf hinauslaufen, daß die deutsche Großindustrie, und zwar vor allem die westliche Industrie, sich in starkem Maße an der Danatbank beteiligt. Es wird davon gesprochen, daß sie zwei Drittel des Aktienkapitals der Danatbank (etwas über 40 Millionen RM.) übernehmen werde. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen. Wenn diese Transaktion durchgeführt wird, so bliebe also die Danatbank als Privatbank erhalten, was bei der im Augenblick sehr starken Tendenz der Verstaatlichung im Bankwesen besonders bedeutungsvoll wäre. Die Beteiligung der Industrie an der Danatbank stellt eine Solidaraktion dar, die sich gewissermaßen in dem Rahmen der Solidarhaftung der deutschen Wirtschaft (über die Golddiskontbank) bewegt. Das Reich wird, wie die „K. Z." hört, der Industrie die für die Uebernahme nötigen Mittel zunächst vorstrecken; sie sollen später ratenweise zurückbezahlt werden.

Die diesjährige Kölner Herbstmesse findet vom 27. bis 30. September statt. Sie wird wie bisher, im wesentlichen alle Gruppen für Haus- und Wohnbedarf umfassen. Die 6. Westdeutsche Gastwirts- und Hotelfachmesse in Köln wird vom 3. bis 11. Oktober veranstaltet.

Ergebnislose Verhandlungen

Die Verhandlungen des Bremer Vulkans (Thyssen-Gruppe) über einen Erwerb des Deschimag-Pakets der Schröder-Bank (Bremen) sind ergebnislos abgebrochen worden. Bei dem in Frage kommenden Deschimag-Paket der Schröder-Bank handelt es sich übrigens nicht um die Mehrheit der Deschimag (Deutsche Schiffs- und Maschinenbau A.-G.). Auch die Verhandlungen darüber, daß evtl. der Bremer Vulkan und die Deschimag durch Uebernahme des Betriebes der Weserwerft durch den Vulkan zu einer engen Zusammenarbeit kommen könnten, sind ergebnislos geblieben und abgebrochen worden.

Rußlands Renommierwerk wieder stillgelegt

Das bekannte Traktorenwerk in Tscheljabinsk, das nach dem Fünfjahresplan zu den größten Traktorenwerken Europas und Amerikas gehören soll, ist wieder in Schwierigkeiten geraten. Die Werke wurden bereits einmal, im Monat Mai, wegen Mangels an gelernten Arbeitern und Material, stillgelegt, später aber wieder in Betrieb genommen. Jetzt haben sich wieder so große Schwierigkeiten ergeben, daß die gesamten Betriebe vorläufig geschlossen werden mußten. In Moskau wird auf Befehl Stalins alles unternommen, um die Gefahr der endgültigen Stillegung zu vermeiden. Mehrere Parteibeamte wurden nach Tscheljabinsk gesandt, um dort die Produktion in Ordnung zu bringen.

Quer durch die Wirtschaft

Zu der gestrigen Newyorker Meldung, daß Ford seine Betriebe bis zum Herbst schließe, wird von dem zur Zeit stilliegenden **Kölner Fordwerk** mitgeteilt: Das Kölner Werk hat Anweisung, die Arbeit dann wieder aufzunehmen, wenn sich hinsichtlich der deutschen Finanzverhältnisse klarer sehen läßt. Ein Zeitpunkt hierfür kann naturgemäß noch nicht angegeben werden.

*

In einer in Koblenz abgehaltenen Sitzung von Vertretern der zu der **Westdeutschen Mühlenkonvention** gehörenden Betriebe wurde beschlossen, die konventionsmäßigen Absprachen, aber weiterhin ohne besondere Preisbildung, vorläufig bis zum 31. August einschließlich in Geltung zu lassen.

*

Auf Betreiben der Hypothekengläubigerin, der Deutschen Centralbodenkredit AG. Berlin, ist Antrag auf Zwangsversteigerung der Werksanlagen der **Stahlwerk Erkrath AG. in Düsseldorf**, die Mitte Dezember in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, gestellt worden. Termin ist auf den 8. August anberaumt. Die Hypothekengläubigerin hat einschließlich der Zinsen eine Forderung von insgesamt 290 000 Reichsmark.

*

Die **Braunschweiger Privatbankfirma D. Meyersfeld** hat nach fast hundertjährigem Bestehen ihre Schalter schließen müssen und will einen gerichtlichen Vergleich mit ihren Gläubigern erstreben. Der Status der Firma ist noch nicht fertiggestellt.

*

Das badische Staatsministerium wurde ermächtigt, eine **Ausfallgarantie für Lieferungsgeschäfte badischer Firmen** nach Rußland bis zum Höchstbetrage von neun Millionen Reichsmark zu übernehmen.

*

Die **Schwedische Reichsbank** hat mit Wirkung ab Freitag den Diskontsatz um 1 Prozent, auf 4 Prozent, erhöht.

Ausländische Börsen

Newyork, Anfang: Schwächer.
Amsterdam: Zunehmend freundlicher.
Brüssel: Im Verlaufe fester.
London: Nach neuen Rückgängen etwas erholt.
Paris: Uneinheitlich, Schluß freundlicher.
Zürich: Neue Rückgänge.
Mailand: Schwach.
Wien: Ueberragend schwächer.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 30. Juli 1931

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm

	heute	vorige		heute	vorige
Weizen märk.	200–202	200–202	Futtererbsen	19.0–21.0	19.0–21.0
Roggen märk.	148–149	151–153	Peluschken	–.– –.–	–.– –.–
NeueWintergerste	137–147	137–149	Ackerbohnen	–.– –.–	20.0–22.0
Hafer märk.	147–153	147–153	Wicken	–.– –.–	24.0–28.0
Weizenmehl	28.5–36.2	28.7–36.2	Blaue Lupinen	–.– –.–	–.– –.–
Roggenmehl 70%	–.– –.–	–.– –.–	Gelbe Lupinen	–.– –.–	–.– –.–
„ 60%	22.5–26.2	23.0–27.0	Seradella neu	–.– –.–	–.– –.–
Weizenkleie	12.0–12.2	12.2–12.5	Rapskuchen	9.2– 9.6	9.2– 9.6
Roggenkleie	11.0–11.2	11.2–11.5	Leinkuchen	13.2–13.5	13.2–13.6
Viktoriaerbsen	26.0–31.0	26.0–31.0	Trocken-Schnitzel	7.4 7.6	7.6–7.8
Kleine Erbsen	–.– –.–	–.– –.–	Kartoffelflocken	–.– –.–	–.– –.–

Dortmunder Produktenmarkt

Dortmund, 30. Juli.

Die heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Preise wurden nicht notiert.

Wie der Verein der Getreidehändler an der Hamburger Börse mitteilt, werden die Notierungen im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft für Getreide am Samstag, dem 1. August, wieder aufgenommen.

Berliner Metallnotierungen

Berlin, den 30. Juli 1931

(Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung für je 100 Kilogramm)

	30. Juli	29. Juli
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	76.75	77.00
Standard-Blei per	—	—
Originalhüttenaluminium 98–99% in Blöcken	170.00	170.00
desgl. in Walz oder Drahtbarren	174.00	174.00
Banka-, Straits, Australzinn in Verkäuferwahl	—	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—	—
Reinnickel, 98–99%	350.00–352.00	350.00–352.00
Antimon-Regulus	51.00–53.00	51.00–53.00
Silber, 1 Kilogramm, ca. 1000 Feinheit	38.25–40.25	38.50–40.50
Gold, 10 Gramm	—	—
Altplatin per Gramm (Abfälle) Circapreis	—	—
Techn. reines Platin per Gramm, detailpreis	—	—

Der Verein der Interessenten der **Metallbörse in Berlin e. V.** und Vertreter des Vereins der am Metallhandel beteiligten Firmen in Hamburg führten in Berlin Besprechungen über die zur Wiederaufnahme des Metallterminhandels sowie zur Abwicklung der Termingeschäfte zu ergreifenden Maßnahmen. Als Ergebnis der Besprechungen ist festzustellen, daß eine Wiederaufnahme der Notierungen in dieser Woche noch nicht für möglich erachtet wird. Ueber die Abwicklung der Termine werden sich die beiden Metallvereine gemeinsam verständigen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

100 Jahre Märkischer Missionsverein

⊡ **Hohenlimburg,** 30. Juli. Am 25. und 26. Juli feierte der „Märkische Missionsverein" zu Hohenlimburg sein 100jähriges Bestehen. Seine Gründung fiel in die Zeit des Erwachens der freien Vereinstätigkeit innerhalb der evangelischen Kirche. Allmählich entstanden auch in anderen Orten der Grafschaft Mark Missionsvereine. Schon 1832 wurden auf märkischen Kreissynoden Missionsfragen behandelt. Im selben Jahre feierte der Missionsverein sein 1. Märkisches Missionsfest in Hagen. Der Missionsgedanke wurde allerdings anfangs nicht überall freudig begrüßt. Vielfach sah man in dieser Bewegung einen Sendboten des Pietismus. In den letzten Jahren ist der Märkische Missionsverein in der Westfälischen Missionskonferenz aufgegangen. Die 100-Jahrfeier des Märkischen Missionsvereines zeigt indessen deutlich, daß man die Selbständigkeit und die intensivere Betätigung des Märkischen Missionsvereins wiederum erstrebt. Die Hundertjahrfeier wurde in größerem Rahmen durchgeführt.

Mietssenkung in den Arbeiterwohnungen

* **Recklinghausen,** 30. Juli. Der Gesamtbetriebsrat der Bergwerks-AG. Recklinghausen wendet sich mit einem Aufruf zur Senkung der Mieten an die gesetzlichen Körperschaften, in Anbetracht der großen wirtschaftlichen Notlage der Arbeiterschaft, hervorgerufen durch Lohnabbau, Kurzarbeit infolge Feierschichten, Kürzung der Renten, Arbeitslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsunterstützungen, ferner auch der Preissenkung auf dem Baumaterialienmarkte usw.

Kampf gegen Bandenschmuggel

Staatliche Notmaßnahmen gegen den überhandnehmenden Bandenschmuggel an der holländisch-münsterländischen Grenze.

m **Stadtlohn, (Kreis Ahaus), 30. Juli. Die Ueberhandnahme des organisierten Bandenschmuggels an der holländischen Grenze, die dazu geführt hat, daß in den letzten Tagen Schmugglerbanden von 20 bis 50 Köpfen gemeinsam die Grenze überschritten und bereits in mehreren Fällen den sie anhaltenden Grenzschutz- und Zollbeamten regelrechte Feuergefechte geliefert haben, hatten das Auge der Staatsbehörden in verstärktem Maße auf diese unhaltbaren Zustände gelenkt. Dem Vernehmen nach steht bereits in allernächster Zeit eine ganz erhebliche Verstärkung der Grenzschutz- und Zollbeamtenkräfte zu erwarten. Die vor allen Dingen in den Bezirken Bocholt, Stadtlohn, Vreden, Ottenstein und Gronau berufsmäßig arbeitenden Schmugglerscharen stammen in der Hauptsache aus dem Gebiet zwischen Lippe und Emscher und haben großenteils ihren Heimatsitz in Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Buer und Gelsenkirchen. Die Bahnlinien Winterswijk—Borken — Dorsten — Gladbeck — Bismarck—Wanne und Rheine—Burgsteinfurt — Coesfeld — Dorsten—Bottrop—Oberhausen sollen ebenso wie die großen Provinzial- und Kreisstraßen einer verschärften Kontrolle durch Zusammenwirken von Eisenbahnbeamten, Landjägerei und Schutzpolizei unterstellt werden.**

Jede Nebenbeschäftigung von städtischen Beamten und Angestellten verboten

○ **Duisburg-Hamborn,** 30. Juli. In Duisburg-Hamborn war bisher schon die Nebenbeschäftigung städtischer Beamten und Angestellten nur in geringem Umfange zugelassen. In jedem einzelnen Falle mußte eine besondere Erlaubnis eingeholt werden. Der Oberbürgermeister hat jetzt verfügt, daß alle bisher erteilten Genehmigungen zur Ausübung einer Nebenbeschäftigung widerrufen werden. (Aehnliche Maßnahmen hat die Stadtverwaltung Dortmund ergriffen. Andere Städte werden sich wohl anschließen. Mit allen Mitteln muß angestrebt werden, den Arbeitslosen wieder Beschäftigung zu geben. Nebenarbeit ist in dieser Zeit unsittlich, wenn sie anderen das Brot nimmt. Gemeinden, Behörden, Kirchengemeinden und auch Private erwachsen Pflichten, denen sie sich nicht länger entziehen dürfen).

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizei

Duisburg, 30. Juli. Ein Trupp von Angehörigen der kommunistischen Partei versuchte in der Nacht zum Mittwoch den Asphaltbelag der Essen—Steeler-Straße mit weißer Farbe zu bemalen. Polizeibeamte, die sie daran hindern wollten, wurden beschossen und mußten das Feuer erwidern. Sieben Personen, die vermutlich dem Maltrupp als Deckung dienten, wurden verhaftet.

Ausgabebeschränkung in Essen

* **Essen,** 30. Juli. Die Zurückhaltung von Reichsbanknoten durch das Publikum hat dazu geführt, daß eine ungewöhnliche Not an Zahlungsmitteln entstanden ist, die auch die Bewegungsfreiheit der Stadt Essen auf das stärkste beschränkt. Der Oberbürgermeister hat sich deshalb veranlaßt gesehen, in einer Verfügung darauf hinzuweisen, daß bis auf weiteres alle Ausgaben, die nicht zwangsgebunden oder sonst unbedingt und unausreichbar geleistet werden müssen, zurückzustellen sind. Die einmaligen Ausgaben bleiben grundsätzlich gesperrt. Die Verwaltung sieht sich ferner gezwungen, bis auf weiteres alle bereits in Ausführung begriffenen außerordentlichen Arbeiten soweit irgend möglich zu strecken und neue Arbeiten nicht in Angriff zu nehmen, sowie außerordentliche Anschaffungen zu unterlassen.

Sechsköpfige Familie durch Wurst vergiftet

wp **Münster,** 30. Juli. Die Familie des an der Lambertistraße wohnenden Eisenbahnassistenten Buschmann aß gemeinsam Leberwurst, die mehrere Tage vorher gekauft war. Bei den Eltern und den vier Kindern stellten sich wenige Stunden nach dem Genusse erhebliche Vergiftungserscheinungen ein. Sämtliche Familienmitglieder mußten sofort dem Krankenhause zugeführt werden, wo sie zunächst bewußtlos daniederlagen. Mittlerweile ist im Befinden der Patienten eine leichte Besserung eingetreten, und man hofft, daß sie sämtlich mit dem Leben davonkommen werden.

Frau durch Blitz getötet

wp **Siegen,** 30. Juli. Eine Frau hatte in Friedewald vor einem Gewitter zusammen mit mehreren anderen Personen in einer einsamen Hütte Schutz gesucht. Plötzlich traf ein Blitzstrahl diesen Aufenthaltsraum. Die Frau wurde auf der Stelle getötet, während die übrigen Personen sämtlich betäubt wurden. Glücklicherweise kamen einige von ihnen bald wieder zum Bewußtsein und zogen ihre Leidensgenossen aus der Hütte, die bereits in hellen Flammen stand und nachher vollkommen niederbrannte. Es hätte also um ein Haar einen grausamen Massentod gegeben.

Bielefelds Finanznot

* **Bielefeld,** 30. Juli. Der Regierungspräsident hat dem Bielefelder Magistrat mitgeteilt, der Fehlbetrag des Bielefelder Stadthaushaltsplanes könne seiner Ansicht nach durch Erhebung von 200 Prozent Zuschlägen zur Bürgersteuer und durch weitere Kürzungen der Ausgaben um rund 1 Million RM. vermindert werden. Er ersucht, zur Erhöhung der Bürgersteuer Beschlüsse der städtischen Körperschaften herbeizuführen.

Ein heikles Kapitel

* **Aachen,** 30. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu einer temperamentvollen Auseinandersetzung bei der Beratung eines Dringlichkeitsantrages bei der Wirtschaftspartei, der eine sofortige Nachprüfung der städtischen Beamtenstellen und außerdem eine neue Besoldungsordnung mit wesentlich gekürzten Bezügen verlangte. Die Begründung, die der Stadtverordnete Decker dazu gab, veranlaßte den Oberbürgermeister zu einer heftigen Entgegnung, in der er scharfe Kritik an diesen „Meinungen der Besserwisser" übte und auf den erheblichen Abbau hinwies, der z. B. sein Gehalt um die Hälfte gekürzt habe und auch den Beigeordneten mehr als dreißig Prozent abstreiche. Er erklärte weiter, daß er sich derartige Angriffe verbitte und auf jede weitere Anfrage nicht mehr eingehe. Ueber den Antrag der Wirtschaftspartei hinweg ging man zur Tagesordnung über, als der Stadtverordnete Decker erneut aufstand und in einer persönlichen Erklärung von den Dunkelkammern zu reden begann. Ein Zentrumsstadtverordneter forderte sofortige Beweise; ein sozialdemokratischer Stadtverordneter stellte den Antrag auf sofortigen Ausschluß des Stadtverordneten Decker. Nachdem dann ein Fraktionskollege Deckers die scharfen Ausdrücke bedauert hatte, klärte sich die Situation etwas, und man beschloß, die Dinge im Ausschuß weiterzubehandeln.

Einbruch in ein Walzwerk

RWP. **Köln,** 30. Juli. In der Nacht zum Donnerstag wurde der Nachtwächter des Aluminium-Walzwerkes in Köln-Riehl von drei maskierten Räubern mit vorgehaltenen Revolvern überfallen. Die Räuber fesselten den Nachtwächter und schlossen ihn in die Schreinerei ein. Dann erbrachen sie das Büro, schafften den Geldschrank in das Walzwerk und erbrachen ihn dort. Um die Geräusche beim Aufbrechen zu übertönen, setzten die Burschen die Maschinen in Gang. Soweit bisher festgestellt wurde, fielen den Räubern etwa 400 Mark in die Hände.

Kleine Provinz-Rundschau

□ **Das Diözesan-Museum in Münster wird dem Besuche freigegeben.** Das am Domplatz gleich neben dem Bischöflichen Palais gelegene Bischöfliche Diözesan-Museum, das in den Jahren 1863 und 1864 von dem damaligen Bischof Dr. Johann Georg Müller (1847—1870) erbaut wurde, um die in den Kirchen überflüssig gewordenen Kunstgegenstände zu sammeln, war bisher der Allgemeinheit so gut wie verschlossen. Nachdem aber jetzt das Museum in dem Kunsthistoriker Dr. Wischebrink einen neuen Direktor erhalten hat und die Kunstgegenstände vollständig neu geordnet worden sind, wird es vom nächsten Sonntag ab der Allgemeinheit zugänglich sein.

□ **In Flammen aufgegangen.** Die Wirtschaftsgebäude des in der Bauerschaft Halene bei Ahlen wohnenden Landwirts Lener, viele Ackergeräte sowie Korn- und Heuvorräte gingen in Flammen auf.

□ **Großfeuer in der Eisengießerei.** In der Eisengießerei und Maschinenfabrik L. Fiesch in Herford brach ein Brand aus. Die Trockengießerei und Kernmacherei mit vielen Modellen fielen dem verheerenden Element zum Opfer.

□ **Zweiwöchige Schließung der Kruppschen Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen.** In der Zeit vom 17. bis 31. August soll das Werk geschlossen bleiben, ferner soll bei den Eisenkonstruktionswerkstätten noch eine weitere Feierschicht eingelegt werden und außerdem sollen wiederum 130 Arbeiter zur Entlassung kommen. Nach Stillegung des Hochofens 6 soll noch Hochofen 5 stillgelegt werden. Die Belegschaft nahm in einer ausgedehnten Aussprache zu diesen Maßnahmen der Hütte Stellung.

□ **Vater von vierzehn Kindern erschossen.** In Uebersheim im Kreise Wadern entstand zwischen Korbmachern und Besenbindern ein Streit, in dessen Verlauf ein 40 Jahre alter betrunkener Mann ein altes Gewehr ergriff und seinen Gegner damit niederschoß. Der Tote ist 48 Jahre alt und Vater von vierzehn Kindern.

□ **Vater und Tochter unter Vergiftungserscheinungen gestorben.** In Losheim im Kreise Schleiden ist ein Einwohner und eine seiner Töchter unter Vergiftungserscheinungen verstorben. Man vermutet, daß das Gift durch Unvorsichtigkeit in die Speisen gekommen ist. Der Verstorbene hatte zur Bekämpfung der Fuchsplage Gift in Bereitschaft.

Der Frauenmord in Essen

Die Ermordete erkannt — Der Mörder wird noch gesucht

* **Essen,** 30. Juli. Zu dem Frauenmord im Stadtwald teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums mit, daß inzwischen die Persönlichkeit der Ermordeten festgestellt worden ist. Es handelt sich um die 25 Jahre alte, geschiedene Ehefrau Ida Poschkamp, geborene Flitzkus, Viehofer Straße 47 wohnhaft, die der Prostitution nachging. Die Ermordete ist zuletzt am Montag, 27. Juli, in Begleitung einer Freundin am Viehofer Platz gesehen worden. Einem Freunde gegenüber hat sie sich am gleichen Tage geäußert, daß sie am nächsten Tage, also am 28. Juli, vormittags, zu ihren Eltern nach Katernberg, Hermannstraße 12a und am Dienstag nachmittag mit ihrer Freundin zur Kirmes nach Rellinghausen gehen wolle. Es konnte weiter in Erfahrung gebracht werden, daß sie des öfteren mit einem jüngeren, kleinen Manne mit schwarzem Haar am Viehofer Platz und in der Friedrich-Ebert-Straße gesehen worden ist. Die Ermordete hielt sich fast regelmäßig von abends 8 Uhr ab am Viehofer Platz und in der Friedrich-Ebert-Straße auf. Inzwischen ist die Obduktion der Leiche erfolgt. Es wurde an der rechten Brustseite noch ein Messerstich festgestellt.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat unter Ausschließung des Rechtsweges eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, die nur für das Publikum bestimmt ist.

Eine schaurige Ecke.

Es ist eine dunkle Tragik, die über dem Waldstück zwischen Franken- und Wittekindstraße lastet. Schon zweimal haben, wie die „E. A. Ztg." erinnert, sich dort früher schwere Verbrechen ereignet. In beiden Fällen ist es nicht gelungen, den Täter ausfindig zu machen, um ihn der irdischen Gerechtigkeit auszuliefern. Mehrere Jahre vor dem Kriege wurde die Engländerin Miß Lake auf dem Gelände wenige Meter südlich des Schwarzen Weges und wenige Schritte abseits der bekannten Spielwiese aufgefunden, die an die Frankenstraße stößt. An ihr war ein bestialischer Mord verübt worden, der seinerzeit in ganz Deutschland Aufsehen erregte. Die Kriminalpolizei suchte damals angestrengt nach dem Täter. Die Recherchen erstreckten sich nicht nur auf das Reich, sondern auch auf das Ausland. Umsonst. Das Geheimnis dieses Kapitalverbrechens ist niemals gelüftet worden. Anderthalb Dezennien später folgte der zweite Fall. Es war an einem sonnigen Julitag des Jahres 1924, als die 13½jährige Anderheyden, das Stieftöchterchen eines Essener Bankiers, der in der Nähe der Schillerwiese wohnt, nicht nach Hause kam. Der Vater begab sich auf die Suche und fand in den frühen Nachmittagsstunden die Leiche seines Kindes wenige Meter vom elterlichen Hause entfernt. Der Mord konnte nur kurze Zeit vorher geschehen sein. Der Mörder ist bis auf den heutigen Tag unbekannt geblieben und dürfte nach menschlichem Ermessen auch nicht mehr gefaßt werden. Und nun hat sich in diesem Wald das dritte Verbrechen abgespielt an einer Stelle, die ganz in der Nähe des Platzes liegt, wo Miß Lake aufgefunden wurde, und die nicht weit von dem Dickicht entfernt ist, in dem die kleine Anderhenden getötet wurde. Die drei Delikte haben sich auf einem Gebiet ereignet, das in einem Radius von ungefähr 80 Meter liegt. Wird es diesmal gelingen, den Mörder zu fassen?



Bettwanzen sind nicht nur schmutzige, widerliche Insekten, sondern sie übertragen auch Krankheiten. Befreien Sie Ihr Heim von diesem Ungeziefer — schlafen Sie ungestört — durch Flit-Zerstäubung.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.



Zerstäubt

FLIT

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



mit
Fritz Kampers
und Georg Alexander

Ununterbrochenes Lachen über die verzwickten Situationen in dem lustigsten Tonfilm.

Dazu:
LON CHANEY
in seinem letzten Sensationsfilm:
Die Schänke im Urwald
UFA TONWOCHE. GROSSES BEIPROGRAMM
Preise von 40 ₰ an **Vorführungszeiten des Hauptfilms: 4, 6.45 u. 9.30 Uhr**

APOLLO ALLEESTRASSE

Vielfach glaubt man wohl mit Einkäufen warten zu sollen, bis die Preise noch mehr gesunken sind. Man macht sich aber nicht klar, daß dies kaum der Fall sein wird, solange nicht Mieten, Steuern und öffentliche Abgaben ebenfalls entsprechend herabgesetzt werden. Bei den großen geldlichen Schwierigkeiten von Staat und Stadt ist damit aber wohl vorläufig kaum zu rechnen.



Achenbach-Garagen ab Lager AB9
Wellblech-, Stahl- und Betonbauten
jeder Art. Angebote u. Prospekte kostenlos
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau/Sieg
Eisen- und Wellblechwerke, Postfach Nr. 252
Zweigbüro: Ernst Haust, Duisburg, Elisabethstr. 22, Telephon 32033

Gómansky



Zuckerkrank?
Warum essen Sie dann nicht
SCOLA-BROT!
Sie können sich unbesorgt daran sattessen.
Feinbäckerei **B. Kappenhagen**
Brückstraße 24

Unübertroffen in der Qualität ist
Rebgau-Weinbrand
1/1 Flasche 4,80, 4,—, 3,55 Mark.
Albert Janzik
neben der Christuskirche.

E. Post. dicke, frische
Knick-Eier
billig u. gut z. Be
Braten usw.,
10 Stck. nur 65
sowie tägl. frisch
Aufschlag-Ei
Seelmanns Spez
gesch., Brückstr.
und Rottstraße

Aus dem Nachbargebiet

Stadtkreis Wattenscheid

Kameradschaftlicher Verein ehemaliger Soldaten. In der Generalversammlung wurde dem Kassierer nach dem Kassenbericht Entlastung erteilt. Stork berichtete über die stattgefundene Stadtverbandssitzung. An der 60jährigen Jubelfeier des Krieger- und Landwehr-Vereins Westenfeld am 15. August nimmt der Verein teil. Der Antrag des Vorstandes, die Versammlungen am zweiten Sonntag des Monats abzuhalten, fand Annahme. Zwecks Regelung der Sterbeumlage wurde eine Kommission gewählt. **

Deutscher Werkmeisterverband, Ortsgruppe Wattenscheid. Auf dem diesjährigen Sommerfest wurden nach einer Begrüßung des Vorsitzenden Strauß zuerst mit den Kindern allerlei lustige Spiele veranstaltet. Hieran schloß sich ein Herren- und Damenpreisschießen an. Bei Eintritt der Dunkelheit sorgte eine Fackelpolonaise und Tanz für weitere Unterhaltung. **

Einbruch im Pfarrhaus. Diebe drangen in der Nacht zum Mittwoch in die Wohnung des Pfarrers Koch an der Alleestraße in Günnigfeld. Durch den Keller gelangten sie in die Wohnräume, wo ihnen, nachdem sie alles durchstöbert hatten, nur ein geringer Geldbetrag in die Hände fiel.

Feiger Ueberfall. Am 29. Juli, gegen 21.30 Uhr, wurde ein Fuhrunternehmer aus Gelsenkirchen auf der Bochumer Ecke Walzwerkstraße von zwei unbekannten Personen überfallen. Er erhielt mit einem harten Gegenstand einen Schlag über den Kopf, konnte jedoch seinen Weg bis zu dem Zigarrengeschäft Bochumer Straße 126 fortsetzen, wo er besinnungslos zusammenbrach. Ein vorüberkommender Bäcker fand den Verletzten auf und brachte ihn in seine Wohnung. Da der Fuhrunternehmer einkassierte Gelder im Betrage von 276 Mark bei sich hatte, wird vermutet, daß die Täter es darauf abgesehen hatten. Das Geld fand sich aber noch bei dem Verletzten vor.

Stadtkreis Wanne-Eickel

Verfassungsfeier. In der diesjährigen Verfassungsfeier am Realgymnasium sang der Schülerchor unter Musikoberlehrer Frisches Leitung einige Lieder. Die Festrede hielt Studienrat Schäfer. Ueber die Verfassung sprach dann noch ein Schüler. ur

Im Ferienlager. Gestern zogen 83 Kinder per Auto nach Sinsen, um hier die vom evangelischen Ferienlager vermittelte Sommerfrische zu beziehen. Am 10. August folgen weitere 90 Kinder, die nach Lüdenscheid fahren. Von der zuständigen Stelle werden in diesem Sommer 1000 evangelische Kinder entsandt. n

Die falsche Studienrätin. Vor einigen Tagen erschien in einem Blumenladen in der Hindenburgstraße eine gut gekleidete, etwa 25 bis 27 Jahre alte, mittelgroße, schlanke Dame, die sich Studienrätin Eckermann nannte und eine Edeltanne und einen Gummibaum zum Preise von 17 RM. kaufte. Sie versprach, die Rechnung am nächsten Tage zu begleichen und bat um Zusendung der Blumen, und zwar sollten sie am nächsten Tage um 10 Uhr in das Realgymnasium zu dem Studienrat Horstmann gebracht werden. Darauf entfernte sie sich, kehrte aber sofort wieder in das Geschäft zurück und erzählte der Verkäuferin, daß sie eiligst nach Dortmund fahren müsse und ihr Geld vergessen hätte. Sie bat die Verkäuferin, ihr drei Reichsmark zu leihen, die sie mit auf die Rechnung setzen solle. Schließlich begnügte sie sich mit 2.30 Reichsmark und entfernte sich, ohne sich wieder sehen zu lassen. Der von ihr abgegebene Name hat sich als falsch erwiesen. Zweifellos handelt es sich um eine Schwindlerin, die vermutlich auch bereits an anderen Stellen aufgetreten ist bzw. die auch weiter versuchen wird, auf diese oder ähnliche Weise Geld zu erlangen. Es wird hiermit vor ihr gewarnt und gebeten, bei ihrem erneuten Auftreten ihre Festnahme zu veranlassen. *

Evangelischer Arbeiterverein Röhlinghausen. In der vom Vorsitzenden, Knappschaftsältesten Fischer, geleiteten Generalversammlung wurden die Kassenberichte erstattet. An Stelle des durch Krankheit und Alter behinderten Kassierers Eickelmann wurde Kramer gewählt. Beschlossen wurde, von Wohlfahrtsempfängern in Zukunft nur 10 Pf. Beitrag zu erheben. ur

Grundlegende Aenderung am Hauptbahnhof. Gestern hat man auf dem hiesigen Hauptbahnhof mit der Ausführung einer erheblichen Umänderung des Bahnhofsverkehrs begonnen. Schon vor einiger Zeit hat man durch Verlegung der Sperre die Möglichkeit des Besuches des Warteraumes 1. und 2. Klasse seitens der Bürgerschaft geschaffen. Gestern hat man die Sperre von ihrem früheren Platz bis weit in den Eisenbahntunnel hineingelegt, so daß jetzt beide Wartesäle ohne irgendwelche Fahrkarten erreicht werden können. Auch die Klosettanlagen sowie der öffentliche Fernsprecher liegen jetzt vor der Sperre. Wenn auch die Veränderung gewisse Vorteile bringt, so muß doch abgewartet werden, ob bei starkem Andrang die Einrichtung auch dann bestehen kann. In diesem Zusammenhang kann auch nochmals der Wunsch wiederholt werden, auf den Bahnsteigen einen öffentlichen Fernsprecher zu errichten, ähnlich wie das auf anderen Bahnhöfen schon länger vorhanden ist. n

Neue öffentliche Uhr. An der Straßenbahnhaltestelle „Kolonie Pluto" in Röhlinghausen wurde eine öffentliche Uhr angebracht. Diese Neuerung an einer solchen verkehrsreichen Ecke ist zu begrüßen. ur

Ein neuer Kinderspielplatz. Den vielen Tummelplätzen der Jugend im Stadtbereich ist nunmehr eine neue Möglichkeit am Bahnhofsvorplatz geschaffen. Inmitten der neu aufgemachten Grün- und Blumenanlagen hat die Anlage Platz gefunden. Gestern wurden die letzten Arbeiten hieran ausgeführt. n

Beim Taschendiebstahl ertappt. Am 27. Juli, gegen 18.30 Uhr, wurde in dem Geschäft „Ehape" ein Mann dabei abgefaßt, wie er einer Schülerin eine Geldbörse mit 7 RM. Inhalt aus der Manteltasche entwendete. Der Täter konnte gestellt werden und ist zur Anzeige gelangt. Die Beute wurde ihm wieder abgenommen. Es handelt sich um einen 25jährigen Arbeiter aus Wanne-Eickel. *

Stadtkreis Herne

Kaffeeliebhaber. In der Nacht zum 28. Juli drangen unbekannte Täter in das Geschäft B. in der Bahnhofstraße ein und entwendeten aus einem Lagerraum etwa 80 bis 100 Pfund Rohkaffee und etwa 60 Pfund gebrannten Kaffee.

□ **Das Steuer versagte.** In Wimbern bei Menden fuhr infolge Versagens der Steuerung ein Personenkraftwagen mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Die vier Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die Verletzten stammen aus Herne. rw

Stadtkreis Gelsenkirchen

Ein Zweifel an der deutschen Währung — er kostete ihm 30 000 Mark! Ein hier wohnhafter Stadtoberinspektor a. D., der im Laufe dieses Jahres pensioniert wurde, war bei einer Pensionszuschußkasse versichert und erhielt nach seiner Pensionierung einen Betrag von 30 000 Mark ausbezahlt. Er brachte das Geld im Juni d. J. zu einer Bank nach Nymwegen in Holland und legte es dort in 20 000 Gulden an. Der Kontoinhaber hatte jetzt die Absicht, den Betrag wieder in Deutschland anzulegen und beauftragte einen „guten Bekannten", einen in Buer wohnhaften Stukkateur, der die holländische Staatsangehörigkeit besitzt, das Geld in Nymwegen abzuheben und nach Deutschland zu bringen. Der Beauftragte hat jetzt auf einer Karte mitgeteilt, daß er nicht daran denke, mit dem Geld über die deutsche Grenze zu kommen. rw.

Tödlicher Verkehrsunfall. Der 44jährige Kassenbote Obangladen aus dem Stadtteil Buer, der am Sonntag nachmittag auf der Dorstener Straße von einem Personenkraftwagen angefahren wurde, ist am Mittwoch im Marienhospital gestorben. Seine Frau, die ebenfalls verletzt worden war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. **

Stadtkreis Witten

Lederdiebstahl. Aus einem Wittener Ledergeschäft wurde an den beiden letzten Sonntagen für 300 RM. Sohlenleder gestohlen. Der Täter ist durch das Fenster in das Geschäft eingestiegen. Er konnte ermittelt und festgenommen werden.

Seinen Verletzungen erlegen. Der Bergmann, der, wie gestern bereits berichtet wurde, am 28. Juli in der Wetterstraße im Verlaufe einer Schlägerei lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, ist seinen Verletzungen erlegen. Wie die Ermittlungen inzwischen ergeben haben, rührt die Wunde nicht von einem Messerstich her. Der Bergmann hatte vielmehr einen Schlag mit einem Paddel erhalten, wodurch er beim Hinschlagen mit seinem Hinterkopf hart auf den Boden aufschlug. **

Ennepe-Ruhrkreis

Schulneubau. Die beiden evangelischen Schulen in Niederwenigern (Lehrer Kriedte) und Niederhonsfeld (Lehrer Wilkening) werden in wenigen Monaten ihre Pforten für immer schließen. Beide Schulen werden zu einer zweiklassigen Schule mit zwei Lehrern vereinigt. Um den an den Außenbezirken wohnenden Kindern einen zu weiten Schulweg zu ersparen, hat man bereits Ostern eine Anzahl Schulkinder der evangelischen Schule Altendorf als Gastschulkinder eingeschult. — Der Neubau auf der Ketteltasche schreitet rüstig fort. *

Der zweite Hansmann-Prozeß. Am Samstag, 1. August, findet vor dem Erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf der Prozeß des Landrats Hansmann gegen den Referendar Dr. Gibesius statt. Dr. Gibesius hatte in mehreren öffentlichen Kundgebungen des Stahlhelms Landrat Hansmann bewußt beleidigt, um in einem Gerichtsverfahren die gegen Hansmann erhobenen Vorwürfe klarlegen zu lassen. Dr. Gibesius ist neben formaler Beleidigung auch wegen übler Nachrede angeklagt, so daß er auch in diesem Falle den Wahrheitsbeweis antreten muß. — Vom Amtsgericht in Wetter wurde der Nationalsozialist Hermann Brust zu 15 RM. Geldbuße verurteilt, weil er eine beleidigende Aeußerung über Landrat Hansmann getan hatte.

Aus dem Gerichtssaal

Mit 20 000 Mark gestohlenen Waren selbständig gemacht

§ **Dortmund**, 30. Juli. Vor dem dritten Dortmunder Schöffengericht hatte sich eine Ehefrau zu verantworten, die nach ihrer plötzlichen Verhaftung beschuldigt wurde, durch fortgesetzte Diebstähle mittels Nachschlüssels bei ihrem Arbeitgeber Waren im Werte von über 20 000 Mark entwendet zu haben, mit denen der Mann sich selbständig machte und ein glänzend florierendes Geschäft unterhielt. Das Gericht verurteilte die Angeklagte an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe zu 60 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt, der vier Monate Gefängnis beantragt hatte, legte sofort Berufung ein.

Für's halbe Geld! 3000 Kramolin-Netzempfänger in 4 Monaten verkauft und alle an nur zufriedene Kunden

Weitere 500 Stück stehen nur mehr zur Verfügung — Daher beeilen Sie sich

Type 59 W einschließlich 3 Röhren . . . . kompl. **Mk. 55,-** | Type 56 W einschließlich 4 Röhren . . . . kompl. **Mk. 70,-** | Type 58 W einschließlich 4 Röhren . . . . kompl. **Mk. 85.-** | Type 57 W einschließlich 5 Röhren . . . kompl. **Mk. 125,-** | Type 56 G inkl. 3 Röhren . . . . . kompl. **Mk. 65,-**

Bei gleichzeitigem Kauf eines Lautsprechers Sondervergünstigung — Fabrikgarantie — Teilzahlung gestattet — Vorführung unverbindlich — Prospekte gratis

Radio-Binder Filiale Bochum, Kortumstr. 92 gegenüber Café Döhmann / Telephon 64079
Deutschlands größtes Fachgeschäft, Zentr. Duisburg

RUNDFUNK

Rundfunk-Programm Köln (227), Langenberg (273).
Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. ● 7: Konzert. ● 7 u. 8: Frühvorhersage, Zeit. ● 10.15: Schallplattenkonzert. ● 10.30: Wasserstände. ● 12.10: Mechanische Musik. ● 12.50: Wetter. ● 12.55: Bauern Zeit. ● 13.05: Konzert. ● 15.30: Wasserstände, Zeit, Wirtschaftsberichte. ● 15.50: Kinderfunk. ● 17: Vesperkonzert. ● 19: Wirtschaftsmeldungen, Wetter, Sport. ● 19.15: Vom Tage (außer Sa.). ● ca .22: Meldungen, Sport.

Sonntag, 2. August.

7.00: Hamburger Hafenkonzert. Glocken vom Großen Michel.
8.00: Morgenkonzert.
8.30: Aus der Mappe eines Foto-Amateurs.
9.00: Geläut aus der Trinitatiskirche Köln.
9.05: Evangelische Morgenfeier.
11.00: Bundeszeltlager Neu-Deutschland. Hörbericht.
12.00: Franz Schubert. Verbindende Worte: Dr. Kinsky. Mitw.: Else Mülchenborn, G. Kinsky (Klavier).
12.40: Dr. Wolkiefer: Religion und Wirtschaft in den Vereinigten Staaten.
13.00: Mittagskonzert.
14..30: Das junge Mädchen in Spanien.
14.50: Der westfälische Lebensraum: Prof. Dr. Schwiedlin: Katholizismus im 19. Jahrhundert.
15.20: Clär Hoffmann: Drei Frauenbilder.
15.40: Obstbauminspektor Wengenroth: Umstellung und Absatzfragen im Obstbau.
16.05: W. Buchhoff: Von Dämonen und Gespenstern.
16.30: Vesperkonzert.
18.00: Berlin: Deutsche Leichtathletikmeisterschaften.
18.25: Dr. Nadel: Bericht vom Balkan.
18.50: P Eipper: Begegnungen mit niederen Tieren.
19.10: Eine Stunde Kurzweil.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Scheveningen: Konzert des Kurorchesters.
ca. 22.00: Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sport.
22.30: Rheinisch-Westfälische Radmeisterschaften. (Schallplatten)
anschl. Nachtmusik und Tanz.

Ein ausführliches, reich illustriertes Programm des Westdeutschen Rundfunks und vieler anderer Sender finden Sie in

hör mit mir

der kritischen Funkwoche des „Bochumer Anzeiger". Erscheint Freitags und kostet **monatlich** nur 30 Pf. Bestellungen nehmen unsere Zeitungsboten und Geschäftsstelle **jederzeit** entgegen.

Montag, 3. August.

10.15: Gymnastik für Frauen.
10.40: Schallplatten.
11.45: Funkwerbung.
14.30: Schlachtviehmarktberichte.
16.20: Im Labyrinth. Hörspiel von R. Stemmle.
18.00: F. Esser: Vor den Toren von Paris.
18.20: K. Röttger: Der Erwachsene und das Kind.
18.40: Spanisch.
19.30: Dr. Schwering: Eugen Richter.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Stuttgart: Volkslieder-Stunde.
20.45: Der Tod bei Verdi. Schallplatten aus Verdis Opern.
21.15: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sport.
22.35: Zigeunermusik aus Budapest.

Dienstag, 4. August.

11.00: Funkwerbung.
11.15: Schallplatten.
16.20: Henny Schumacher: Geheimnisse der Kinderseele.
16.40: W. Schäferdiek: Italienische und slowenische Erzähler.
18.00: Dr. Kritzinger: Sternschau im August.
18.20: Lina Staab: Sommer am Bodensee.
18.40: Englisch.
19.30: W. Salzmann: Die Arbeitslosenhilfe in der Notverordnung.
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.00: Dr. Matthias: Griechisches Weekend. (Schallplatte)
20.30: Altwestfälisches Schützenfest.
21.45: Chefing. Linde: Von Faraday bis zum Rundfunk.
22.05: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sport.

Mittwoch, 5. August.

8.05: Rechtsfragen: Dr Camilla Jellinek: Der Kauf auf Abzahlung und andere Sonderfälle des Kaufvertrages.
15.50: Kinderstunde.
16.20: H. Herwers: Der Kleingarten im August.
16.40: Aus der Welt der Pflanze. Dr. Heinen: Die Lebensgemeinschaft des Waldes.
17.00: Vesperkonzert.
18.00: Prof. Janton: Arbeiten am Bienenstand im Frühherbst.
18.15: H. Roseleb: Die Hauptsinne und das menschliche Schicksal.
18.40: Dr. Sternberg: Von der Eigenart der Weltarbeitslosigkeit.
19.15: Vom Tage
19.30: Dr. Theunert: Arbeiter als Unternehmer.
20.00: Tanzabend der Kapelle Ilja Livschakoff.
22.10: Konzert der Kapelle Grunert.

Donnerstag, 6. August.

15.50: Kinderstunde.
16.20: Dr. Rockenbach: Neue deutsche Erzählkunst.
16.40: Frauenstunde.
17.00: Vesperkonzert.
18.00: Spanisch.
18.20: G. Bauls: Konzentration und Krise in der Ueberseeschiffahrt.
19.00: Residenztheater München: Don Giovanni. Oper von Mozart.
anschl. Letzte Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 7. August.

15.50: Kinderstunde.
16.20: Jugendfunk.
17.00: Vesperkonzert des Kurorchesters Wiesbaden.
18.00: H. Roseleb: Die Hauptsinne und das menschliche Schicksal.
18.15: C. O Jatho: Besuch in Chartres (Frankreich).
18.40: Spanisch
19.15: Vom Tage
19.30: Der westdeutsche Wirtschaftsraum: Dr. Wilden: Rheinische Wirtschaft und Rheinische Kultur
20.00: Abendmusik des Kurorchesters.
20.30: Das Wasser steigt. Hörspiel von Geno Obligschläger. — Räuberhauptmann Cocoschi Ballade von Otto Rombach.
anschl. Konzert der Kapelle Legi Martini.

Samstag, 8. August.

15.50: Kinderturnen.
16.20: Dr Esser: Wanderungen in Rheinland und Westfalen.
16.40: Englisch
17.00 Vesperkonzert
18.00: Der westfälische Lebensraum. Dr. Meurer: Das Ruhrkohlengebiet
18.40: Frdr. v Manteuffel: Die Bedeutung des Instrumentenflugs für die Sicherheit des Luftverkehrs.
19.15: Zehn Minuten Bezirksfunkbilde.
19.30: Ministerialrat Goslar: Meinungs- und Pressefreiheit in der deutschen Reichsverfassung
20.00: Lustiger Abend Feierabend in Badebüttel, von W. Hagen.
anschl. Nachtmusik
24.00: Meister des Jazz.

MUSIK-RADIO-PHOTO



3 Spezial-Abteilungen **im 2. Stock** die immer etwas besonderes bieten

Billiger photographieren mit **REPORTER**

Roll-Film	Platten	Film-Pack
6×9, 6 Aufnahmen	9×12, Extra-Rapid, 8 Stück	6×9, orthochromatisch, 12 Aufnahm.
65 ₰	95 ₰	1,80

Neu eingetroffen!
Schallplatten
25 cm, elektrisch aufgenommen, doppelseitig bespielt, nur neueste Schlager, Walzer, Konzertstücke usw. . . . . .
Stück nur 1,00

„Unsere Hausmarke"
100-Volt-Garantie-Anoden-Batterie 4,75

Alsberg

Achtung! Rundfunkhörer!
Komplette Netz-Anlage mit Lautsprecher, nur **55,-**
Anodenbatterien, 100 Volt **4,70**
Akku laden . . . . . **50 ₰**
Größte Reparatur-Werkstatt am Platze
Fernruf 65400 **Radio-Küper** Rottstraße 26

Qualitäts-Anodenbatterie
in bekannter Güte, nicht zu vergleichen mit billigeren und minderwertigeren
100 Volt **6,00** 120 Volt **4,20**
nur bei **Radio-Foto-Kirsch** Kortumstraße 48 LK17

Anoden-Batterien L.E.16
wöchentlich nur Mark **2,00** ohne Preisaufschlag
EICKMANN Wittener Straße 14—16 ●

Draht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art am Lager
Rösler & Lönne Drahtwerk
Bochum, Redemptoristenstraße 28/30 (früh. Unt. d. Lind.)
Wattenscheid Gertrudisstr 58/62

Zurückgesetzte **Klappwagen** billig zu verkaufen. M. Tolziner, Boch., AVG-Str. 9.

Sitz-Liegewagen gut erhalten, billig zu verkauf. Arnoldstraße 8, 2. Et., l.

Getragene Maß-Anzüge auch für dicke Herren **sowie neue Anzüge** durch Ersparnis des teuren Ladenmiete jetzt **spottbillig!** Gesellschafts-Anzüge werd billig verliehen **Wolf & Co.** Bochum, Kortumstr. 96 nur 1. Etg. geg. Café Döhmann

Carlos-Fahrräder bei Stubenhändler 65 Mk., bei mir 45 M. Roel, Rottstraße Nr. 39, Laden.

Mehrere * **Küchen** * 160 cm breit, v. 195 Mk. an zu verkauf., **Schlafzimmer** u. zu billigst. Preis, abzugeben, mehrere **Speisezimmer** i. Eiche u. pol., weit unter regulär. Wert. Bongardstraße 38, Wolf & Strauß.

Auto-Batterien **Radio-Akkumulatoren** aller Systeme u. Fabrikate liefert und repariert
Akkumulatoren-Industrie G.m.b.H. Hattinger Straße 73, Telephon 66330 Größtes Spezialgeschäft des Bezirks

dertuchsofa **ft. m. Matr.** **Plüschsofa** zu verkaufen. ann Liebau, Grabenster. 37.

UFA Theater TONHALLE

Heute Erstaufführung!

585
verrufene Häuser
5000
europäische verschleppte Mädchen
vom Völkerbund in Buenos Aires festgestellt!

Der einzige authentische
Mädchenhandels-Tonfilm



Tänzerinnen für Süd-Amerika gesucht

Hergestellt unter Mitarbeit des Deutschen National-Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels

mit

Dita Parlo - Harry Frank

Außerdem: **Das ausgezeichnete Beiprogramm!**

Sowie: **Die neue Ufa-Ton-Woche**

bringt u. a.: Minister-Gegenbesuch in Berlin, „Graf Zeppelin" auf dem Wege in die Arktis

Für Jugendliche ist dieser Spielplan verboten!

Wochentags: Einlaß 3.30, Beginn 4, 6 und 8 Uhr. Sonntag: Einlaß 2.30 Uhr

---

Die Nordsee ruft!

Vom 9. bis 16. August billiger Sonderzug der Reichsbahndirektion Essen nach

Borkum u. Norderney

mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung

Zillertal
Tonhalle

Heute
Ehren- und Abschieds-Abend
der beliebten Bang Boys.

Ab morgen, 1. August, spielt wieder die bestbekannte Kapelle Dewre

---

. . . Ich bin ja jetzt so billig
So billig wie noch nie

Kalbsbrust u. Nacken	0,70
Keule u. Schulter	0,80

Schweinefleisch durchwachsen,	bei 5 Pfd. 0,60
Schinken	bei 5 Pfd. 0,75
Rollbraten	bei 5 Pfd. 0,80
Flomen	bei 5 Pfd. 0,55
Speck, frisch	bei 5 Pfd. 0,50
Ganze Eisbeine	bei 5 Pfd. 0,40
im einzelnen 5 Pf. mehr	

Für Reise und Wanderung

Lufttrock. Mettwurst	1 Pfd. 0,90 u. 1,20
Rollschinken	1 Pfd. 1,00—1,40

Suppenfleisch, frisch	0,70
Bratenfleisch, frisch	0,70
Rouladen, frisch	0,80
Gehacktes, frisch	0,70
Schabefleisch, frisch	0,90
Schweinekopf	0,25

Diese Woche besonders zu empfehlen:

Rinderragout	0,60
Kalbsragout	0,60
Fr. Rinderzunge	1 Pfd. 1,10

Polnische Mettwurst	0,60
Bierwurst	0,70
Gekocht. Schinken	¼ Pfd. 0,35
Roher Schinken	¼ Pfd. 0,35
Aufschnitt	Pfd. 0,90—1,20
Schwartemagen	0,60
Knoblauchwurst	0,60

Besonders billig

Ger. Bäuche	0,70
Ger. Backe	0,60
Plockwurst u. Cervelatwurst	1,20 u. 1,00

Hugo Herz
Moderne Großschlachterei
Wittener Straße 15

Ein herzergreifendes Tonfilm-Schauspiel, voll packender, tiefer Rührung
zeigt ab heute die „Lichtburg" mit

Mady Christians
und dem „rührend" süßen „Sonny Boy", dem vierjährigen Rolf Drucker



Franz Lederer
Alfred Abel
in:

Das Schicksal der Renate Langen

Der Lebensroman einer modernen Ehe — das aufwühlende Erlebnis einer unglücklichen Mutter und ihres herzigen Söhnchens

Mit dem neuen Schlager:
„Also das ist die Liebe"!
Text und Musik von Friedrich Holländer.

Die entzückende und charmante
Mady Christians
übertrifft ihre unvergeßliche Leistung aus „Dich hab' ich geliebt" um ein vielfaches, und greift hier ihre Rolle als „glückliche und unglückliche Mutter" jedem ans Herz.

Festliche Erstaufführung heute!

Lichtburg
BOCHUM

TÄGL. NACHMITTAGS 3.40, 6.10, 8.00 UHR

Wochentags bis 5 Uhr nachm. halbe Preise auf allen Plätzen

Im **CAPITOL**

das große Tonfilm-Erlebnis!

Magda Sonja und der entzückende siebenjährige Hansi Feher in:



„Ihr Junge"
Der Film einer Mutter, der nichts erspart bleibt. .... über allem schwebt dieser kleine entzückende, fabelhafte Junge — der sich im Sturm alle Herzen erobert.

Außerdem:
Raub im Westexpreß
Ein spannender Großfilm mit dem bekannten Cowboy-Darsteller Harry Carey

Dazu das gute Beiprogramm • Bis 5 Uhr kleine Preise

Anfang 4 Uhr — Letzte Vorstell. 8.15 Uhr

SKALA
Operetten-Theater

Heute zum letzten Male
Der große Lachschlager
Das gefährliche Alter

Gegen Vorzeigung dieses Inserats halbe Preise

Samstag und Sonntag
Der Juxbaron
Operettenposse von W. Kollo

Kaffee Industrie, Bochum

Heute abend 8¼ Uhr:
Abschieds- u. Ehren-Abend des Orchesters Jack Lauer
Auserwähltes Programm
TANZ

Städtisches Orchester Bochum

Heute, Freitag, 31. Juli, im Stadtpark, nachmittags 4 Uhr:
Terrassen-Konzert
abends 8 Uhr:
Opernabend
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler

Eintrittspreis 30 Rpf. / Zehnerheft 2,50 RM. / Schüler 20 Rpf.

Skala-Lichtspiele
Täglich 5 und 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
Der 100%ige Ufa-Großtonfilm **Der unsterbliche Lump**
Ein ergreifendes und anschauliches Lebensbild aus der grünen Steiermark
Hauptrollen: Gustav Frühlich, Liane Haid, Weiß Ferdl.

Die Erbin von Arizona
Ein spannender Wildwestfilm 33945

Reichhaltiges tönendes Ufa-Beiprogramm.
Sonntag 2 Uhr große Kindervorstellung mit besonderem Programm
Freitag und Samstag 10³⁰ Uhr Nachtvorstellung

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8—10 - Ruf 69586
empfiehlt in dieser Woche:

Feinkost-Margarine	1 Pfund	0,33
Wizona-Plattenfett	1 Pfund	0,38
Ia Salatöl	¾-Lit.-Fl. ohne Glas	0,58 u. 0,49
Ahrbergs Weißwurst	1 Pfund	0,88
Ahrbergs Rotwurst	1 Pfund	0,72
Holsteiner Landrotwurst	½ Pfd.	0,48
Plockwurst	bek. gut, 1 Pfund	1,42 u. 1,28

Neu eingetroffen!
Ein preiswerter Moselwein
1930er Maringer Rosenberg 0,85
1/1 Flasche, ohne Glas

---

die gute Coffa-Koffan im Coffa-Boulevard
Hellweg 1 und Kortumstraße 45

Erholungsbedürftige finden ab 1. August angen. Landaufenth. in ruh., waldreicher Gegend, elekt. Licht, Bad im Hause, tägl. fr. Milch, g. Butter u. Eier. Volle Pens., 4 Mahlz. Pensionspreis nur 3,50 Mk. pro Person. (2Sch
Gutsbesitzer Ernst Wittkop, Schmittepaul, Post Balbert.

ODEON LICHTSPIELE BOCHUM-HOFSTEDE LO7

Ab heute:
Der Schuß im Tonfilmatelier
der 100%ige Kriminal-Sprechtonfilm der UFA mit Gerda Maurus und Harry Frank. Ein Wirbel aufregender Geschehnisse, wie man ihn selten auf der Leinwand sah

Ferner das Groß-Lustspiel mit Dina Gralla
Das Fräulein von Kasse 12
die tolle Geschichte eines Preisausschreibens

Groteske — Tonwoche — Lehrfilm
Anfang 5 Uhr — Abends 8 Uhr

Wanzen, Schwaben, Kakerlaken, Flöhe
u. sonstiges Ungeziefer wird mühelos radikal durch meine Spezialmittel beseitigt. Garantierter Erfolg bei einfachst. Anwendung. Kleine Dose 0,60, gr. Dose 1 Mk., kl. Flasche 0,75, große Flasche 1,25 Mk. (2A60
Droger. J. Kneider Bochum, Große Beckstr. 11.

Autofahrten
Kilometer 20 Pf.
Ruf 68089

Wenn der Vorhang fällt.....

dann ist es aus mit dem einzigartigem Verkauf unserer Qualitätsware. Trotz Andrang der letzten Tage bieten wir noch immer eine Riesenauswahl äusserst preiswerter Kleidung!

Saison-Ausverkauf • Saison-Ausverkauf

Jünglings-Anzüge
Restposten aus guten strapazierfähigen Stoffen ..... jetzt **12.50**

Burschen-Anzüge
moderne, fesche Formen, gute, solide Qualitäten ..... jetzt **14.75**

Sommer-Anzüge
für junge Herren, in tadelloser Verarbeitung ..... jetzt **18.50**

Sport-Anzüge
mit Knickerbocker oder langer Hose, modern gemustert ..... jetzt **16.50**

Kammgarn-Anzüge
für den Herrn, auf prima Leinen und Roßhaar gearbeitet ..... jetzt **24.50**

Blaue Anzüge
reine, schwere Kammgarn-Qualitäten, tadellose Verarbeitung, 2reihige Formen, jetzt **28.50**

Uebergangs-Mäntel
moderne Slipon-Form oder 2reihig mit Gurt, in Cheviot oder Gabardine ..... jetzt **22.50**

Modell-Anzüge
In feinsten Stoffqualitäten und erstklassigster Verarbeitung, früh. Preis 100,- bis 160,-, jetzt **50% Rabatt**

Wellner
Bochum, Bongardstraße 25
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Westfälische Holz- u. Baustoffhandels-Gesellschaft
m. b. H. Fernsprech.: Castrop-Rauxel 2763

liefert günstig:

Spalierlatten, Spankenlatten, Dachlatten, Diellatten, Bretter von 10-50 mm stark in sämtlichen Längen und Breiten, Vorratsholz von 4 x 6 bis 16 x 16 cm stark, Bauholz nach Liste, Fußbodenbretter, Buchen-, Kiefern-, Fichten- und Eichenblochware, Sperrholz, sämtliche Sorten Leisten, Stangen, Pfähle, Heckenlatten, Brennholz usw., Zement, Sand, Kies, Kalk, Schwemmsteine, Bimsdielen, Dachpappe sowie sämtl. anderen Baustoffe

Bochum-Gerthe
Lager: Lothringer Straße 35
(gegenüber Zeche Lothringen 1-2)



Extra-Leistungen unserer Strumpf-Abteilung, meine Damen! Ein großer Wühltisch voll sehr vorteilhafter Damenstrümpfe. Kommen Sie gleich heute bei uns vorbei und nehmen Sie diese Gelegenheit wahr!

Waschseidene Strümpfe — gute kräftige Qualität, nur mod. Farben ..... Paar **95 Pf**

Waschseidene Strümpfe — besonders solide Qualität, beste Farben m. Ballenverst., Paar 1,95 **1,45**

Waschseidene Strümpfe — 2fach, unverwüstlich, 4fache Sohle Ia Farben ..... Paar **2,45**

Plattierte Strümpfe — Ia Waschseide m. Flor, nur mod. Farben, 4fache Sohle ... Paar **1,45**

Plattierte Strümpfe — Ia Waschseide mit Flor, 4fache Sohle, nur Ia Farben . Paar 2,45 **1,95**

CLEMENS



Maristentrank
(Kalzium-Biphosphat)
das im Kloster St. Joseph hergestellte, altbewährte, weltbekannte Kräftigungs- und Stärkungsmittel bei Nerven- und Magenleiden. Skrophulose, Blutarmut, Appetit-Schlaflosigkeit, Asthma, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, reinigt das Blut, fördert die Verdauung und bildet Knochen und Zähne. Unentbehrlich für Kinder, Mütter, Kranke und Genesende.
Aerztlich empfohlen.
Erh. in all. Apotheken u. Drogerien
Bestimmt zu haben in der
Stadt-Drogerie
B. Altmikus, Bongardstraße 10
Biphosphat-Werke
Recklinghausen I. W., Fernruf 3337
Original-Fl. Mk. 3,20

Gutschein
Bei Abgabe dieses **Gutscheines** erhalten Sie heute u. morgen
3 Doppelstücke beste Kernseife
1 Herdgrün in der Tube
2 Pfd. beste goldgelbe Schmierseife
1 Stück Kultur-Hautcremseife
1 Paket Shampon
für 95 Pf.
nur bei
Seifen-Volkenrath
Wiemelhauser Str. 27
Ausschneiden

Elektrischer
Kühlschrank
zweitüriges System, A. T. E., preiswert zu verkaufen. Der Schrank ist für große Haushaltungen oder kleine gewerbliche Betriebe sehr geeignet und befindet sich in tadellosem, gebrauchsfähigem Zustand. Besichtigung mittags zwischen 1—2½ und abends nach 7 Uhr. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (a6531

Sommer-Sprossen
werden **unter Garantie** durch **VENUS** Stärke B **beseitigt**, Preis M. 2,75
Seidenweichen Teint **nur** durch Venus
GESICHTSWASSER
Preis Mk. 1,—, 1,60, 2,70
Stadt-Drogerie, Bongardstr. 10 **Drogerie**
F. u. H. Knepper, Dorstener Straße 93 und Castroper Straße 203

Ihr Nutzen
wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidung usw. aus
Heeresbeständen
u.a. decken. Billig im Preis, gute, dauerhafte Qualitäten

Mil.-Drelljacken u. Hosen	1,50	**Für Wanderzwecke:**	
Mil.-Hemd od. Unterhos.	1,00		
Mil.-Tuchhosen ... ab	3,80	Wanderhosen	6,40, 4,90 3,85
Mil.-Cöperhosen neu	3,30	Wanderdecken	3,60, 2,60 1,60
Gruben-Hemd ...	2,25 1,95	Windjacken	6,90 6,25 5,25
Gruben-Kittel ...	0,85 0,75	Mil.-Brotbeutel	1,25
Arbeitsschuhe ...	4,90 5,50	Mil.-Feldflaschen	0,75
Motorf.-Stiefel bes. billig	19,50	Sanitätsflaschen neu	2,80
		Rucksäcke	2,95 1,95
		Segeltuchumhang	6,80
		Sporthemden	3,45
		Sporthemden mit Binder	3,90

Tuchhosen schw. u. dunkelgrau, gebr.. 4.75 **3,75**

Sportstiefel in großer Auswahl
Tornister, Zeltbahnen, Zelte, Koppel usw.

S. SCHWARZ
GMBH. · WITTENER STRASSE
ECKE TRANKGASSE

Auch das letzte raus!
Die Schlußtage des
SAISON-AUSVERKAUFS
bringen das Billigste!



Borgzinner
BOCHUM

Das Kaufhaus für alle, die gut und billig kaufen wollen!



Größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Bochum **Kortumstr.** Ecke Brückstr.
Stammhaus 1870 gegr.

Kapitalien

Warum zahlen Sie noch Miete?
wenn Sie sich mit gleichen Ausgaben ein Eigenheim schaffen können?
Warum zahlen Sie noch Zinsen?
wenn Sie Ihren Besitz bei gleichen Zahlungen entschulden können?



Wir geben Ihnen billige unkündbare Spardarlehn (bei prämienfreier Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung bis RM. 25000.-)
Deutsche Bausparkasse A.-G.
Berlin, Unter den Linden 16
Unverbindliche u. kostenlose persönliche Beratung
in Bochum-Bergen, Gastwirtschaft Feierabend, Bergen Str., am Sonnabend, dem 1. 8., von 9—20 Uhr,
in Bochum-Riemke, Gastwirtschaft Hackert, Herner Str., am Montag, dem 3. 8., von 9-12 u. 15-20 Uhr
Tüchtige Mitarbeiter gesucht

Aufwertung alter Markversicher. Auskunft kostenlos. A. Reifenrath, Bochum, Schellstr. 12.

Darlehn! Festhef. von Privat in 1—2 Tag., keine Vorkost. Bormann, Wittener Str. 36.

Darlehn von 4—5 Mille geg. Hypothek u. sonstige Sicherh. für ein rentabl. Gesch.-Unternehm. von Selbstgeb. ges. 12 % Zins. Angeb. an die Nebenst. des „B. Anz.", Werne, Hellweg 491. (a6537

Wer sucht Geld? Hypotheken 6 %, Darlehen 8 %, Geschäftskred., Autodarleih. Kostenl. Auskunft. Keine Kapit.-Zeitung. Kühnholz, Kronenstraße 8.

Sächsische Bettfedern
Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen nur allerbeste streng reelle Qualitäten — —
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Ferner prima **BETT-INLETT**
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste ums. u. portofrei

Kyffhäuser-Technikum
Bad Frankenhausen (Kyffh.)
Maschinenbau, Elektrotechnik, Landmaschinenbau, Flugzeugbau, Flugbetrieb, Automobilbau, Stahlbau, Eisenwasserbau. - Programm anfordern. - Für Kaufleute einsemestrige techn. Kurse

Klavier-Unterricht
erteilt
Frau Bertha M. Scipio
diplomierte Klavierlehrerin und Musikakademikerin mit staatl. Anerkennung.
Hattinger Straße 17 III

Reichsanerkannte
Städtische **Baugewerkschule Oldenburg i. O.**
Gleichberechtigt mit den staatlichen Baugewerkschulen
Lehrpläne kostenlos

Technikum Bingen a. Rh.
Höhere technische Lehranstalt.
Ingenieurausbildung im Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- und Flugzeugbau.
Programm frei

Kalkuhlsche Oberrealschule
Oberkassel — Bonn.
Aufnahme in alle Klassen. Sorgfältige Beaufsichtigung u. Förderung im Internat. Beste Verpflegung. Prüfung an der Anstalt, Zeugn. mit Berechtigung, Sport, Musik. Prospekt 19. Direktor Dr. Heel.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** Stunde 3 Mark. Ang. u. U. B. 1025 an die Gesch. d. Zt.

Erf. Mathematiklehrer ert. Nachhilfe f. alle Kl. Std. 3 M. Anfr. unt. St. 33814 an die Geschäftsst.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum, Roonstraße 37

Ja. Akadem. erteilt **Unterricht** in Dtsch., Franz. u. Engl. in u. auß. d. Hause g. ger. Verg. Gefl. Ang. u. R. K. 33848 an die Geschst.

Gründlicher Unterricht in Deutsch (Sprachlehre, Aufs., Literat.) u. Französ. (Sprachlehre, Lektüre, Unterhaltung) wird zu mäß. Preise erteilt. Rottstr. 15, 1. Etg.

Unterricht

Kaufmänn. Privatschule J. Pyra
Rottstraße 15, Ecke Kortumstraße, Fernruf 69764
Unterrichtsfächer:
Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Zierschrift, allgemeine Kontorpraxis
Nachmittag- und Abendkurse für Erwachsene
Anmeldungen täglich
Meine beliebten Ferienkurse (Einzelunterricht) beginnen am Montag, dem 3. August

Ihre Vermählung zeigen an

Willi Böcher und Frau
Erna, geb. Deuker

Bochum, den 31. Juli 1931
Weiherstraße 25

Friedrich Schmitz
Hede Schmitz
geb. Röder

Vermählte

Bochum, 31. Juli 1931
Steubenstr. 17

Vivat Vater!

Meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater und Großvater, dem
Herrn Friedrich Schraub
zu seinem 60. Geburtstag
viel Glück und Segen
gewidmet von Frau und Kindern

Zurück!
Hans Schmidt, Dentist
staatl. geprüft
Hattinger Straße 59, I. Etage, Telephon 64516
Sprechstunden von 9—12½ und 2½—6 Uhr

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Oberpostschaffner i. R.

Christian Entzeroth

im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, den 29. Juli 1931
Kronenstraße 34a

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Hausandacht 2½ Uhr

---

Samstag, den 1. August, morgens 7¼ Uhr, findet in der St. Marienkirche das

30tägige Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Moritz Fleischhauer

statt, wozu freundlichst eingeladen wird (33839

Evangel. Beamt.-Verein Bochum e. V.

Unser liebes Mitglied, Herr Oberpostschaffner i. R.

Christian Entzeroth

ist gestorben. (a6548

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 1. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehaus, Kronenstraße 34a, aus statt.

Fluchtlinienfestsetzung

Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen dem Castroper Hellweg, der Weserstraße und der Anschlußbahn der Bergbau-AG. Lothringen mit den festgesetzten Fluchtlinien der Aller-, Eder-, Fulda-, Rhönstraße und Rhön-Platz, Werra- und Weserstraße und der Plan über die Aufhebung der auf demselben Gelände am 14. Oktober 1920 förmlich festgestellten Fluchtlinien der Straßen II, VI, VIII und IX liegen gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. vom 1. 8. bis zum 29. 8. 1931 während der Dienststunden bei dem Stadterweiterungsamt, Rathaus, Zimmer 361, zur Einsicht und zur Erhebung von Einwendungen offen.

Bochum, den 31. Juli 1931.

Der Magistrat.

Auflösung des Standesamts Bochum IV (Bergen)

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 28. Juli 1931 ist gemäß § 2 des Personenstandsgesetzes das Standesamt Bochum IV (Bergen) mit dem 1. August 1931 aufgelöst worden. Der Standesamtsbezirk wird mit Ausnahme der Häuser Stemberastraße 1, 2 und 4 dem Standesamtsbezirk IX (Gerthe) zugeteilt.

Die Häuser Stemberastraße 1, 2 und 4 werden dem Standesamtsbezirk Bochum V (Riemke) zugeschlagen.

Die Bestellung des Stadtobersekretärs Knippert, des Lehrers Kühl, des Beamtenanwärters Borawardt und der Stadtinspektoren Heimann und Hollingshausen zu stellvertretenden Standesbeamten ist infolge Auflösung des Standesamtsbezirks Bochum IV (Bergen) für diesen Bezirk erloschen.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, dem 1. August 1931, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: 1. 1 Handwörterbuch der Staatswissenschaft in 9 Bänden, 2. 1 Billard, 1 versenkbare Nähmaschine, 1 Stehlampe und verschiedene Möbelstücke, 3. 1 Dauerbrenner öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich statt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Jost, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, dem 1. August 1931, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: 1. 1 Büfett (Eiche), 1 Kredenz (Eiche), 1 Ladentheke mit Glasaufsatz, 1 Ladenregal, 2 Ladenschränke mit Verglasung und Schubladen, 1 Ausstellungsschrank mit Glasschiebetür, 1 Dauerwellenapparat mit Trockenhaube, 3 Frisiertoiletten mit Marmor, 1 Standuhr (Eiche), 1 Klavier (schwarz), 2. 1 Klubsessel (Lederbezug), 3. 2 Tafelservices, 1 Teewagen, 1 Kaffeeservice, 4. 2 große Ladentheken (Eiche), 5. 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch (Eiche), 6. mehrere elektr. Apparate, 1 Eßzimmer, 1 Wohnzimmer, 7. 1 versenkbare Nähmaschine, 8. mehrere elektr. Apparate öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Heckmann, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, dem 1. August 1931, vormittags 10.30 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: 1. 1 Kordsesselgarnitur, 2. 1 Büfett, 1 Kamin, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Ledersitzen, 1 Kronleuchter, 1 Schrankgrammophon, 1 Registrierkasse (Anker), 1 Trockenkonservator, 1 Sahnekühler, 1 Eismaschine, 1 Kaffeemaschine, 80 Wiener-Stühle, 22 Tische mit Marmorplatten, 56 Tabletts, 1 Anzahl Kaffeelöffel, Tortenschüsseln, 1 Senking-Ofen, 1 Theke mit Marmorplatte und Glasaufsatz, 1 Regal, 1 Schaukasten mit Marmorplatte u. a. m., 3. 1 Schreibtisch mit Sessel (Eiche), 4. 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Rauchtisch mit Marmor, 2 Klubsessel, 1 Schreibmaschine (Erika), 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Ledersitzen, 1 Stehlampe mit Tischchen, 2 Sessel mit Stoffbezug öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Schoppmeier, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Dorstener Straße 38.

Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Johannes Missal (Maria Hofel), Fröndenberg.

Verlobte: Ilse Kochs mit Otto Willing, Duisburg und Bonn. Erika Spengler mit Dr. Wilhelm Hanisch, Hildesheim und Duisburg.

Vermählte: Dr. Hans Flesch mit Maria Fabry, Sterkrade. Friedrich Schüttfort mit Grete Müller, Hagen. Alwin Vollmer mit Regine Schumacher, Gelsenkirchen. Willi Dinkbeller mit Liselotte Schmidt, Essen.

Gestorben: Eduard Friese, 68 J., Dortmund. Frau Anna Adams, 46 J., Essen. Fritz Eichholz, 48 Jahre, Hamborn. Frau Klara Tobergte, 42 J., Recklinghausen. Heinrich Hagenbeck, 75 Jahre, Baak. Friedr. Brinkmann, 68 J., Elberfeld. Hugo Gontrain, 67 Jahre, Barmen. Joseph Flieger, 69 Jahre, Gelsenkirchen. Wilhelm Dißmann, 50 J., Herne. Witwe Bernardine Singer, 74 J., Dortmund.

Hausfrauen!

Augen auf!
Am billigsten kaufen Sie im
Bürsten- und Seifen-Magazin
Einige Beweise meiner
Billigkeit!

Kernseife	3teiliger Riegel	25 ₰
Soda	Pfd.	6 ₰
Schmierseife	Pfd.	17 ₰
Silberseife	Pfd.	25 ₰
Seifenpulver m. Schnitz.	½ Pfd.	15 ₰
Schuhputz	Dose	12 ₰
Herdputz	Tube	15 ₰
Metallputz	Blechflasche	15 ₰
Bohnerwachs	Dose	25 ₰
Stahlwolle	3 Ballen	15 ₰
Einschmierbürste	Stück	5 ₰
Wischer	Stück	20 ₰
Schrubber	Stück	22 ₰
Nagelbürste	Stück	8 ₰
Bohnerbesen	Stück	1,50
Fußmatten	Stück	35 ₰

Besichtigen Sie meine Fenster und Sie werden überzeugt sein.

Bürsten- und Seifen-Magazin
Wittener Str. 9 (neben Herz)
Marienstr. 27

Reise-Bedarf für den Herrn!

Oberhemden
aus Perkal, nur moderne Muster
1,95 2,95

Sporthemden
Zefir, mit Kragen und Krawatte
2,50 3,25

Krawatten
zum Teil reine Seide
0,50 0,75 1,45

Herren-Kragen
Bielefelder Fabrikat, 4fach Mako
0,38 0,50

Herren-Sportgürtel
aus Gummi und Leder
0,45 0,75

Herren-Pullover
ohne Arm, mit spitzem Ausschnitt
3,95

Herren-Socken
echt Mako und Flor mit Seide
0,75 0,95

HEYMANN
BOCHUM HELLWEG 2

Achtung! Hausfrauen Achtung!
Eierhaus zur billigen Quelle
Herner Straße 10

Frische Eier	zum Kochen	18 Stück nur 1,00 Mk.
Frische Eier	z. K., extra schwer,	15 St. nur 1,00 Mk.
Frische Knickeier		10 Stück nur 55 ₰
Prima Aufschlag-Eier	(Gefäß mitbringen)	10 Stück nur 35 ₰
Feinste Landbutter		Pfund nur 1,28 Mk.

Restbestände
im guten Spezialgeschäft

Waschkleidchen	moderne, farbige Stoffe, Länge 45-55	1,95, 1,25, 60 ₰
Weiße Kleidchen	Voile, hübsche Macharten, Länge 45 55	3,95, 2,95, 1,95
Kinder-Mäntel	Waschstoffe, weiß und hellfarbig, Länge 40—55	5,00, 3,75, 2,95
Kinder-Spielhöschen	besonders solide Stoffe, Länge 40—55	1,00, 70, 40 ₰
Knaben-Waschanzüge	moderne Formen, hübsche Stoffe, Länge 40—60	4,50, 3,00 1,95
Knaben-Sporthemden	solide Stoffe, moderne Muster, alle Größen	1,75, 1,25, 75 ₰

Knaben- und Mädchen-Mäntel, Pullover, Westen, Mützen
zu extra billigen
Ausverkaufspreisen

JOH. Mertens Söhne
Inhaber: Andreas Mertens
Bochum — Seit 1868

Möbel, Teppiche und Vorhänge kauft man bei
Eick Söhne Essen

Sehenswerte Schaufenster-Passage

Jetzt gehts los!

Wir wollen unsere Läger räumen!
Wir bieten Außergewöhnliches!
Wir sind jetzt unglaublich billig!

Sämtliche Kleider, Complets, Blusen und Mäntel der letzten Saison haben ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis eine nochmalige große Preisherabsetzung erfahren

Besichtigen Sie sofort die sensationellen Preisangebote in unseren 15 Schaufenstern

ERSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMENMODEN
BERNSTEIN
Bongardstr. 39

Heute und morgen
die letzten Tage im diesjährigen
Saison-Ausverkauf

Also nur noch
2 Tage

10 Proz. Rabatt
auf alle **nicht blau** gezeichneten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Anzugstoffe.

Nutzen Sie diese Gelegenheit voll aus

Etagengeschäft
Kaufmann
Bochum • Kortumstraße 112

Prima Rheinpfälzer
Weiß- und Rotwein
(mild, blumig),
von Edelreben, frei dort. Station, in Leihfäss. v. 30—40 L. an (Faß frk. zurück) pro L. zu 77 Pf. geg. Nachn. Viele Dankschr.
Weingut Gebrüder Christmann
Edesheim (Pfalz).

Freibank
Rind- u. Schweinefleischverkauf am Samstag, 1. Aug., vormitt. von 7½ U. ab.
Schlachthofverwaltg.

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 7 Uhr,
Samst. morgen 9.15,
Samstag abend 8.55 Uhr.

Heirats-Gesuche

Witwer, 55 J., o. Anh., sucht Lebensgefährtin, 50 J. — Ernstgem. Angebote unter G. T. 33852 an die Geschäftsst.

Verloren

Kl., br. Rehpinscher, nicht kup., Nr. 3982, am Mittwoch auf d. Wielandstr. entlauf. Wiederbr. erb. gute Belohn. Abzug. bei E. Bögge, Gablenschestraße 141.

Vermischtes

Bäder und Massage
ABC-Str. 9, 1. Et., Kortumstr. 68, 1. Et. Bei den Krankenkassen zugelassen.

Stadtgespräch

Nur noch 2 Tage

Waechter SAISON AUSVERKAUF

Restposten Blusen
aus Charmeuse, Trikotine, Panama, Zefir, Voll-Voile usw.
50 Pf 1,25 2,50

Restposten Anknöpf-Anzüge
für Kinder, solide, gestrickte Qualit.
1,95 2,90

Hochsommer-Kleider
aus Voll-Voile, Seidenleinen, Charmeuse, Waschkunstseide usw.
2,90 4,90 6,90

Restposten Kinder-Sweater u. Pullover
Größe I II III
95 Pf 1,45 1,95

Elegante Hochsommer-Kleider
aus Seidenleinen, Doupion, einfarbig und bedruckt Marocaine, Georgette usw., darunter Complets
9,75 14,75 19,75

Sportpullover
aus reiner Wolle, grob gestrickt
2,25

Ein Posten Taghemden
Trägerform mit Klöppelspitze, Feston und Motiv garniert . . . . . 1,45, 95 Pf, 78 Pf **58 Pf**

Ein Posten Nachthemden
Bubikragen oder viereckiger Ausschnitt mit farbigem Besatz und Spitze 2,90, 2,45, 1,95 **1,45**

Ein Posten K'seid.-Unterkleider
aus gutem Trikot, mit schönen, breiten Spitzen verziert . . . . . 2,90, 2,45, 1,95 **95 Pf**

Ein Posten Damen-Schlüpfer
aus guter Kunstseide, in hübschen Pastellfarben . . . . . 1,25, 1,00 **60 Pf**

Selbstbinder
breite Formen, moderne Streifen und kleine Muster . . . . . 95 Pf, 75 Pf **50 Pf**

Herren-Socken
gute Makoqualität, darunter auch Kunstseide plattiert
60 Pf

Damen-Strümpfe
hochwertige Wasch-Kunstseide **und** Kunstseide mit Mako plattiert, besonders solide im Tragen
1,50

Ein Restposten guter Damen-Schlüpfer
aus echten Mako- und Baumwollgarnen, nur beige u. graue Farben
40 Pf

Ein Posten Herren-Unterzeuge
Hose schwere, echte Makoware **1,45**
Einsatzhemd dichteRumpf-Qualität mit Popeline-Einsätzen **1,50**

Waechter

Zu verkaufen

Ein- bzw. Zwei-Familienhaus
in bester Lage Ehrenfelds, mit Garten u. Bauplatz, an der Königsallee, außergewöhnl. bill., bei ℳ 6000,— Anz., zu verk. Außerdem einige gut gelegene rentable
Wohn- und Geschäftshäuser
zu günst. Bed. Ger. Anz. Geldnachw. genügt.
A. Reifenrath, Bochum, Schelistr. 12

Schön., in d. Nähe d. Hauptbahn gelegen.
Hausgrundstück
auf dem Lande, viel Weigel-, Obstgart. u. etwa 2 Morg. Land, alterb. sof. billig zu verk. Anfragen an
M. Philipp,
in Sallmeyen, Kr. Osterode, Ostpreuß.

Ca. 50 000 gebr., gut erhaltene
Ziegelsteine
billigst zu verkaufen. Angeb. unter N. O. 6547 an die Geschst.

W. Platzm. bill. zu verk. 1 2schl. Bett, 1 wß. Küchenschr., all. g. erh. Klahold, Dortmunder Str. 114, 3. E.

Ein Haus
Neub., 7½-Zimmerwohn. frei, Kaufpr. 9000 M., Anz. 2000 Mk., 1 Haus, 27 Z., 2- u. 3-Z.-Wohnungen, abgeschl., 700 M. Mietsübersch., b. 2000 M. Anzahl. zu verk. E. Schroer, Boch.-Weitm., Hennigfeldstr. 20.

Gebr., aber sehr gut erhaltenes eichenes
Herrenzimmer
mit led. Klubsessel verkauft preiswert an Privat. Schäfer, Bongardstraße 14.

Speisezimmer
komplett, m. Vitrin., billig zu verkaufen. Alfenstr. 26, 3. E., r.

Küche
gut erh., mit Küppersb.-Herd, f. günstig zu verk. Besicht. 31. 7., von 12 bis 2 Uhr. Haldenstr. 34, 1. Etage, links.

Schwere Küche
in sehr gutem Zust., bat abzugeben
Jos. Stockhausen, Bochum-Laer, Wittener Str. 456.

Bettstelle
mit Matratze und Kleiderschrank billig zu verkaufen.
M. Tolczyner, NWG-Straße 9.

Auszieh-Tische
Stühle, Vitrinen, Schreibtische, Kredenzen, Bücherschränke, Klubsessel, Liegesessel, Sofas, Flurgarderoben, Chaiselongues, Restbestände in Teppichen u. Gard., Dekorationen, Cocosläufer
zu ganz bedeutend herabgesetzt. Preisen.
Bongardstraße 38,
Wolf & Strauß.

Gebrauchter Bücherschrank
120 cm, Herrenzimmertisch, rd., 4 St., Eiche, m. Led., 1 Teppich, 1 Kronleuchter billig abzugeben.
Bongardstraße 38.

Fortzugsh. bill. zu verk.: Herd, Ledert.-Sofa, Bettstelle mit Matratze, 2tür. Kleiderschrank. (33894
Reddig, Hiltroper Str. 163, 2. 9, an Konst. 6/7.

2 Betts. m. Mat., 1 Pl.-Sofa, 2 Tische, 1 Chaiselongue, Küchenschrank sof. billig zu verkaufen. (33835
Brückstr. 52, 1. Etg.

Wegen Platzmangel
Pferd mit Wagen
geeign. f. Bäcker- u. Metzgermeist., sof. z. verk. Ausk. Harpen. Str. 40, part., r.

Geige billig zu verkaufen. Eickeler Str. 3, 3. Stock.

Nähmaschin. f. prw. z. verk. von 4—7 U. Meinert, Hattinger Str. 59, Toreinf. r.

Schw. Klavier
sehr gut erhalten, äußerst günstig zu verkaufen. Schubertstraße 3, parterre.

4-Sitzer-Personenwagen (Chevl.), gut erhalten, zu verkauf. Näher. in der Geschäftsstelle. (33840

Motorrad
Ardie, 500 ccm, sehr gut. Zust., verst., für 290 M. zu verkauf. Vereinsstr. 30.

Motorrad
D. K. W., 200, für 180 Mk. zu verkauf.
H. Kosthaus, Bochum-Stiepel, Surkenstraße 48.

Wachsamer
Schäferhund
billig abzug. Näher. i. d. Geschst. (33792

Gut erh. Herd
billig zu verkaufen. Henriettenstraße 28, 3. Etage, links.

Sehr gut erh. wß., mod. Prom.-Wagen billig zu verkaufen. B.-Weitmar, Karl-Friedrichstraße 64.

Kauf Gesuche

Modernes
Etagen-Haus
zu kaufen gesucht. — Angeb. unter O. H. 33812 an die Geschst.

Einige Fenster
82 bis 85 cm breit, 140 bis 150 cm lg., zu kaufen gesucht. — Angeb. unter L. A. 33766 an die Geschst.

Schlafzimmer
nur gut erh., kompl. oder in Teil. zu kaufen ges. Desgleichen kleiner Füllofen. — Angeb. unter N. A. 33793 an die Geschst.

Gebrauchter
Personenwagen
gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. und Kilometerzahl unter H. L. 33870 an die Geschäftst.

Leere Flaschen
Weinflasch. kauft jed. Post. an u. holt ab Josef Dammeier, Alfenstraße 20.

Achtung! Wer tauscht
od. nimmt in Zahl. ein fast n. Damenfahrrad, Neuw. 165 M., g. Radio-Netzempf.? Ang. P. K. 33880 an die Geschst.

Notenschrank zu kauf. ges. Eickeler Str. 3, 3. Stock.



Nähterin im Haus
spart am Wirtschaftsgeld.
Geschickte Hilfe durch eine „Kleine Anzeige" im Bochumer Anzeiger.

Hohe Preise
erhalt. Sie f. getragene Herrenkleider, Schuhe. Karte gen. Schmerler, 6. Gr. Beckstr. 6.

Saison-Ausverkauf

Freitag und Samstag die letzten Tage!

Preise 20 bis 50% billiger

Anzüge u. Mäntel 19,- 25,- 38,- bis 98,-

Hosen 1,95 2,90 4,50 6,90 bis 19,-

Carl Knepper
Bochum, Brück- und Franzstraßen-Ecke
Maß-Anfertigung extra billig!

Lebensmittel von Alsberg vorteilhaft für den Haushalt

Westfälische Süßrahm-Tafelbutter . . . . . 1 Pfund **1,40**

Thüringer Sülze . 1 Pfund **38 Pf**

Ahrbergs Corned Beef . . . . . Dose **1,00**

„Efha" Weinsülze Pfund **75 Pf**

Heines Würstchen . Dose, Inhalt 5 Paar **80 Pf**

- Neue Ernte -
Erdbeeren . . . . . ½ Dose **1,05**
Stangenspargel dünn, ½ Dose **1,10**

Bananen . . . . . 1 Pfund **30 Pf**
Tomaten . . . . . 1 Pfund **15 Pf**

Salatöl . . . . . 1 Liter **40 Pf**

Plange Diamantmehl . . . 5-Pfund-Beutel **1,25**

Suppen-Hühner . 1 Pfd. 95 **80 Pf**

Junge Mastenten Pfd. **1,30**

Junge Hähnchen ohne Darm . 1 Pfund **1,35**

Puddingpulver . . Pfund 0,38 **0,32**
Weizengrieß . . . . . Pfund **0,27**
Vollreis . . . . . Pfund **0,15**
Eier-Schnittnudeln Pfund **0,45**
Eier-Maccaroni . . . Pfund **0,50**

Bohnenkaffee aus eigener Rösterei
Versuchen Sie unsere „Gabo"-Hausmischung . . . . . Pfund **2,95**
— Gratis-Kostproben —

Deutsches Schweineschmalz Pfund **0,47**
Plattenfett . . . . . Pfund-Tafel **0,30**
Nierenfett . . . . . Pfund-Packung **0,25**
„Gabo"-Margarine m. S. Pfd.-Paket **0,30**
Tilsiter Käse vollfett . . . . Pfund **0,95**
Holländer Käse vollfett, Pfund 0,85 **0,68**
Emmenthaler Käse vollfett . Pfund **1,25**

Hannoversche Weißwurst . 1 Pfund **0,85**
Westf. Cervelatwurst i. Fettdarm. Pfd. **1,60**
Holstein. Salami oder Cervelatwurst **1,35**
Westfälische Plockwurst . . Pfund **1,15**
Gek. Schinken kein Vordersch., ¼ Pfd. **0,38**
Heringsalat . . . . . Pfund **0,80**
Fleischsalat . . . . . Pfund **1,00**

Sauere Bonbons . . . . . ½ Pfund **0,28**
Eisbonbons gewickelt . . . . ½ Pfund **0,39**

Weine vom Faß
Preise ohne Glas
Deutscher Wermuthwein ½ Fl. **0,60**
Gaubickelheimer . ½ Flasche **0,60**
Niersteiner Domtal ½ Flasche **0,80**
Clüserather . . . ½ Flasche **0,75**
Zeller schwarze Katz ½ Fl. **1,10**

Alles spricht davon!

Bochumer Nachrichten

Gedenktafel

31. Juli.

1843 Der Schriftsteller Peter Rosegger in Alpl bei Kriegslach geb. (gest. 1918).

1886 Der Komponist Franz Liszt in Bayreuth gest. (geb. 1811).

Personal-Nachrichten

Diplom-Ingenieur Hellmuth Schwiedessen, Sohn des Maschinen-Werkmeisters i. R. Otto Schwiedessen, Prinzenstraße 13, promovierte an der Technischen Hochschule zu Aachen auf Grund seiner Dissertation: „Ueber die Verbrennungsvorgänge in einer Kohlenstaubflamme" zum Dr.-Ing. mit dem Prädikat „Sehr gut."

Für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Bochum wurde der Vermessungsingenieur und staatl. vereidigter Landmesser Curt Krüger, Bochum, Trankgasse 2, als Sachverständiger beeidet.

Vereinheitlichung des Straßenbahnwesens

Eine General- und vier Bezirksdirektionen.

Es ist eine allgemeine Feststellung, daß der Berufsverkehr, gemessen an den Wochen- und Monatskarten, sehr stark zurückgegangen ist. Der Verkehrsrückgang stellt sich im Augenblick gegenüber 1929, einem noch verhältnismäßig günstigen Wirtschaftsjahr, auf mindestens 20 Prozent. Die Zeitverhältnisse drängen dazu, möglichst eine stärkere Zusammenfassung aller Straßenbahnen des Ruhrgebietes anzustreben und nur eine einheitliche Gesellschaft zu gründen. Das Beispiel der Westfälischen Straßenbahn zeigt gewissermaßen die Richtlinie, die jetzt unbedingt festgehalten werden muß. Seitens der Gewerkschaften liegt ein Vorschlag vor, die gesamten Straßenbahngesellschaften mit einer Generaldirektion zu versehen. Außerdem sollten vier Bezirksdirektionen, und zwar mit dem Sitz in Duisburg-Hamborn, Essen, Bochum und Dortmund, gebildet werden. Nach Ansicht der Gewerkschaften stehen der Zusammenlegung aller Bahnen im Industriegebiet insofern keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege, weil alle Bahnen unter maßgeblichem Einfluß der Kommunalverbände oder des RWE. stehen. Ob der Vorschlag durchführbar ist, darüber werden auch noch andere Stellen sich zu äußern haben. h

Woher Gerichtskosten nehmen?

Dem amtlichen preußischen Pressedienst wird aus dem preußischen Justizministerium geschrieben: Unter der Ueberschrift „Woher Gerichtskosten nehmen?" ist in einer Mitteilung der „Frankfurter Zeitung" Nr. 545/547 vom 25. Juli 1931 die Meinung vertreten worden, daß die Zahlung von Gerichtskosten nicht als Begleichung der öffentlichen Abgaben im Sinne der Notverordnungen über den Zahlungsverkehr anzusehen sei, daß also Gläubiger, die nicht über das Bargeld zur Entrichtung des Gerichtskostenvorschusses verfügen, an der Verfolgung ihrer Rechte gehindert seien. Diese Auffassung erscheint irrig. Bereits nach der Vorschrift in Artikel 1 § 1 Abs. 3d der 3. Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 18. Juli 1931 — RGBl. I S. 376 — dürfen Barauszahlungen unbeschränkt geleistet werden, soweit die Zahlungsmittel nachweislich benötigt werden zur Zahlung von „Steuern", Gebühren und sonstigen öffentlichen Abgaben, soweit nicht bargeldlose Entrichtung möglich ist", und nach § 3 Abs. 1 Nr. 1a sind Ueberweisungen unbeschränkt zulässig, soweit sie zur Ermöglichung solcher Barauszahlungen erforderlich sind.

Zur letzten Ruhestätte. Am Donnerstagmorgen um 8 Uhr fand die Beerdigung des Fabrikanten Wilhelm Dieckmann von der Kapelle des Elisabethkrankenhauses statt. Der katholische kaufmännische Verein „Constantia" schritt mit der Fahne voran. Eine große Anzahl Bekannte und Freunde des Verstorbenen folgten dem Leichenzug. Die Verbindung aus Köln hatte einen Vertreter entsandt, der am Grabe einen Kranz niederlegte. Die kirchlichen Handlungen nahm Vikar Grebe von der Propsteipfarrei vor. *

Vom Bahnhof „Präsident". Wie wir hören, wird die Reichsbahn an Sonntagen und an Tagen verstärkten Ausflugverkehrs nunmehr auch die zweite Sperre für den Verkehr freigeben. An dem einen geöffneten Fahrkartenschalter herrscht Sonntags meistens starker Andrang. Eine reibungslose Abfertigung ist dann kaum möglich.

Gemeinschaftliche Bahnhofsmission. Am 1. und 2. August findet an den hiesigen Bahnhöfen eine von der Reichsbahn genehmigte Sammlung, die dem Verbande und der hiesigen Bahnhofsmission zu gute kommt, statt. Wir möchten zu unserem Teile empfehlend auf diese Sammlung hinweisen, da die Bahnhofsmission, die sich in den Dienst des Volksganzen stellt, dringend der geldlichen Hilfe bedarf. *

Lourdesfahrt abgesagt. Wie der Lourdesverein mitteilt, ist im Hinblick auf die Paßschwierigkeiten die geplante Fahrt nach dem französischen Wallfahrtsort aufgegeben worden. Bereits eingezahlte Beträge werden baldmöglichst zurückerstattet. Die Ortsgruppe Bochum veranstaltet Ende August eine Wallfahrt nach Kevelar.

Aus Not in den Tod. Am 29. Juli versuchte ein Arbeiter durch Einnehmen von Kleesalz sich das Leben zu nehmen. Er wurde in einer Talmulde an der Dortmunder Straße aufgefunden und in das Josefskrankenhaus eingeliefert, wo er an den Folgen der Vergiftung am Donnerstag gestorben ist. *

Einbrecher auf frischer Tat ertappt. In der Nacht zum 30. Juli, gegen 4.45 Uhr, wurde ein Maschinenschlosser durch Kriminalbeamte in dem Augenblick festgenommen, als er versuchte, durch ein von ihm in den letzten zwei Nächten herausgesägtes Loch in die Filiale eines Lebensmittelgeschäftes am Moltkemarkt einzudringen. *

Vom Tage. Von einem harten Schicksalsschlage betroffen wurden die Eheleute G. aus der Feldsieper Straße. Der in Pommern weilende Sohn erkrankte dort plötzlich nach dem Genuß frischen Obstes. Innerhalb weniger Tage hatte ihn der Tod bereits weggerafft. — Nach schwieriger Arbeit sind die beiden durch Brand beschädigten Dächer des Bahnhofshotels und des Kaffees an der Fürstenstraße wieder instand gesetzt. Das Gebäude am Hauptbahnhof hat einen ganz neuen Dachstuhl erhalten. — Auf dem Kaiser-Friedrichs-Platz fiel auf dem Wochenmarkt am Mittwoch plötzlich eine große Eierkiste auf den Boden. Im Nu war ein großer Eierkuchen vorhanden, nur einige Eier blieben heil. — Am 29. Juli, gegen 18.15 Uhr, wurde eine Verkäuferin auf der Allee-, Ecke Generalstraße, von einem unbekannten Radfahrer angefahren und verletzt. — Auf der oberen Hellwegstraße lief am Donnerstag eine junge Dame eiligst über den Fahrdamm direkt vor einen Personenkraftwagen, dessen Signal sie überhört hatte. Der Kraftwagenführer konnte trotz sofortigen Bremsens nicht mehr verhindern, daß die junge Dame von dem Auto erfaßt wurde. Sie trug ganz erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Händen davon.

Von der Diebeszunft. Unbekannte Diebe sind in der Nacht zum 30. Juli in das im Hause Wiemelhauser Straße 34 befindliche Lebensmittelgeschäft eingedrungen. Entwendet wurden Lebensmittel. — In der gleichen Nacht wurde in eine auf der Hattinger Straße befindlichen Wirtschaft eingebrochen und Zigarren und Zigaretten gestohlen. — Festgenommen wurden: drei Personen wegen Paßvergehens, zwei Personen wegen Fahrraddiebstahls (darunter A. Tr. aus Bochum-Werne) und eine Person wegen Bedrohung.

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Langendreer

Meisterprüfung. Die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk bestand Wilhelm Schwarz hierselbst, Leifacker 20.

Steiger vom Kohlenzug getötet. Auf Grube „Anna" verunglückte auf der 365-Meter-Sohle der aus Langendreer stammende Steiger Murski, in Alsdorf wohnhaft, tödlich. Der Verunglückte befand sich gerade in einem Bremsberg, als sich ein Wagen vom Kohlenzug loslöste und den Bedauernswerten erfaßte. Er wurde auf der Stelle getötet. Murski war erst seit einiger Zeit verheiratet. *

Straßeninstandsetzung. Wir brachten vor einiger Zeit einen längeren Artikel über die Straßenunterhaltung. Mit Genugtuung können wir heute feststellen, daß das städtische Straßenbauamt sowie die Provinzialverwaltung dazu übergegangen sind, einige Hauptstraßenzüge wieder instandzusetzen. Die Hauptstraße in Langendreer wird gegenwärtig auf dem Abschnitt zwischen Denkmal und Hasselbrinkstraße zum größten Teil ausgebessert und stellenweise mit neuem Kopfpflaster versehen, während auf der Strecke Bahnhof bis zur Wilhelmshöhe mit der Wiederherstellung der Kleinpflasterdecke begonnen wurde. Leider kann sich die Stadtverwaltung noch nicht dazu entschließen, den Werner Hellweg auf dem unteren Teil von Berg bis zur Dortmunder Stadtgrenze auszubessern. Bei der großen Belastung dieser Straße hilft wirklich kein Flicken mehr, sondern nur eine gründliche Aufarbeitung. Dasselbe gilt für die Vollmondstraße wie Roland-, frühere Mittel- und Teimannstraße und im Teimenort in Werne. In Langendreer sind die Straßen Von-der-Recke, Friedrich-Geißel-, der obere Teil der Stockumer- und Grabelohstraße nicht zu vergessen. er

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Am kommenden Sonntag, 2. August, hat der Reichsbund, die größte deutsche Kriegsopfer-Organisation, seine Kreistagung in Langendreer (Lokal Hohenhoff, Hauptstraße). Neben anderen wichtigen Tagesfragen wird über „Kriegsopferversorgung und Notverordnung" von einem auswärtigen bekannten Sachkenner ein Vortrag gehalten werden. Hierzu sind insbesondere die Spitzen anderer Krieger- und Kriegsopfer-Organisationen willkommen. Beginn morgens 9 Uhr. **

Verkehrsunfall. Am 29. Juli, um 15 Uhr, stießen auf der Hörder Straße in Witten-Stockum ein Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte dem Knappschaftskrankenhaus in Bochum-Langendreer zugeführt werden. *

Stadtteil Werne

Bestandenes Examen. Herr Rudolf Abel, Sohn des Bauunternehmers Robert Abel, Kreyenfeldstr. 96, bestand am 28. Juli 1931 vor der Prüfungskommission des juristischen Prüfungsamtes bei dem Oberlandesgericht Hamm das erste juristische Staats-(Referendar-)Examen.

Die schlechte Straße war schuld. Am Mittwoch nachmittag ereignete sich auf der hiesigen Rolandstraße ein Unglücksfall, der leicht hätte noch schwerere Folgen haben können. Der Schreinermeister H. Fr. von hier befuhr die stark abschüssige Straße in Höhe der Zippschen Mauer mit seinem schweren Motorrad. Als er plötzlich in ein Schlagloch geriet, stürzte er im hohen Bogen über die Maschine hinweg auf die Straße, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die schwere Maschine wurde stark beschädigt. er

Stadtteil Gerthe

Aus den evangelischen Vereinen. Am Samstag traten der Evangelische Männer- und Jünglingsverein sowie der Jungmädchenverein Gerthe eine Fahrt nach Gütersloh zum Besuch des Pastors Lohmann, dem früheren Hilfsprediger von Gerthe, an. ae

Stadtteil Harpen

Jahresversammlung der Evangelischen Frauenhilfe. Die Evangelische Frauenhilfe Harpen hielt am Dienstag im Saale des Wirtes Ruwe ihre Jahresversammlung mit Kaffeetrinken ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Pfarrer Leich begrüßte die zahlreich Erschienenen, besonders aber die Rednerin, Frau Missionar Schreiber. Sodann erstattete Pfarrer Leich einen längeren und ausführlichen Jahresbericht, der von einer segensreichen Tätigkeit ein beredtes Zeugnis ablegte. Frau Morchen gab daraufhin den Kassenbericht. Frau Missionar Schreiber erzählte in längeren und frischen Worten ihre Erlebnisse auf der Insel Sumatra. Das Stück „Die Heinzelmännchen", das von Mitgliedern des Jungmädchenvereins und Schulkindern aufgeführt wurde, sowie das Zwiegespräch „Die Welt vor 75 Jahren" zwischen Großvater und Großmutter erregten lebhaften Beifall. Die Feier war von Volkstänzen des Jungmädchenvereins, Liedern des Frauenchores, sowie gemeinsamen Liedern umrahmt. ae

Stadtteil Bergen

Auflösung der Verwaltungsstelle Bochum-Bergen. Die Verwaltungsstelle Bochum-Bergen wird mit Wirkung vom 1. August ab aufgehoben. Das Gebiet dieses Stadtteiles wird mit Ausnahme der Häuser Stembergstraße 1, 2 und 4, die der Verwaltungsstelle Bochum-Riemke zugeschlagen werden, der Verwaltungsstelle Bochum-Gerthe zugeteilt. Die Verwaltungsstelle Gerthe ist vom 1. August ab für den nach Gerthe geschlagenen Teil für die Bearbeitung der Abgaben vom Grundbesitz, der Vergnügungs- und der Hundesteuern, aller bisher vom Wohlfahrtsamt erledigten Unterstützungsfälle zuständig. Für die Bewohner der Häuser Stembergstraße 1, 2 und 4 tritt hinsichtlich der Erledigung der Wohlfahrts- und der Steuerangelegenheiten gegenüber dem bisherigen Zustande eine Aenderung nicht ein.

Stadtteil Weitmar

Aus der Franziskusgemeinde Weitmar. In der katholischen Kirche zu Bochum-Weitmar findet während der großen Schulferien jeden Freitag nachmittag um 5 Uhr ein besonderer Feriengottesdienst mit Ansprache und Andacht für die Schulkinder statt. b.

Vom Pferdefuhrwerk überfahren. Am 27. Juli, gegen 9½ Uhr, wurde eine Witwe von einem Pferdefuhrwerk, das von einem Metzgergesellen geführt wurde, auf der Karl-Friedrichstraße angefahren und verletzt. Die Verletzte wurde in das Bergmannsheil eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. *

Weitmarer Tageschronik. Als sich ein Bergmann aus Baak mit seinem Motorrad auf dem Wege zur Arbeitsstätte befand, sprang ihm beim Bahnübergang „General" plötzlich ein großer Schäferhund vor die Maschine. Es kam zu einem schweren Sturz, wobei der Fahrer erhebliche Verletzungen davontrug und auch die Maschine stark beschädigt wurde. Aber auch der an dem Unfall schuldige Hund erlitt derart schwere Verwundungen, daß er sofort erschossen werden mußte. — Einige Schuljungen hatten sich in einen an der oberen Hattinger Straße gelegenen Obstgarten geschlichen und dann einen Birnbaum bestiegen. Als sie dabei von dem Besitzer überrascht wurden, vermochten sich drei von ihnen rechtzeitig genug aus dem Staube zu machen. Der Letzte jedoch stürzte bei seinem Fluchtversuch mehrere Meter vom Baume ab, blieb schließlich mit der Jacke an einem abgebrochenen Aste hängen und schwebte nun solange kopfunter und mörderisch schreiend zwischen Himmel und Erde, bis er von dem Herrn des Gartens aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde.

Stadtteil Stiepel

Auf dem Henkenberg. Noch sind wir kalendermäßig im Hochsommer, da meldet sich schon das erste Anzeichen des Herbstes — die Heide beginnt ihr Blühen. Dieses Jahr besonders zeitig gewahrt man auf einzelnen Stellen auf dem Henkenberg, im Finkensiepen und auf dem Wienkopp die zarten lila Blüten, die wie feine Filigranarbeit anmuten und, wenn sie erst über und über ihre Blütenfelder ausbreiten, eine unendlich anmutige Pracht entwickeln können. Nach dem Volksmund ist uns bei zeitiger Blüte des Heidekrauts ein früher Winter beschieden. Nach dem regnerischen Sommer wollen wir aber noch auf einen schönen, klaren Herbst hoffen! Zunächst aber soll sich der Sommer auf seine Zeit besinnen und uns warme Sonnentage bescheren, ehe — die liebliche Heide voll erblüht. *

Stadtteil Linden-Dahlhausen

Bestandenes Examen. Herr Martin Twardi, Sohn des Metzgermeisters M. Twardi, hat das medizinische Staatsexamen an der medizinischen Akademie in Düsseldorf bestanden. Zugleich hat er die praktische Tätigkeit im städtischen Krankenhaus in Dresden angetreten. **

Umsturzgefahr bei einem Sturme. Oberhalb der mächtigen Eisenbetonbrücke, die das Tal der Donnerbecke im Zuge der Verbandsstraße N.S. 7a überquert, steht ein alter Eichbaum am Hügelhang mit gewaltiger, hochstrebender Krone. Nun haben in letzter Zeit unnütze Buben überall in der Baumscheibe des Wurzelgeflechtes Löcher gemacht, um wahrscheinlich durch diese Durchlöcherung den schönen Eichbaum, der eine Zierde des Weges bildet, bei stürmischem Wetter zu Fall zu bringen, was für alle Heimat- und Naturfreunde tief zu bedauern wäre. Der alte Eichbaum am Felsenhang bedarf der Hilfe und des Schutzes, wenn er nicht eines Tages im Sturme untergehen soll. n

Stadtteil Hordel

Jahresfest der Stadtmission. Das zehnte Jahresfest eröffnete Stadtmissionar Heisterhagen mit einem Grußwort. Der vom Schriftführer erstattete Jahresbericht gab ein Bild der im Vorjahr geleisteten Arbeit. In seiner Festansprache behandelte Inspektor Clasen (Elberfeld) Jugendfragen. Der Posaunen-, Gemischte und Gitarrenchor umrahmten die Feier mit entsprechenden Vorträgen. ur

Grenzkuriosität. Die Eingemeindung vom 1. April 1926 bringt immer neue Kuriositäten. Bekanntlich mußte damals Gelsenkirchen unter anderm einen im Südosten gelegenen Gebietsstreifen an Bochum abtreten, der in das Bochumer Gebiet hineinragte. Dabei hatten die Sachbearbeiter im Ministerium Peck, das auch weder die Mitglieder des preußischen Gemeindeausschusses, noch die interessierten Gemeinden selbst bemerkt zu haben scheinen. Man nahm die Zuteilung an Bochum theoretisch so äußerlich vor, daß dabei ein Geländestreifen einfach übersehen wurde. So ist es möglich, daß heute in Bochum ein Gelsenkirchener Geländestreifen liegt, der mit Gelsenkirchen selbst überhaupt keinen Zusammenhang hat. Es handelt sich hier um ein Gelände, von etwa 24 000 Quadratmetern Flächeninhalt, das in dem östlichsten Zipfel des an Bochum abgetretenen Gebietsstreifens liegt und im Osten vom Hüllerbach begrenzt wird. ur

Der verbilligte Eisenbahntarif von Bochum nach Hordel. Bekanntlich hat die Reichsbahndirektion, vielfachen Wünschen nachkommend, kürzlich den Fahrpreis von Bochum-Präsident nach Hordel-Eickel von 30 auf 20 Pf. ermäßigt. Diese Fahrpreisherabsetzung hat wesentlich zur Behebung des Eisenbahnverkehrs beigetragen. Unangenehm empfunden wird aber, daß zwischen den Stationen Präsident und Röhlinghausen noch immer der alte Preis von 30 Pf. besteht. Trotz der weiteren Entfernung besteht zwischen der Fahrt nach Präsident oder Nord kein Preisunterschied. Auch hier ist eine Revision der Fahrpreise unbedingt notwendig. ur

Im biblischen Alter



In erfreulichem Wohlbefinden konnte der alte Hoffsteder Bürger Fr. Rehm, Poststraße 97 sein 80. Lebensjahr vollenden.

Es soll heiterer werden

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 30. Juli.

Die Energie des ersten Mitglieds der neuen Zyklonenserie, das gestern vor Schottland lag, ist beendet, so daß sich der Wirbel bei Nordostwärtsverlagerung ziemlich rasch auffüllt. Die von ihm nach Süden entsandten Störungen sind von frischer maritimer Luft vom Boden abgehoben worden und bringen deshalb dem westlichen Mitteleuropa nur noch starke Bewölkung und strichweise Regenschauern. Ueber dem Ozean liegt südlich von Grönland bereits ein neuer Wirbel, der bei Energiezunahme ostwärts vorstößt.

Vorhersage für Freitag: Schwache südwestliche bis westliche Winde. Wechselnd, aber meist stärker bewölkt. Strichweise noch einzelne Regenschauern. Keine veränderten Temperaturen. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortschreitende Beruhigung der Wetterlage und längere Aufheiterungsperiode. Wärmer.

Barometer Donnerstag, 30. Juli Thermometer

7 Uhr 754,0 — 13 Uhr +19 C

24 „ 754,0 — 24 „ +14 C



Wetterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meeresspiegel

☉ Aufg. 4.51, Unterg. 20.21; ☾ Aufg. 21.29; Unterg. 6.35

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,9	S 3	15	bewölkt
Aachen	761,4	SSW 4	15	bedeckt
Frankfurt	762,6	SSW 1	15	bedeckt
Kahler Asten	676,7	SSW 4	9	Nebel
Brocken	675,8	SSW 5	7	Nebel
Borkum	763,7	OSO 5	14	bedeckt
Hamburg	760,6	SSW 3	13	Regen
Rügenwalde	—	—	—	—
Berlin	761,5	WSW 1	17	zieml. heiter
Königsberg	—	—	—	—
München	763,2	still	15	bewölkt
Zugspitze	530,9	NW 4	−1	bewölkt
Zürich	762,1	SO 2	13	bedeckt
Genf	763,2	SSO 1	15	klar
Lugano	762,6	N 1	15	klar

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Jetzt ist die günstigste Zeit zum Einkauf guter MÖBEL



Ständige Ausstellung von 300 wohnfertig eingerichteten Zimmern

Unsere große Möbel-Ausstellung ist wieder mit einer Fülle ganz besonders schöner Zimmereinrichtungen aufgefüllt worden ●
Die Preise sind überraschend niedrig ●
Eine zwanglose Besichtigung liegt auch in Ihrem Interesse ●
Wir lagern kostenlos bis 2 Jahre ● Zahlungsmöglichkeit in Anlehnung der bestehenden Notverordnungen auch durch bargeldlose Ueberweisung

Möbelhaus W. Borgmann

Bochum, Brückstraße 59–63, Haltestelle Kortländer

restlos räumen!

Das ist das dringendste Gebot der Stunde. Deshalb haben wir die Preise für alles was übriggeblieben bis auf ein Minimum des regulären Wertes heruntergezeichnet, denn wir wollen und müssen

restlos räumen Alsberg

IM PARTERRE:

DIE RESTE in Seiden-, Wasch- und Kleider-Stoffen Weiß-, Baumwollwaren und Wäsche

RESTE RESTE RESTE RESTE RESTE

Baumwoll-Mousseline in schönen Mustern, Meter **15** ₰

Wasch-Kunstseiden in aparter Ausmusterg. Meter **25** ₰

Voil-Voile bedruckt, gute Qualität Meter **50** ₰

Roh-Nessel Meter **12** ₰

Hemdentuch Meter **15** ₰

und noch tausende andere seltene Gelegenheitskäufe

Die letzten Restbestände angestaubter **Damen-Wäsche**

Taghemd., Nachthemd., Unterkleider etc. nur unsere bestbekannte Qualitätsware werden ohne Rücksicht auf ihren Wert geräumt

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
95 ₰	**1,95**	**2,95**	**3,95**

Ein Restposten Damen-Pullover

ohne Arm, in schönen modernen Mustern

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
50 ₰	**95** ₰	**1,95**	**2,75**

IM I. STOCK

Die Restbestände in Damen-Konfektion

Damen-Kleider

Trikolette-Kleider in verschieden. hellen Farben **2.-**

Sport-Kleider aus guten Panamastoffen **3,-**

Toile- u. Waschseiden-Kleider in modern. Streifen **5,-**

Voil-Voile-Kleider neue Macharten, mit halbem Arm **7,50**

Doupionkleider mod. Facons, in schön. Farb. **10,-**

Voile-Kleid Kunstseide, großblumig gemustert **12,50**

Damen-Mäntel

Herrenst.-Mänt. reine Wolle, ganz gefüttert Gummi-Mäntel federleicht, zweireihige Sportform m. Gürtel **10,-**

Weiß. Sportmäntel reinw. Flauschqualität Reinwoll. Trench-Coats herrenmäßig verarbeitet **15,-**

Einf. Dam.-Mäntel mit reich. Pelzbesatz, ganz auf Crêpe-Maroc Herrenstoffmäntel ganz auf elegantem Futter, erstkl. verarb. **20,-**

Die Restbestände unserer Putzabteilung

1 Restposten **Kinder-Hüte** jetzt nur 0,50	1 Restposten jugendlicher **Damen-Hüte** jetzt nur 2,00	1 Restposten **Modell- und Frauenhüte** jetzt nur 5,00, 3,00
25 ₰	**1,00**	**2,00**

Die Restbestände unserer Abteilung Sommer-Schuhe

moderne Opanken, Sandaletten u. Flechtschuhe in beige-braun, weiß-schwarz und lack in unsere guten Hausqualitäten

3,90 4,90 5,90

Die Restbestände unserer Abteilung Herren-Artikel

1 Restposten **Binder** in den neuest. Dessins	1 Restposten **Oberhemd.** Perkal mit unterl. Brust	1 Restposten leicht angestaubte **Kragen** 1a 4fach Mako, in einzelnen Weiten
Stück 0,95 **45** ₰	**2,50**	6 Stück **95** ₰

Offene Stellen

Männlich

Generalvertretung m. kl. Auslief.-Lag. f. ein. wirtsch. ganz bedeutend. Artik. an selbst. arb. Herrn zu vergeb. Hoh., dauernd. Verd. Zuschrift. m. Ang. d. verfüg. Barmittel unt. Existenz postl. Hamburg 23.

Jg. Stimmungs-Geiger(in) sofort gesucht. (33820 Meldungen Rest. Scheithacken, Ecke Roon- und Martenstraße.

Drummer (Rotist, la Refrainsänger) f. Samstags und Sonntags sofort gesucht. Gefl. Ang. u. J. A. 33833 an die Geschst.

Reisende (-Damen) f. Privatkundsch., a. Werk., mögl. verh., jed. nicht unbed. nötig, finden Dauerst. b. hoh. Provis., w. wöch. ausgez. wird. Angeb. unter „Bio" 33757 an die Geschst.

Wir suchen Herren, welche sich dem Verkauf ein. billig. Verbrauchsartikels widmen könn. Gut. Verdienst. Muster usw. kostenlos. Ang. unt. 7777 an Ann.-Exp. Deichmann, Köln, Fülicher Str. 33.

Kaffeerösterei sucht für ihre preiswerte Qualitätsware noch einige **Herren od. Damen** m. gr. Bekanntenkr. für den Verkauf an Priv. bei hoh. Prov. Angeb. unt. P. W. 33865 an die Geschst.

Intelligenter **junger Mann** z. Bedien. d. Gäste ges. Vorzust. zwisch. 10 u. 11 Uhr. Bochum, Brüderstr. 27.

Ein Sohn ordentl. Eltern als (33892 **Bäckerlehrling** gesucht Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Für sofort ein fl., **saub. Mädchen** nicht unt. 20 J., für alle Hausarbeit ges. Nur solche woll. f. meld. zwisch. 10—12. Frau Hermann, Augustastraße 1.

Z. 1. Aug. e. tücht., **saub. Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht Wirtsch. Sigger, Bochum-Weitmar, An d. Landwehr 65.

Spez.-Dam.-Friseur-Sal. sucht ein **Lehrmädchen** von 16—17 J. Bevorz. w. Mädchen ohne Eltern. — Angeb. unter L. Z. 33891 an die Gesch.

Mädchen für sofort gesucht. Frau Lohe, Johanniterstraße 1.

Mädchen 15 bis 16 J., aus achtbar. Familie für Geschäft u. Haush. ges. Fr. Vogelsang, B.-Weitmar, Marktstraße 399. 33770

Für sofort e. junge **Verkäuferin** gesucht Schriftl. Angeb. erbeten an (33645 Kond. Rud. Schmitz, Essen, Viehoferstraße 9.

Stellen-Gesuche

Männlich

Aelt. Chauffeur sich. Fahr. und gut. Wagenpfleg., sucht Stellung b. bescheid. Anspr. Ang. u. M. S. 33778 Geschst.

Klempner- und Installations-Arbeit. werden schnell, gut u. billig ausgeführt. H. Hasenkamp jun., Riemke, Auf dem Dahlacker 48. — Telephon 62422. —

Weiblich

Mädchen 17 J., sucht Stellg. für ½ od. ¾ Tage. Lukowski, Herner Straße 76.

Fleiß., saub. Frau sucht Putz- oder Waschstelle. Angeb. unt. P. W. 33739 an die Geschst.

Bess. Mädchen m. gut. Zeugn., sucht sof. Stellg., wenn a. im Hause schlaf. E. Winkler, B.-Stiepel, Nachtigallstr. 8.

Jung. Mädchen Mitte d. 20er J., in allen Hausarb. erf., sucht Stelle im frkl. Hsh. Ang. u. J. H. 33751 an die Geschst.

Junge Frau saub. u. zuv., sucht Stelle z. Hilfe der Hausfr., f. ein. Std. vorm. Gefl. Angeb. unter J. H. 33818 an die Geschäftsst. d. Z.

Fräulein, 32 J., kath., m. gut. Zeugn., in all. Zw. d. Hsh. erf., sucht z. 15. 8. o. später Stellung in f. Hause, Haushalt. Angeb. unter H. S. 33808 an die Geschst.

Aeltere Frau sucht Stelle als **Haushälterin** Ang. unt. St. 33829 an die Geschäftsst.

Tücht. Schneiderin nimmt noch einige Kunden in und auß. dem Hause an. Tagespreis 3 Mk. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (33773

Tücht. Schneiderin sucht n. ein. Kundschaft auß. d. Hause. Tag 2,50 Mk. Ang. unt. T. S. 33859 an die Geschäftsst. d. Z.

Tücht. Mädchen 23 J., sucht Stelle auf ¾ Tage. Angeb. unter T. M. 33886 an die Geschäftsst.

Zu vermieten

Schöne, sonnige **7-Zimmer-Etage** m. Badezimmer, Balkon, Speisekamm. und Mansarde, an der Königsallee, Nähe Parkhotel, sofort oder 1. Sept. zu vermieten. Mietspreis 135.— M. Ang. u. H. J. 6534 an d. Geschst. d. Z.

3- u. 5-Zimmer-Wohnung Humboldtstraße 4, an der Alleestraße, 2. Etage, erstere nur gegen Berechtigungskarte, zu vermieten. Näheres: Kontoret u. Café Herkelmann im Hause.

5-Zimmer-Wohnung neuzeitlich, mit Zubehör, ruhige Lage, Ehrenfeld, per 1. Oktober zu vermieten. Ang. u. K. M. 33857 an d. Geschst. d. Z.

Kotten-Verpachtung! 15 Morg., 8 Zimm., am Ruhrtal, eventl. geteilt, Haus mit 8 Z., gr. Gemüse- u. Obstgart., herrl., gesunde Gegend, gute Zufuhrstraßen. Gust. Heyermann, Witten, Poststr. 24. Fernruf 1562. Bei Anfragen Rückporto.

Wohnungen

Abgeschlossene **2. Etage** aus 5 Räumen und Mans. besteh., die gänzl. instandgef., i. Mittelp. d. Stadt an rub., solv. Miet. a. sof. zu verm. Näher. i. d. Geschst. (33914

Großes Zimm. m. Licht, Nähe Hbf. zu vermieten. (33841 Näher. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir haben in unserm Neubau Halbenstraße eine **2- u. 3-Zimm.-Wohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Pers. Anfrag. bitten wir zu richten an unsern Hausverwalt. Kurze, Bochum, Haldenstr. Nr. 34, part. (a6536

3-Z.-Wohnung i. Neubau, m. Bad, Keller, Zentralheiz. sofort preiswert zu vermieten. Anfrag. unter A. B. 6641 an die Geschst.

Schöne, abgeschloss. **1. Etage** im rub. Hause Rottstraße 72, 5 Räume, Speiser., elekt. Licht, Gas, vollst. renov., zum 1. Sept. zu vermieten. Miete 70 M. monatlich. (33884

1 gr. Frontzimmer zu vermiet. — Angebote unter L. B. 33787 an die Geschst.

Herrschaftliche **4-Z.-Wohnung** m. Diele, eing. Bad, Wascht. m. Spiegel, Etag.-Heiz., sof. zu vm. Zu erkr. Hugo-Schultzstr. 67, part.

3- b. 5-Zimm.-Wohnung auf dem Lande, N. Detmold, am Teutoburger Wald gelegen, in ruhig. Lage, für Pens. pass., sof. oder 1. Oktober zu verm. Angeb. unter K. L. 6538 an die Geschst.

Abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnung** nebst Zubeh., Neub. 28, sof. o. später zu verm. Näh. (33805 Wiggermann, Amtsplatz 1, 1. Etg.

Ladenlokale

Ladenlokal und 3 helle, parterre gelegene Räume, geeignet f. Büro, Lager od. Exportgesch., Mittelpunkt d. St., zu vermieten. Niewel, Luisenstraße 17.

Möbl. Zimmer

Adolfstr. 6 billige **Schlafstelle frei.**

Alleestraße 48, part., 1 oder 2 möblierte — Zimmer — m. sep. Eing. sof. o. später zu vermieten.

Antoniusstr. 18, pt., billige Schlafstelle frei. (33671

Bongardstr. 2, 2. Etg., Rathauspl., g. möbl. Frontzimm. zu vm.

Brückstr. 41, 2. Etg., j. 4—5 Woch. e. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. (33879

Dickampstr. Nr. 20 gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm.

Gabelsbergerstr. 1, Nähe Südp., (33790 frdl. möbl. Zimmer

Graf-Engelbertstr. 30, 1. Et., 2 gut möbl. Zimmer in ruhig., herrsch. H. zu verm.

Hellweg 51, part., Eing. Kreuzstr., b. mbl. Zimm. m. Zt.-Hz., Bad u. Tel., ev. m. g. Verpf., z. vm.

Hellweg 36, 2. Etg., möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Humboldtstraße 34, 1. E., sehr gut möbl. Frontzimmer zu vermieten. (33807

Humboldtstr. 67, 2. E., l., am Hbf., mbl. Mans. sof. zu verm.

Humboldtstraße 26 **frd. mbl. Zimmer** mit Pension in gut. Hause zu vermieten.

Jägerstr. 2, 2. E., l., a. Hbf., hübsch möbl. Frontz. bill. zu vm.

Jägerstr. 8a, 1. Et., r., frdl. möbl. Frontz. zu vermieten. (33726

Jahnstr. 2 (Schwanenmarkt) sehr gr., gut möbl., ungen. Parterre-Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiet.

Kronenstr. 14, 1. E., 1 gut möbl., schön. Zimm., sow. 1 mbl. Mans. z. m. 2 Bett. sof. o. spät. zu verm.

Johanniterstr. 4¹, 2. Eg., l. frdl. möbl. Zimm., evtl. m. Telephon., sof. zu verm.

Klosterstr. 12, 2. Et., saubere Schlafstelle frei. (33856

Kanalstr. 58, part., frdl. möbl. Zimmer in gut. H. a. Herrn zum 1. 8. zu verm.

Kortumstr. 4a mbl. Zimm., sep. Eing., Hbf., m. o. ohne K. Gel. z. vm. Wenke.

Kortumstr. 10, 3. E., Nähe Hbf., freundl. mbl. Zimm. a. an Handw. zu vermiet.

Kortumstr. 73, 2. E., ein freundlich **möbl. Zimmer** a. ber.-t. Dame od. Hrn. preisw. z. vm.

Kortumstr. 56, 2. E., frdl. möbl. Frontz. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. (33895

Kreuzstr. 18, 1. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. (33219

Kronenstr. 9, 1. Et., gemütl. mbl. Mans.-Zimmerchen sof. bill. zu vermiet.

Luisenstr. 1, 3. Et., lks., möbl. Frontz. zu vermieten. (33785

Mühlenstr. 20, 1. E., sch. mbl. Mansard.-Zimmer in besserem Hause zu vermieten.

Osk.-Hoffmannstr. 37, 1. E., g. mbl. sonn. Frontz. zu vermiet.

Osk.-Hoffmannstr. 38, 3. E., behagl. möbl. Frontz. zu vermiet.

Bieperstr. 13, 3. Et., Ehrenfeld, freundl., saub. möbl. Zimm., event. mit 2 Betten, zu vermieten. (R470

Roonstr. 33, pt., r., möbl. Zimm., 3. E., m. 1 o. 2 B. zu vm.

Roonstr. 41, part., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. (33907

Roitstraße 62 schönes, möbliertes Frontzimmer zu vermieten. (33908

Roitstr. 25, 1. Etg., **gut möbl. Zimm.** zu vermieten. (33888

Trankgasse 14, 1. E., gr., gut mbl., heizb. Frontzimmer, separ. Eing., el. L., z. vm.

Uhlandstr. 3, 3. Et., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. (33899

Uhlandstr. 5, 2. Et., gut möbl. Frontz. zu vermieten. (33830

Vidumestr. 24, 3. E., frdl. möbl. Zimmer a. H. o. D. zu verm.

Viktoriastr. 65, 1. E., gut mbl. Frontz. m. Schreibt., el. L., z. vm.

Viktoriastr. 73, 3. E., frdl. mbl. Zimm. m. el. L. billig zu vm.

Viktoriastraße 36 **gut möbl. Zimm.** an bess. Dame oder Herrn zu vermieten.

Wilhelmstr. 9¹, 1. Etg., ruh. geleg., sep. mbl. Zimmer an ordentl. Herrn zu vermieten.

Wittelsbacherstr. 10 I möbliert. Zimmer, 1. Et., an Hrn., Dame o. Ehep. m. Kochgel. z. 1. 8. z. verm.

2 möbl., durchgeh. Zimmer, Schlafzimmer u. Wohnküche, m. all. Zubeh., an ruh., bess., kinderlos. Ehepaar o. Junggesellen zu verm. Sep. Eing. Gesunde, ruh. Lage, schöne Ausf., Altenbochum, Kirche. Angebote unter W. W. 33853 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Guten Privat- **Mittag- und Abendtisch** in Nähe Verw.-Akademie, Ammon. und Berufsschule, empf. Wittener Str. 31, 2. Etage. (33918

Mietsgesuche

Wohnungen

Ja., kinderl. Ehepaar sucht f. sof. od. spät. 2- o. 3-Zimm.- **Wohnung** Angeb. mit Preisangabe unter R. H. 33683 an die Geschst.

Moderne **5-Z.-Wohnung** in gut. Lage sucht kinderl. Ehepaar auf sofort. Einzug. an Postfach 301.

Rub., sich. Mieter (2 Pers.) sucht zum 1. Oktob. saub., abg. 4-Zimmer-Wohnung m. Beigel. z. Pr. v. 50—55 M., mögl. i. Zentr. o. Ehrenfeld. Angeb. unt. R. W. 33854 an die Geschst.

Tausche meine gr. **2-Z.-Wohnung** geg. gleiche, Robertstraße 42, 2. E., lks.

Kdl. Ehepaar, sichere Mieter, such. schöne **2-Z.-Wohnung** Rote Karte vorhd. Preisang. u. R. P. 33897 an die Geschst.

Alleinstehend., ält. Herr (pens.) sucht baldigst **3-Z.-Wohnung** in ruhig. Hause bei pünktlich. Mietezahl. (Dauermieter). Ang. unter S. A. 33456 an die Geschäftsst.

Witwe, 1 Kd., sucht 2-Zimmer-Wohnung Preis bis 35 M. — Angeb. unter E. S. 33862 an die Geschst.

Kdl. Ehep. sucht eine **2-Z.-Wohnung** Rote Karte vorhd. Angeb. unt. W. T. 33822 an die Geschst.

Zurückhaltung im Kaufen erhöht die Geschäftsspesen und verteuert die Ware! Kaufen ist nicht verschwenden! Kaufen ist Arbeit spenden!

Möbl. Zimmer

Mädch., 22 J., sucht Schlafst. in Hamme o. Eickel. Ang. H. S. 33872 an die Geschst.

2—3 möbl. od. leere **Zimmer** mit Kochgelegenheit, nur in besser. Hause gesucht. — Ang. u. A. Z. 33874 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wo? im Zentrum von Bochum kann ich 2 Tage in der Woche nur nachmittags Sprechstunden abhalten? Zimmer mit Wartegelegenheit bis 30 Mk. monatl. Fr. Aribert Müller, Psychocharakterol., Dortmund, Ostenhellweg 57 II.